

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
Bericht zur Zwischenevaluierung der
Förderperiode 2023 bis 2027





LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Bericht zur Zwischenevaluierung der Förderperiode 2023 bis 2027

Geschäftsstelle:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Eider-Treene-Sorge GmbH

Miriam Templin, Levke Brauer, Ralf Tiessen

Eiderstraße 5, 24803 Erfde/Bargen

Stand: September 2025



Der vorliegende Bericht zur Zwischenevaluierung sieht explizit den Einschluss aller Geschlechter vor. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. Teilnehmer*innen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und sind in keinem gegebenen Kontext als diskriminierend zu verstehen.

Ergänzende Unterlagen zur Darstellung des Berichts wie z.B. die Satzung der AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V., die Integrierte Entwicklungsstrategie aus dem Jahr 2023 oder die Sitzungsprotokolle können dem Vereins- und Downloadbereich der Webseite der AktivRegion Südliches Nordfriesland entnommen werden (<https://www.aktivregion-snf.de/aktivregion/verein> und <https://www.aktivregion-snf.de/aktivregion/downloads>).

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Methodik der Selbstevaluierung	2
2.1	Ergebnisanalyse laufendes Monitoring	2
2.2	Standardisierte Befragung mithilfe von Online-Fragebögen	7
2.3	Workshop anhand einer SEPO-Analyse	9
2.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	10
3	Auswertung des laufenden Monitorings	11
3.1	Arbeits- und Entscheidungsstrukturen der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.	11
3.2	Kompetenzbildung & Vernetzung	19
3.3	Öffentlichkeitsarbeit	22
3.4	Projektberatung	26
3.5	Projektförderung	27
4	Auswertung der standardisierten Befragung	36
4.1	Befragung der Projektträger	37
4.1.1	Kommunikation mit dem Regionalmanagement	38
4.1.2	Projektentwicklung	40
4.1.3	Projektergebnisse	42
4.1.4	Wirksamkeit und Nutzen des Projektes	43
4.2	Befragung der Mitglieder	46
4.2.1	Kommunikation und Sitzungen der LAG	47
4.2.2	Projektbewertung und Projektauswahl	52
4.2.3	Wirkung des Projektes	54
4.2.4	Zusammenarbeit und Regionalität	57
5	Auswertung des Evaluierungsworkshops	60
5.1	Analyse Organisationsstruktur	60

5.1.1	Allgemeine Organisationsstruktur	61
5.1.2	Projektbewertungsbogen.....	63
5.2	Auswertung Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität	64
5.2.1	Auswertung Kernthema 1.....	66
5.2.2	Auswertung Kernthema 2.....	68
5.3	Auswertung Zukunftsthema Klimawandel und Klimawandelanpassung.....	70
5.3.1	Auswertung Kernthema 3.....	72
5.3.2	Auswertung Kernthema 4.....	75
5.4	Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung.....	77
5.4.1	Auswertung Kernthema 5.....	78
5.4.2	Auswertung Kernthema 6.....	80
6	Abgeleitete Handlungsempfehlungen.....	83
6.1	Anpassungen in der Organisationsstruktur der LAG	83
6.1.1	Anpassung Allgemeine Organisationsstruktur.....	84
6.1.2	Anpassung Projektbewertungsbogen	86
6.2	Förderschwerpunkt Daseinsvorsorge und Lebensqualität.....	88
6.2.1	Anpassung Kernthema 1	88
6.2.2	Anpassung Kernthema 2	88
6.3	Förderschwerpunkt Klimawandel und Klimawandelanpassung	89
6.3.1	Anpassung Kernthema 3	89
6.3.2	Anpassung Kernthema 4	90
6.4	Förderschwerpunkt Regionale Wertschöpfung	90
6.4.1	Anpassung Kernthema 5	90
6.4.2	Anpassung Kernthema 6	91
7	Strategieänderung und Mittelverschiebung	91
8	Schlussbetrachtung.....	96
	Anhang.....	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ablauf der Befragung	9
Abbildung 2: SEPO-Schema	10
Abbildung 3: Seitenaufrufe der Webseite für den Zeitraum 2023-2025	24
Abbildung 4: Arten von Projektträgerschaften der IES SNF	31
Abbildung 5: Förderbedingungen der IES SNF nach Art des Antragstellers.....	32
Abbildung 6: Durchschnittliche Förderquoten.....	33
Abbildung 7: Fragebogenauswertung Projektträger, demografische Struktur, Teil 1.....	37
Abbildung 8: Fragebogenauswertung Projektträger, demografische Struktur, Teil 2.....	38
Abbildung 9: Fragebogenauswertung Projektträger, Kommunikation mit dem Regionalmanagement	39
Abbildung 10: Fragebogenauswertung Projektträger, Projektentwicklung	41
Abbildung 11: Fragebogenauswertung Projektträger, Projektergebnisse.....	42
Abbildung 12: Fragebogenauswertung Projektträger, Wirksamkeit und Nutzen des Projektes.....	43
Abbildung 13: Fragebogenauswertung Projektträger, Antragstellung	44
Abbildung 14: Fragebogenauswertung Projektträger, Informationsquellen zur Fördermöglichkeit	44
Abbildung 15: Fragebogenauswertung Mitglieder, demografische Daten, Teil 1	47
Abbildung 16: Fragebogenauswertung Mitglieder, demografische Daten, Teil 2.....	47
Abbildung 17: Fragebogenauswertung Mitglieder, Kommunikation und Sitzungen	49
Abbildung 18: Fragebogenauswertung Mitglieder, Zusammensetzung des Vereins.....	50
Abbildung 19: Fragebogenauswertung Mitglieder, Projektbewertung	53
Abbildung 20: Fragebogenauswertung Mitglieder, Wirkung der Projekte	55
Abbildung 21: Fragebogenauswertung Mitglieder, Zusammenarbeit und Regionalität	58
Abbildung 22: Organisationsstruktur & Bewertungsbogen – Erfolge & Misserfolge.....	61
Abbildung 23: Organisationsstruktur & Hindernisse – Möglichkeiten & Hindernisse.....	61
Abbildung 24: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – Erfolge & Misserfolge	65
Abbildung 25: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – Möglichkeiten & Hindernisse.....	65
Abbildung 26: Klimawandel und Klimawandelanpassung – Erfolge & Misserfolge	71

Abbildung 27: Klimawandel und Klimawandelanpassung – Möglichkeiten & Hindernisse	71
Abbildung 28: Regionale Wertschöpfung – Erfolge & Misserfolge	78
Abbildung 29: Regionale Wertschöpfung – Möglichkeiten & Hindernisse.....	78

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Monitoring.....	3
Tabelle 2: Prozessbezogener Aktionsplan	3
Tabelle 3: Bewertungskriterien Monitoring.....	6
Tabelle 4: Vorstandsmitglieder (kommunal).....	13
Tabelle 5: Vorstand (Wirtschafts- und Sozialpartner)	13
Tabelle 6: Durchgeführte Vereinssitzungen (Anzahl, Jahresübersicht der Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte)	17
Tabelle 7: Durchgeführte Arbeitskreise (Anzahl, Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte).....	18
Tabelle 8: Medienberichte im Zeitraum 01.04.2023-30.06.2025	22
Tabelle 9: Projektbudget ohne Regionalmanagement zum 30.06.2025	29
Tabelle 10: Zielerreichung Kernthemen SNF	33
Tabelle 11: Indikator: Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte	66
Tabelle 12: Indikator: Ausgelöste Investitionen in Ortskerne.....	67
Tabelle 13: Indikator: Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen	67
Tabelle 14: Indikator: Entwicklung und Umsetzung von innovativen und modellhaften Ideen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen	67
Tabelle 15: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft	68
Tabelle 16: Indikator: Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote	69
Tabelle 17: Indikator: Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -angeboten	69
Tabelle 18: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe	70
Tabelle 19: Indikator: Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen ..	70
Tabelle 20: Indikator: Projekte zur Entwicklung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region.....	73
Tabelle 21: Indikator: Anzahl Kooperationspartner	73
Tabelle 22: Indikator: Anzahl Bildungs-, Qualifizierungsangebote zur Wissensvermittlung für Klima, Umwelt und Natur.....	73
Tabelle 23: Indikator: Anzahl erreichter Personen	73

Tabelle 24: Indikator: Anzahl neuer Informations- und Beratungsangebote zu Klimawandelfolgen	74
Tabelle 25: Indikator: Eingesparte Menge CO ₂ in t.....	75
Tabelle 26: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien	76
Tabelle 27: Indikator: Unterstützte klimafreundliche Mobilitätsangebote	76
Tabelle 28: Indikator Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz	76
Tabelle 29: Indikator: Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz in €.....	76
Tabelle 30: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung der Gründungskultur	79
Tabelle 31: Indikator: Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen	79
Tabelle 32: Indikator: Ausgelöste Investitionen in €	80
Tabelle 33: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen.....	80
Tabelle 34: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung & Nachwuchsförderung.....	80
Tabelle 35: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des touristischen Angebotes	81
Tabelle 36: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz	81
Tabelle 37: Indikator: Anzahl geschaffener/verbesserter Infrastrukturen	82
Tabelle 38: Indikator: Schaffung neuer, regionaler Vermarktungswege & Produkte	82
Tabelle 39: Indikator: Ausgelöste Investitionen in €	82
Tabelle 40: Anpassung Kernthemen übergreifende Zielerreichung.....	92
Tabelle 41: Anpassung der Zielerreichung zu den Kernthemen	93

1 Einleitung

Das Evaluierungskonzept der AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. dient dazu, die Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie zu steuern und zu überwachen. Es ist Teil der Fördermittelstrategie und gibt allen Akteuren einen klaren Rahmen, wie Projekte und Prozesse der AktivRegion beobachtet und bewertet werden sollen. Die regelmäßige Datenerfassung und deren Auswertung ermöglichen dem AktivRegion-Management eine fortlaufende Steuerung der Strategieumsetzung. Erfolge können sichtbar gemacht und Anpassungsbedarfe frühzeitig realisiert werden. Konkrete Daten hinsichtlich des Finanzbudgets sind Ansporn für eine zielgerichtete Projektentwicklung und erhöhen die Legitimation der Mittelverwendung in Bezug auf die Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Jedes Förderprojekt wird einem Ziel der Fördermittelstrategie zugeordnet. Damit entspricht es einem Fördermittelschwerpunkt und trägt zur Umsetzung der Gesamtstrategie für das Südliche Nordfriesland bei. Die AktivRegion hat sich zu Jahresberichten verpflichtet, die die Umsetzung des Aktionsplans und der Zielerreichung für das entsprechende Kalenderjahr beschreiben. Durch die Jahresberichte wird ein fortlaufendes Monitoring gewährleistet und die Berichtspflicht gegenüber dem Land Schleswig-Holstein erfüllt. Ausgewählte Daten zur Projektförderung werden regelmäßig in den Gremiensitzungen präsentiert und im Rahmen von Handlungsempfehlungen reflektiert.

Mithilfe einer zusätzlichen Zwischenevaluierung der Fördermittelstrategie wird über das laufende Monitoring hinaus der Umsetzungsprozess der Strategie bewertet. Die Zwischenevaluierung hat zur Halbzeit der Förderperiode im Jahr 2025 und die Endevaluierung zum Abschluss der Förderperiode im Jahr 2027 zu erfolgen. Sie ist dabei zweistufig gegliedert: Eine Programmevaluierung des Landes Schleswig-Holstein durch externe Evaluatoren analysiert AktivRegionen-übergreifende Ziele, eine Selbstevaluierung die Umsetzung der Fördermittelstrategie in der Region. Die Selbstevaluierung ist von der AktivRegion eigenständig durchzuführen. Der Verein bestimmt im Rahmen der Strategie die Fragen, die Methodenauswahl und die Ergebnisverwendung selbst.

Die Evaluierung der AktivRegion Südliches Nordfriesland erfolgt auf Basis des laufenden Monitorings. Dabei berücksichtigt sie zwei inhaltliche Ebenen: einerseits die Auswertung der Wirkung der LAG¹-Arbeitsstruktur (Organisationsstruktur), andererseits die Bewertung des gesamten Umsetzungsprozesses inklusive Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung. Auch die Aufgaben des Regionalmanagements werden einer Prüfung unterzogen. Notwendige, externe Einschätzungen werden dabei durch eine Befragung und einen Evaluierungsworkshop gewonnen.

Die Selbstevaluierung der AktivRegion Südliches Nordfriesland erfolgt für den Zeitraum 01.04.2023–30.06.2025. Durch ausführliche Angaben zur Zielerreichung sowie zu Ursachen für Erfolge und Misserfolge kann der Aktionsplan für die LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. aktualisiert werden. Die Überprüfung der Prozessumsetzung dient der Bewertung der Effektivität und Effizienz.

¹ Lokale Aktionsgruppe.

Ziel des Evaluierungsberichts ist es, die Förderbedingungen des LEADER²-Programms weiter zu vereinfachen, um eine möglichst breite Wirkung in der Region zu entfalten.

2 Methodik der Selbstevaluierung

Das methodische Vorgehen der Zwischenevaluierung richtet sich nach dem in der Integrierten Entwicklungsstrategie (kurz: IES) festgelegten Ablauf³ und ist zweistufig aufgebaut. Aufbauend auf den Erkenntnissen des laufenden Monitorings wurde ein Fragebogen erstellt und eine Online-Befragung unter Projektträgern und Mitgliedern vorgenommen. Im zweiten Schritt wurde zu einem Workshop anhand einer SEPO⁴-Analyse eingeladen. Um die Wirksamkeit der Strategie ganzheitlich betrachten zu können, wurde dabei neben den Förderschwerpunkten auch die Organisationsstruktur der LAG Südliches Nordfriesland (kurz: SNF) analysiert. Dies ermöglicht dem Vorstand und der Geschäftsstelle, die Arbeitsstrukturen im Rahmen einer Strategieänderung anpassen zu können. Der Evaluierungsworkshop richtete sich an die Vereinsmitglieder und Projektentwickler der beteiligten Ämter der LAG SNF.

2.1 Ergebnisanalyse laufendes Monitoring

Als Grundlage für die Zwischenevaluierung wurde eine Analyse der Arbeitsstrukturen der LAG und der Arbeitsbeziehungen des LAG-Managements unter Berücksichtigung der Dokumentation der Jahresberichte vorgenommen. Ergänzt wurden die Daten durch die Projektliste gemäß Projektanträgen sowie die Dokumentation für Projektbewertungen. Die Dokumentation für Projektbewertungen hält Grundsatzentscheidungen zur Bewertung von Sachverhalten im Projektbewertungsbogen fest und dient einer transparenten und einheitlichen Bewertung aller Projekte.

Ziel des laufenden Monitorings ist es, die erkannten Bedarfe für Veränderungsschritte klar zu benennen und anzugehen. Die Ergebnisse finden in dem unten genannten Evaluierungsworkshop Berücksichtigung. Die Prozessplanung ist bis Ende 2027 im Aktionsplan über das vorgesehene Prozess- und Qualitätsmanagement, die Netzwerk- sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der IES verankert.⁵ Die im Monitoring laufend erfassten und in den Jahresberichten zusammengefassten Daten werden in der folgenden Tabelle kategorisiert aufgezeigt. Die Daten werden der tabellarischen Erfassung des Regionalmanagements (kurz: RM) entzogen. Hierbei wird in die Themen Arbeits- und Entscheidungsstrukturen, Kompetenzbildung und Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektberatungen und Projektförderung unterschieden.

² Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Förderprogramm der EU zur Entwicklung ländlicher Räume).

³ Vgl. IES AR SNF, Seite 80 ff.

⁴ *Succès* (Erfolge), *Echecs* (Misserfolge), *Potentialités* (Möglichkeiten), *Obstacles* (Hindernisse).

⁵ Vgl. IES AR SNF, S. 80 ff.

Tabelle 1: Monitoring

Thema	Methode
Arbeits- und Entscheidungsstrukturen	Tabellarische Erfassung
Veränderung Gremienbesetzung	
Personalveränderungen Regionalmanagement	
Anzahl Gremiensitzungen	
Sonstige Arbeitskreise (kurz: AK) und Veranstaltungen	
Kompetenzbildung & Vernetzung	
Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen RM	
Anzahl Bildungstage	
Anzahl Netzwerktreffen	
Öffentlichkeitsarbeit	
Anzahl Medienberichte	
Projektberatung	Projektliste gem. Projektanträgen, Aktualisierung nach Projektabschluss
Anzahl Projektberatungen	
Projektförderung	
Anzahl beschlossener und bewilligter Projekte	
Kernthemenspezifische Zielerreichung	
Zielerreichung übergreifende Ziele inkl. EU-Indikatoren	
Trägerschaft	
Fördervolumen absolut und relativ	
Ausgelöstes Investitionsvolumen	

Zur vereinfachten Umsetzung der Ziele der Fördermittelstrategie der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurde in der IES ein prozessbezogener Aktionsplan festgelegt, welcher ebenfalls im laufenden Monitoring berücksichtigt wird. Der Aktionsplan bildet insbesondere eine Grundlage für das Thema Arbeits- und Entscheidungsstrukturen, da er die Mindestanzahl der Sitzungen und Zusatzveranstaltungen im Vorfeld festgelegt hat.

Tabelle 2: Prozessbezogener Aktionsplan

Prozessmanagement	Zeitpunkt	Prio	Ziel	Zuständigkeit
Mitgliederversammlung	1x jährlich	I	Vereinsbeschlüsse	LAG
Vorstandssitzung	3-4x jährlich	I	Projektbeschlüsse	Vorstand
Geschäftsführender Vorstand	3-4x jährlich	I	Vorbereitung Vorstandssitzungen	Geschäftsführender Vorstand

(Kopplung an Vorstandssitzung)				
Fachlicher Input div. Themen in Sitzungen	laufend	II	Qualifikation, Impuls	Externe Experten
Arbeitskreis Daseinsvorsorge	mind. 2x jährlich	II	Kooperation, Projektentwicklung	RM
Arbeitskreis Bildung	mind. 2x jährlich	II	Kooperation, Projektentwicklung	RM
Neuer Arbeitskreis Klima	mind. 2x jährlich	II	Kooperation, Projektentwicklung	RM
Arbeitskreis (kurz: AK) Projektentwicklung	mind. 2x jährlich	II	Kooperation Hauptamt, Projektentwicklung	RM
Veranstaltung – Von der Idee zum Projekt	mind. 2x jährlich	II	Schulung und Sensibilisierung Projektträger	RM
Diskussions- & Informationsveranstaltung	mind. 1x jährlich	III	Information zu Fördermitteln, Diskussion relevanter Entwicklungsthemen	RM
BarCamp der AktivRegion	mind. 1x jährlich	III	Ideenentwicklung, Kooperation	RM
Qualitätsmanagement	Zeitpunkt	Prio	Ziel	Zuständigkeit
Jahresbericht	nach Abschluss des Jahres	III	Bewertung	RM
Qualifizierungsmaßnahme	laufend	II	Qualifizierung/ Weiterbildung	RM, LAG
Evaluierung	Zwischenevaluierung 2025, Endevaluierung 2027, weitere im Bedarfsfall	III	Bewertung	RM
Monitoring	laufend (RM)	III	Bewertung	RM
Projektträgerbefragung	jeweils Evaluierung vorgeschaltet	III	Bewertung	RM
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Zeitpunkt	Prio	Ziel	Zuständigkeit
Pressemitteilungen	30 jährlich	I	Sensibilisierung, Publizität, Aktivierung	RM
Digitaler Newsletter	mind. 2x jährlich	II	Sensibilisierung, Publizität, Aktivierung	RM

Internetseite	laufend	I	Sensibilisierung, Publizität, Aktivierung	RM
Social Media	mind. 120 Posts jährlich	II	Sensibilisierung, Publizität, Aktivierung	RM
Regionaltag	Durchführung (zweijährlicher Rhythmus)	III	Sensibilisierung, Publizität, Aktivierung, Netzwerk	RM
Netzwerkarbeit	Zeitpunkt	Prio	Ziel	Zuständigkeit
Teilnahme an landesweiten Netzwerktreffen	Termine werden durch die Akademie für ländliche Räume bekannt gegeben	II	Kooperation	RM
Teilnahme an Beiratssitzungen	Termine werden durch das zuständige Ministerium bekannt gegeben	II	Kooperation, Beschlussfassung	Vorsitzender, RM
„Westküstentreffen der AktivRegionen“	mind. 2 x jährlich	II	Kooperationsmaß- nahmen, Abstimmung zum laufenden Prozess	RM
Teilnahme BAG-LAG ⁶ Sitzungen	Termine werden durch die BAG- LAG bekannt gegeben	III	Netzwerk Bundesebene	RM
Austausch mit der DVS ⁷	Termine werden durch die DVS bekannt gegeben	III	Netzwerk Bundesebene, Ideenentwicklung	RM
Abstimmung mit dem LLnL ⁸	Der Koordinator des LLnL ist beratendes Mitglied in den Vereinsgremien	II	Koordinierung und Abstimmung des laufenden Prozesses	RM
Abstimmung mit Kreis Nordfriesland	mind. 1x jährlich	III	Kooperation	RM

⁶ Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland.

⁷ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

⁸ Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung.

Um die Prozessschritte ganzheitlich berücksichtigen zu können, wird für die Analyse des laufenden Monitorings eine Kombination der Kriterien aus beiden Tabellen verwendet. Die Inhalte des Prozessmanagements werden im Thema Arbeits- und Entscheidungsstrukturen aufgegriffen, die Netzwerkarbeit unter Vernetzung, das Themenspektrum Öffentlichkeitsarbeit um die Inhalte des Aktionsplans ergänzt. Der Abschnitt des Qualitätsmanagements wird nicht extra aufgegriffen, da der vorliegende Bericht diesem vollumfänglich entspricht. Die Monitoring-Daten sowie der Jahresbericht sind Grundlage des dritten Kapitels, die Projektträgerbefragung ist Teil des Kapitels 4 und die Qualifizierungsmaßnahme wird im Bewertungskriterium „Kompetenzbildung und Vernetzung“ berücksichtigt.

Tabelle 3: Bewertungskriterien Monitoring

Bewertungskriterium	Methode
Arbeits- und Entscheidungsstrukturen	Tabellarische Erfassung
Veränderung Gremienbesetzung	
Personalveränderungen Regionalmanagement	
Anzahl Gremiensitzungen	
Sonstige AKs und Veranstaltungen	
Prozessmanagement nach Aktionsplan	
Kompetenzbildung & Vernetzung	
Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen RM	
Anzahl Bildungstage	
Anzahl Netzwerktreffen (inkl. Kreis und Westküste)	
Landes- und bundesweite Treffen	
Öffentlichkeitsarbeit	
Anzahl Medienberichte (Anzahl Artikel Print, TV/Rundfunk)	
Social Media	
Webseite	
Newsletter	
Anzahl Internetaufrufe	
Teilnahme an externen Veranstaltungen	
Regionaltag/KLEE ⁹	
Pressemitteilungen	
Projektberatung	
Anzahl Projektberatungen	

⁹ Konferenz für ländliche Entwicklung und Engagement.

Projektförderung	
Anzahl beschlossener und bewilligter Projekte	Projektliste gem. Projektanträgen
Kernthemenspezifische Zielerreichung	
Zielerreichung übergreifende Ziele inkl. EU-Indikatoren	
Trägerschaft	
Fördervolumen absolut und relativ	
Ausgelöstes Investitionsvolumen	

2.2 Standardisierte Befragung mithilfe von Online-Fragebögen

Als ergänzende Evaluierungsmethode wird ein Bewertungsfragebogen gewählt, dessen Ablauf anhand der Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle aus der Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“¹⁰ organisiert wurde. Übergreifende Ziele der Befragung waren die Berücksichtigung des Bottom-up-Prinzips und eine Beteiligung der Öffentlichkeit. Inhaltlich ist das Ziel die Qualitätssicherung, um neue Perspektiven zu entwickeln und die Handlungsempfehlungen entsprechend anpassen zu können. Bewertungsfragebögen helfen den Vereinsverantwortlichen in erster Linie dabei, wichtige Aspekte zur Strategie und zur Arbeitsweise des Regionalmanagements einzuschätzen. Das Ergebnis führt zu einem Meinungsbild und ermöglicht die Einschätzung des Handlungsbedarfs. Mithilfe eines ergänzenden Auswertungs- und Strategieworkshops lässt sich auch eine Neuausrichtung der Strategie oder der Umsetzungsinhalte bewerkstelligen.

Die standardisierte Befragung wurde als Methode für die Befragung vom Vorstand der AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. per Umlaufbeschluss gewählt. Laut Strategie¹¹ wählt der Vorstand die Methoden, mithilfe derer die Evaluierung stattfindet. Aufgrund des Ausfalls einer Vorstandssitzung wurde der Beschluss per Umlauf (per E-Mail) gefasst. Dieser ist im Anhang des Berichts zu finden.

Um ein möglichst breites Meinungsbild zur Wirksamkeit der AktivRegion zu erhalten, wurde außerdem entschieden, zwei unterschiedliche Fragebögen zu erstellen: einen Fragebogen zur Befragung der Mitglieder und einen Fragebogen zur Befragung der Projektträger.

In den Fragebögen kommt eine ausgewogene Mischung aus offenen, halboffenen und geschlossenen Fragen zum Einsatz. Durch den gezielten Einsatz von Matrix-, Freitext- und Filterfragen wird der Fragebogen abwechslungsreich und intuitiv gestaltet. Die Matrixfragen und deren klar formulierte Aussagen erleichtern den Projektträgern die Beantwortung und dem Management die strukturierte Auswertung. Durch Freitextfragen können wichtige neue Erkenntnisse gewonnen werden. Um relevante Ergebnisse zu erzielen und nicht das Risiko einzugehen, dass Personen den Fragebogen aufgrund einer langen Bearbeitungszeit abbrechen, werden Filterfragen formuliert, die die Befragten gezielt durch den Fragebogen leiten. Die

¹⁰ 2017, S. 62–69.

¹¹ Vgl. IES SNF, S. 81.

Fragetypen werden außerdem bewusst abwechslungsreich eingesetzt. Die persönlichen Daten werden am Ende abgefragt. Hier wird ebenfalls ein Hinweis aus dem DVS-Leitfaden umgesetzt.

Die Antwortkategorien können je nach Frage ebenfalls offen oder geschlossen gegeben werden. Bei den Matrixfragen sollen die Antworten auf einer Likert-Skala (Messung persönlicher Einstellungen) von „trifft voll zu“ bis „trifft nicht zu“ gegeben werden. Für den Fall, dass eine Person keine Aussage dazu treffen kann, gibt es die Antwortmöglichkeit „Ich kann keine Aussage dazu treffen“. Einige Antworten sind außerdem verpflichtend und müssen gegeben werden, um den Fragebogen weiter zu beantworten. Bei Multiple-Choice-Fragen sind teilweise Mehrfachantworten zugelassen.

Der Fragebogen für die Projektträger orientiert sich am DVS-Leitfaden „Kundenbefragung Projekte“. Der Projektträger-Fragebogen umfasst folgende thematische Schwerpunkte:

- Kommunikation mit dem Regionalmanagement
- Projektentwicklung
- Wirksamkeit und Nutzen des Projekts
- Möglichkeit einer erneuten Antragstellung
- Erhebung der Informationskanäle, über die die Projektträger erstmals vom Programm erfahren haben
- Statistische Angaben
- Weiteres Feedback

Der Fragebogen soll die Erfahrungen mit dem Regionalmanagement, insbesondere in Bezug auf Kommunikation, Unterstützung bei der Projektentwicklung sowie die Einschätzung der Projektergebnisse und -wirkungen erfassen. Zudem werden Aspekte wie die Bereitschaft zur erneuten Antragstellung, die Bekanntmachung des Programms sowie statistische Angaben zur Einordnung der Rückmeldungen abgefragt. Freitext-Fragen (offen) bieten Raum für weitere Anmerkungen und Anregungen zur Verbesserung des Programms.

Ergänzend zum Fragebogen für die Projektträger wird auch ein Fragebogen für die LAG-Mitglieder entwickelt, um die Perspektiven und Einschätzungen aus dem Inneren des Vereins zu erfassen.

Der Fragebogen umfasst folgende thematische Schwerpunkte:

- Kommunikation und Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe
- Zusammensetzung Gremien
- Projektbewertung und Projektauswahl
- Wirkung der Projekte
- Zusammenarbeit und Regionalität
- Statistische Angaben
- Weiteres Feedback

Der Fragebogen für die Mitglieder der LAG zielt darauf ab, zentrale Aspekte der Gremienarbeit und Entscheidungsprozesse aus interner Sicht zu beleuchten. Untersucht werden die Qualität der Kommunikation und der Sitzungen, die Zusammensetzung der Gremien sowie die Verfahren zur

Projektbewertung und -auswahl. Darüber hinaus werden Einschätzungen zur Wirkung der geförderten Projekte, zur regionalen Zusammenarbeit sowie zur Verankerung der Projekte in der Region erfasst. Ergänzt wird der Fragebogen ebenso wie der Projektträger-Fragebogen durch statistische Angaben zur Einordnung der Rückmeldungen sowie durch eine Freitext-Frage zu weiteren allgemeinen Anmerkungen.

Beide Fragebögen werden den Befragten per E-Mail zugesendet und können online über die Anwendung Microsoft Forms beantwortet werden. Dieses Prozedere wird gewählt, da sowohl die Erstellung als auch das Ausfüllen und die Auswertung ohne besondere technische Vorkenntnisse vorgenommen werden können und somit einer hohen Beteiligung, die für beide Fragebögen angestrebt wird, nicht im Wege steht.

Im Folgenden sind die einzelnen Arbeitsschritte der Befragung abgebildet:

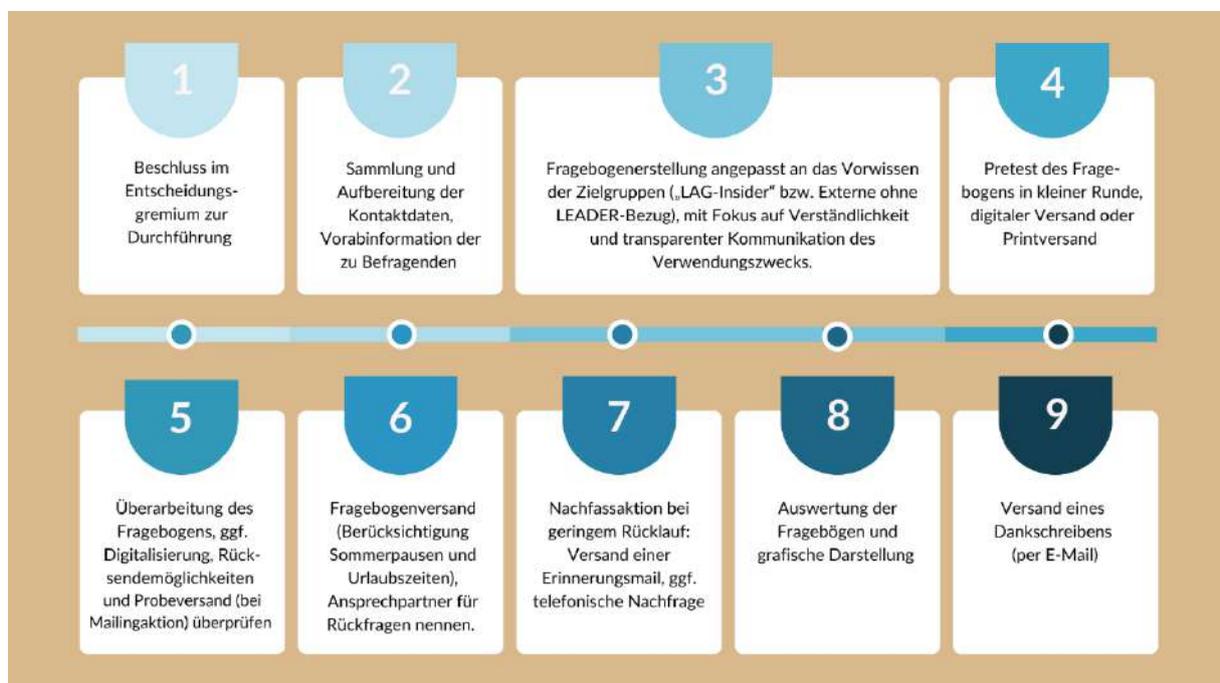


Abbildung 1: Ablauf der Befragung

2.3 Workshop anhand einer SEPO-Analyse

Die Ergebnisse der Befragung sollen durch einen ergänzenden Auswertungs- und Strategieworkshop besprochen und in Umsetzungsinhalte überführt werden. Zur Bewertung der Zielerreichung der Förderschwerpunkte, der Arbeitsstrukturen und der Arbeitsbeziehungen durch die LAG-Mitglieder wurde die Methode der SEPO-Analyse gewählt. Die SEPO-Analyse ist ein Arbeitsinstrument zur Selbstevaluation und Projektsteuerung. Anhand der SEPO-Methode können die Erfolge und Misserfolge der Vergangenheit bewertet und zukünftige Möglichkeiten und Hindernisse erkannt werden.

Die Abkürzung SEPO kommt aus dem Französischen und steht für folgende Begriffe:

- **Succès** (Erfolge)
- **Echecs** (Misserfolge)
- **Potentialités** (Möglichkeiten)
- **Obstacles** (Hindernisse)

Das in der SEPO-Analyse verwendete Schema wird das SEPO-Fenster genannt (Abb. 2).

Für den Ablauf des Workshops ist die Einhaltung der Reihenfolge wichtig. Zu Beginn steht die Rückschau auf die vergangene Entwicklung sowie Erfolge, um die Teilnehmenden zu motivieren und den Fokus auf bestehende Stärken sowie zukünftige Ziele zu lenken. Es ist sinnvoll, zuerst gemeinsame Sichtweisen zu identifizieren und anschließend widersprüchliche Auffassungen zu diskutieren. Die unterschiedlichen Positionen können durch eine Mehrheitsentscheidung in die vier Fenster aufgenommen werden.¹²

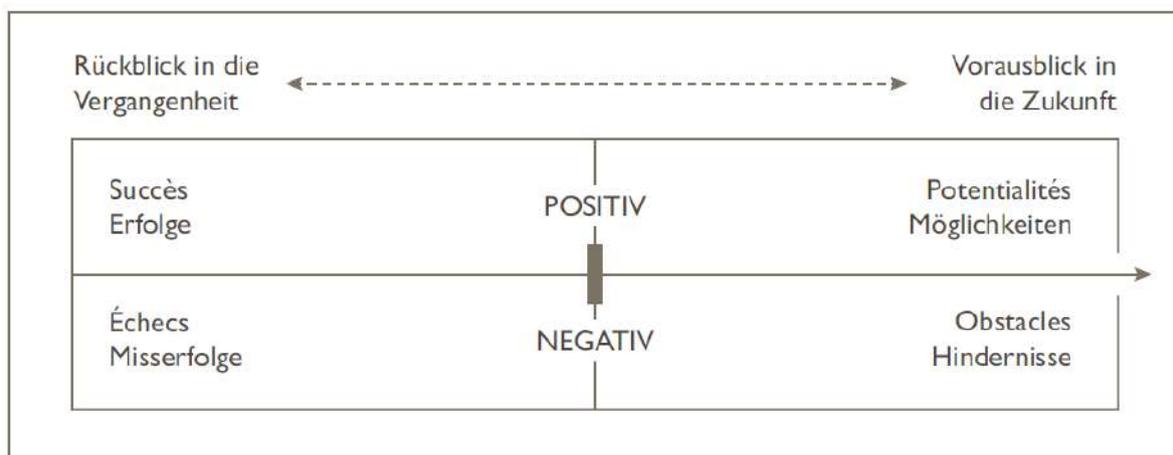


Abbildung 2: SEPO-Schema¹³

Bei der Durchführung des Workshops soll für jeden der drei Förderschwerpunkte der AktivRegion ein SEPO-Fenster erstellt werden. Zusätzlich sollen die Arbeits- und Entscheidungsstrukturen nebst Projektbewertungsbogen in einem weiteren Fenster abgebildet werden.

2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse

In Kapitel 6 werden die Ergebnisse des laufenden Monitorings, der Befragung und des Workshops in Handlungsempfehlungen zu jedem Kernthema der IES zusammengefasst. Hierbei soll sich dem Instrument der Clusteranalyse bedient werden. Eine Clusteranalyse ist ein Verfahren der Datenanalyse, mit dem Gruppen (Cluster) von ähnlichen Inhalten innerhalb eines Datensatzes identifiziert werden. Ziel ist es, Datenpunkte oder Inhalte so zu gruppieren, dass die Elemente innerhalb eines Clusters möglichst ähnlich sind, während die Unterschiede zwischen den Clustern

¹² Vgl. Leitfaden Selbstevaluierung DVS, 2017, S. 125.

¹³ Leitfaden Selbstevaluierung DVS, 2017, S. 125.

möglichst groß sind. Das Verfahren bietet den Vorteil, große Datenmengen einfach strukturieren zu können. Sie ist auf viele Arten von Daten anwendbar – numerische, kategorische oder gemischte Daten – und kann so die Datensätze der Erhebungsmethoden zusammenführen.

Die IES bildet die Entscheidungsgrundlage und das planerische Konzept der AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. für die Jahre 2023-2027. Sie bildet sowohl deren Profil als auch deren künftige Entwicklungsziele ab. Aufbauend auf die im schleswig-holsteinischen „Landesprogramm für ländliche Räume“ (kurz: LPLR) gesetzten Schwerpunkte „Daseinsvorsorge & Lebensqualität“, „Klimaschutz & Klimawandelanpassung“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ wurden bei der Strategieverarbeitung Kernthemen und strategische Ziele entwickelt, die sich aus den analysierten Entwicklungsbedarfen innerhalb der durchgeführten SWOT¹⁴-Analyse der Region ableiten. Die LAG SNF hat sich insgesamt auf sechs Kernthemen verständigt, welche auch im Rahmen der Clusteranalyse aufzugreifen sind. Innerhalb der Kernthemen wurden 17 strategische Ziele für die Region entwickelt, die inhaltliche Schwerpunkte setzen und regionaltypische Prioritäten abbilden. Im Rahmen der Ergebniszusammenfassung sollen die Erkenntnisse der Datenerhebung den Kernthemen zugeordnet werden.

3 Auswertung des laufenden Monitorings

Aufgrund fehlender organisatorischer Voraussetzungen beim LLnL wurden im Zeitraum 01.04.2023-31.12.2023 keine Projekte bewilligt. Die fehlenden Voraussetzungen betrafen die Veröffentlichung der Richtlinie, die Vordrucke für Antragsformulare, Finanzpläne oder auch die Definition von Kriterien für die Zusatzförderquote Basisdienstleistungen. Dies führte zu einem Vakuum in der Projektabwicklung und zu erheblichen Verzögerungen in der Zielerreichung der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland, da die Bewilligung der Projekte verspätet begonnen hat.

3.1 Arbeits- und Entscheidungsstrukturen der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Der nachfolgende Absatz beschreibt entsprechend der Übersicht des laufenden Monitorings in Kapitel 2.1 die Arbeits- und Entscheidungsstrukturen der LAG. Hierbei wird in die Unterthemen Gremienbesetzung, Personalveränderungen Regionalmanagement, Anzahl Gremiensitzungen, Sonstige AKs und Veranstaltungen sowie Prozessmanagement nach Aktionsplan unterschieden.

Veränderung Gremienbesetzung

Die LAG SNF umfasst das Gebiet der Ämter Eiderstedt und Nordsee-Treene sowie der Städte Husum, Tönning und Friedrichstadt mit 66.011 Einwohnern. Die AktivRegion ist als rechtsfähiger Verein organisiert. Zu den Mitgliedern zählen Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner sowie Privatpersonen. Insgesamt zählt der Verein derzeit 91 Mitglieder.¹⁵

¹⁴ Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken).

¹⁵ Stand: 30.06.2025.

Einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand. Der Vorstand steuert das operative Geschäft der AktivRegion (Überwachung und Auswahl der Projekte). Der Vorstand (16 Personen) setzt sich zu mindestens 51 % aus Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammen und entscheidet anhand eines einheitlichen Bewertungssystems über die eingegangenen Projektanträge. Der Vorstand trifft sich regelmäßig alle drei Monate. Die Termine werden vorher im Gremium abgestimmt und auf der Vereinswebseite veröffentlicht. Der geschäftsführende Vorstand erarbeitet mit dem LAG-Management und dem LLnL einen Diskussionsvorschlag der Bepunktung. Das LLnL ist beratendes Mitglied sowohl im geschäftsführenden Vorstand und in der Vorstandssitzung als auch in der Mitgliederversammlung.

Zum Start der Förderperiode verzeichnete der Verein 94 Mitglieder. Durch die Kommunalwahlen im Mai 2023 kam es zu Wechseln in der Vertretung kommunaler Institutionen.

Auf Vorschlag der Vorstandssitzung vom 11.12.2023 erfolgte zum 31.12.2024 der Austritt von ruhenden Mitgliedschaften:

- Bürgerbreitbandnetz GmbH & Co. KG
- Verein für Dorfchronik, Naturschutz und Landschaftspflege e.V.
- Osterhusumer Meierei Witzwort eG
- Verein zur Förderung der Kulturlandschaft e.V.
- Wirtschaftsverein Witzwort-Uelvesbüll und Umgebung e.V.

Umbenennung:

- Bade- und Verkehrsverein Welt Vollerwiek e.V. wird zum Tourismusverein Südliches Eiderstedt e.V

Neu aufgenommen wurden:

- Lebenshilfe Husum gGmbH
- Betina Breucha, Privatperson

Der Vorstand der LAG besteht aus 16 Mitgliedern, davon sind sieben Personen weiblich. Das entspricht einem Frauenanteil von 43,75 %. Der geschäftsführende Vorstand der AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. besteht aus den folgenden vier Personen:

1. Vorsitzender:	Frank Feddersen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Matthias Hasse
2. stellvertretender Vorsitzender:	Hans Pahl-Christiansen
3. stellvertretender Vorsitzender:	Peter Sattler

Zum 01.04.2023 ist der Vorstand der AktivRegion folgendermaßen nach Kompetenzverteilung aufgestellt:

Tabelle 4: Vorstandsmitglieder (kommunal)

Institution	Vertreter	Stellvertreter	
Kommunale Vertreter			Prozessorientierte Expertise
Amt Eiderstedt	Matthias Hasse	Christian Marwig	Verwaltung und interkommunale Kooperation
Amt Nordsee-Treene	Eva-Maria Kühl	Holger Suckow	Verwaltung und interkommunale Kooperation, Landwirtschaft
Amt Nordsee-Treene	Frank Feddersen	Udo Ketels	Verwaltung und interkommunale Kooperation
Stadt Friedrichstadt	Christiane Möller-von Lübcke	Walter Reimers	Recht
Stadt Husum	Michael Schirduan	Barbara Ganter	Stadt-Umland (Mittelzentrum)/ Weiterbildung
Gemeinde Sankt Peter-Ording	Jürgen Ritter	Maike Christiansen	Tourismus
Stadt Tönning	Dorothe Klömmer	Iris Wernecke	Verwaltung/Unterzentren

Tabelle 5: Vorstand (Wirtschafts- und Sozialpartner)

Wirtschafts- und Sozialpartner			Schwerpunkte
Bauernverband	Hans-Christian Kühl	Boye Gertz	Regionale Wertschöpfungsketten Klimaschutz & Klimawandelanpassung, Landwirtschaft
Naturschutzverein Eiderstedt	Peter Sattler	Gunther Ahrend	Klimaschutz & Klimawandelanpassung, Naturschutz
Privatperson/Mars-Skipper-Hof	Silke Wissel	Stephan Bünsow	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Gemeinwohl-Ökonomie Nord e.V./Privatperson	Hans Pahl-Christiansen	Pascal Ehlig	Lebensqualität & Daseinsvorsorge
HGV ¹⁶ Mildstedt	Lars Thiesen	Roswitha Kayser	Regionale Wertschöpfungsketten
Heimatbund Landschaft Eiderstedt/LTO ¹⁷ Nordseeküste NF	Hans-Georg Hostrup	Melanie Trotier	Regionale Bauweisen, Kultur & Tourismus

¹⁶ Handels- und Gewerbeverein.

¹⁷ Lokale Tourismusorganisation.

Mädchentreff Ostenfeld	Ute Babbe	Sarah Reimer	Jugendarbeit, Lebensqualität & Daseinsvorsorge
Landfrauen Nordfriesland	Beate Peters	Susanne Lorenzen	Gleichstellung, Lebensqualität & Daseinsvorsorge
Jugendvertreterin	Gotje Freitag	Nele Marie Hansen	Jugendarbeit, Lebensqualität & Daseinsvorsorge

Es entstanden Änderungen im Laufe der Förderperiode in der Zusammensetzung des Vorstands, unter anderem aufgrund der Kommunalwahlen im Jahr 2023.

Folgende Personen wurden am 07.11.2023 in den Vorstand gewählt:

- Ellin Schulze als Vertreterin der Stadt Tönning.
- Mary Ebsen als Stellvertreterin der Stadt Tönning.
- Tobias Tietgen als Vertreter der Stadt Friedrichstadt.
- Uwe Eisenmann als Stellvertreter der Stadt Friedrichstadt.
- Jenny Gaudenz als Stellvertreterin für den Mädchentreff Ostenfeld.
- Aufgrund des Ausscheidens von Jürgen Ritter als Bürgermeister sind für die Gemeinde Sankt Peter-Ording ab dem 01.03.2024 bis auf Weiteres keine Erst- sowie Zweitvertreter mehr aktiv.

Regionalmanagement

Das LAG-Management wurde der Eider-Treene-Sorge GmbH übertragen. Diese fungiert als Geschäftsstelle der LAG. Das Regionalmanagement berät und begleitet Projektträger und organisiert den laufenden Betrieb der LAG. Zu Beginn der Förderperiode hatte Silke Andreas die Stelle der Regionalmanagerin der AktivRegion Südliches Nordfriesland inne. Das Arbeitsverhältnis mit Silke Andreas endete zum 30.09.2023. In dieser Zeit übernahmen der damalige Geschäftsführer der Eider-Treene-Sorge GmbH, Yannek Drees, und die Regionalmanagerin der AktivRegion Eider-Treene-Sorge, Levke Brauer, die Vertretung. Miriam Templin trat die Stelle ab dem 01.01.2024 an.

Die neu geschaffene Stelle der Assistenz des Regionalmanagements wurde zum Start der Förderperiode von Sylvia Möller übernommen. Frau Möller schied zum 31.12.2023 aus. Ihr folgte die Assistenz Sandra Krohn, welche die Tätigkeit in der Zeit vom 01.03.2024 bis zum 31.03.2025 übernahm. Zum 01.03.2025 trat René Voss die Stelle als Assistenz des Regionalmanagements an.

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt seit dem 01.01.2021 Frau Catharin Rathje.

Insgesamt stehen für die Arbeit in der Geschäftsstelle der LAG SNF 70 Wochenstunden (davon 40 Stunden für das Regionalmanagement, 20 Stunden für die Assistenz des Regionalmanagements und 10 Stunden für die Öffentlichkeitsarbeit) zur Verfügung. Die Verteilung der Arbeitskapazität auf die Aufgabenbereiche (in Prozent) lautet wie folgt:¹⁸

¹⁸ Zum Zeitpunkt der Evaluierung entwickelt die Eider-Treene-Sorge GmbH ein neues Personalkonzept. Die Darstellung der Wochenarbeitszeit kann zum Zeitpunkt der Strategieänderung variieren.

Prozesssteuerung (25 %):

z.B. Sitzungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung etc.), interne Organisation und Transparenz (Mitgliederverwaltung, Datenmanagement), regionale Vernetzung, Selbstverwaltung.

Projektbegleitung (35 %):

- a) Inhaltliche Beratung und Betreuung der (potenziellen) Projektträger von Idee bis Umsetzung (Erstberatung, Vorstellung in der LAG, Passfähigkeit IES etc. (25 %)
- b) Unterstützung bei der Erfüllung administrativer Pflichten: Vergabe, Verwendungsnachweise, Verwaltungskontakte etc. (10 %)

Öffentlichkeitsarbeit (15 %):

z.B. Pressearbeit, Erstellung von Informationsmaterial, Social Media.

Vernetzung/Qualifizierung (10 %):

Treffen mit anderen Regionalmanagements, Lenkungsausschuss, Austausch mit anderen Prozessen zur Regionalentwicklung in der Region, Qualifizierung und Fortbildung.

Sonstiges (15 %):

Übergeordnete Arbeiten, z.B. Evaluierung, Monitoring, Jahresberichte, Berichterstattung gegenüber den Ministerien des Landes Schleswig-Holstein, Overhead der eigenen Trägereinrichtung.

Durchgeführte Gremiensitzungen und Arbeitskreise

Die Mindestanzahl der Sitzungen und Zusatzveranstaltungen wurde in der IES im prozessbezogenen Aktionsplan festgelegt. Demnach sollen in einem laufenden Kalenderjahr drei bis vier jährliche Vorstandssitzungen nebst korrespondierenden geschäftsführenden Sitzungen stattfinden. Einmal jährlich ist eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Um die Förderschwerpunkte entsprechend aufzubereiten, soll zudem ein fachlicher Input auf den Sitzungen erfolgen. Zusätzlich sind vier Arbeitskreise angedacht: Daseinsvorsorge, Bildung, Klima, und Projektentwicklung.

Wie in Tabelle 6 zu sehen, wurden in der aktuellen Förderperiode (Zeitraum 01.04.2023-30.06.2025) insgesamt 13 Vereinssitzungen abgehalten. Dabei waren auf den fünf Vorstandssitzungen immer mindestens 18 Personen anwesend und auf den zwei Mitgliederversammlungen mindestens 29 Personen. Die Beschlussfähigkeit der Gremien war zu allen Zeitpunkten gegeben. Der Vorstand trifft sich in der Regel alle drei Monate und entscheidet anhand eines einheitlichen Bewertungsbogens über die Projektauswahl. In den vergangenen Kalenderjahren konnte die festgelegte Sitzungszahl, bis auf das Jahr 2023 aufgrund des Personalengpasses, durchgeführt werden. Der geschäftsführende Vorstand tagt in der Regel vier Wochen vor der Vorstandssitzung und arbeitet einen Diskussionsvorschlag für die Bepunktung der eingereichten Projekte aus.

Die Behandlung der Förderschwerpunkte verteilte sich dabei gleichmäßig auf alle sechs Kernthemen. Insgesamt wurden zehn Projekte beschlossen.

In den Kernthemen 1 „Lebendige Orte für alle“, 2 „Aktives Ehrenamt und Bildungschancen stärken“, 3 „Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“, 5 „Nachhaltiger Tourismus und regionale Vermarktung“ wurden jeweils zwei Projekte beschlossen, während in den Kernthemen 4 „Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland“ und 6 „Innovativer Wirtschaftsstandort“ je ein Projekt beschlossen wurde.

Tabelle 7 zeigt die sechs abgehaltenen Arbeitskreissitzungen der aktuellen Förderperiode. Der AK Projektentwicklung nahm einen breiten Raum ein. Hier waren die Förderschwerpunkte in 2025 folgendermaßen aufgeteilt: Kernthema 1 und Kernthema 4 erfreuen sich starker Beliebtheit. In 2024 gab es ein sehr hohes Anfragevolumen in beiden Kernthemen der Daseinsvorsorge K1 und K2. Aufgrund der Vakanz der Stelle, der anschließenden Einarbeitung sowie mangelndem Bedarf konnten die weiteren Arbeitskreise bisher nicht realisiert werden. Das Regionalmanagement nahm aber an bestehenden Arbeitskreisen in der Region teil.

Um Informationen zu Fördermitteln und Entwicklungsthemen in die Region zu bringen, sieht der prozessorientierte Aktionsplan mindestens einmal jährlich eine Diskussions- und Informationsveranstaltung vor. Anstelle des Regionaltags und des Barcamps wurde erstmalig die ganztägige Veranstaltung „KLEE“ durchgeführt. Mit mehr als 170 Personen fand am 26.09.2024 eine Fachtagung zur ländlichen Entwicklung statt. Zehn verschiedene Fachforen sowie eine Projekttour der Regionalmanagerinnen führten zu einem regen Austausch und verstärkten die Netzwerkbildung in der Region. Ein ähnliches Format soll 2026 wiederholt werden.

Neben den von dem Regionalmanagement der LAG SNF selbst organisierten Treffen, hat sich die LAG auch weiterhin zum Austausch von Ergebnissen durch Beteiligung an überregionalen Netzwerken verpflichtet. Diese Netzwerkveranstaltungen werden in Kapitel 3.2 beleuchtet.

Tabelle 6: Durchgeführte Vereinssitzungen (Anzahl, Jahresübersicht der Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte)

SITZUNGEN	Datum	Kernthema 1 Lebendige Orte für alle	Kernthema 2 Aktives Ehren- amt und Bildungs- chancen stärken	Kernthema 3 Kompetenzstär- kung & Sensi- bilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur	Kernthema 4 Klimaneu- trales & Resilientes Südliches Nordfriesland	Kernthema 5 Nachhaltiger Tourismus und regionale Vermarktung	Kernthema 6 Innovativer Wirtschafts- standort	Anzahl anwesender Personen
Vereinssitzungen								
Geschäftsführender Vorstand	11.09.2023							7
1. Vorstandssitzung	18.09.2023	1	1	0	0	1	0	18
Geschäftsführender Vorstand	27.11.2023							5
2. Vorstandssitzung	11.12.2023	1	0	1	0	0	0	20
1. Mitglieder- versammlung	07.11.2023							30
Geschäftsführender Vorstand	20.02.2024							6
Geschäftsführender Vorstand	22.04.2024							7
3. Vorstandssitzung	13.05.2024	0	0	0	1	0	0	18
Geschäftsführender Vorstand	02.09.2024							7
4. Vorstandssitzung	10.09.2024	0	0	1	0	0	1	23
2. Mitglieder- versammlung	10.10.2024							29
Geschäftsführender Vorstand	11.11.2024							5
5. Vorstandssitzung	25.11.2024	0	1	0	0	1	0	22
Summe		2	2	2	1	2	1	197

Tabelle 7: Durchgeführte Arbeitskreise (Anzahl, Termine, Teilnehmerzahl, thematisierte Förderschwerpunkte)

SITZUNGEN	Datum	Kernthema 1 Lebendige Orte für alle	Kernthema 2 Aktives Ehrenamt und Bildungschancen stärken	Kernthema 3 Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur	Kernthema 4 Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland	Kernthema 5 Nachhaltiger Tourismus und regionale Vermarktung	Kernthema 6 Innovativer Wirtschaftsstandort	Anzahl anwesender Personen
AK Projektentwicklung, Thema Tourismus	20.06.2023	0	0	0	0	1	0	12
Förderdschungel	31.08.2023	1	1	0	1	0	0	60
AK Projektentwicklung	24.10.2023	0	0	0	0	0	0	17
Förderdschungel	01.02.2024	1	0	0	0	0	0	72
AK Projektentwicklung	15.05.2024	1	1	1	1	0	0	15
KLEE	26.09.2024	1	1	1	1	1	1	174
AK Projektentwicklung	16.01.2025	0	0	1	1	0	0	13
Summe		4	3	3	4	2	1	363

3.2 Kompetenzbildung & Vernetzung

Im Rahmen des Prozessmanagements soll auch die Tiefe der Netzwerkarbeit beleuchtet werden. Hierbei werden z.B. die Teilnahme an landesweiten Netzwerktreffen, die Teilnahme an Beiratssitzungen oder Arbeitskreise der DVS / DSN¹⁹ / BAG-LAG gezählt. Außerdem werden in diesem Kapitel Austauschformate mit den Kreisverwaltungen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder das Westküstentreffen ebenfalls erwähnt. Im Januar 2025 wurde für die Erfassung der Aktivitäten im Bereich Kompetenzbildung und Vernetzung vom Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (kurz: MLLEV) ein einheitlicher Kriterienkatalog veröffentlicht, welcher auch für die Jahresberichte genutzt wird. Der Kriterienkatalog orientiert sich am Indikatoren-Handbuch GAP²⁰ 2023-2027, Anhang I Indikatoren der GAP-Strategieplan-Verordnung. Das Regionalmanagement erfasst das laufende Monitoring der IES SNF im Bereich Netzwerkarbeit entsprechend der Indikatoren O 09 – O 10.

Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen des Regionalmanagements, gegliedert nach Indikatorenkatalog O 09:

Rechtsgrundlagen (z.B. Zuwendungsrecht, Vergaberecht): 2

- 04.09.2024 ABST-SH²¹, Grundlagen des Vergaberechts
- 21.02.2025 ABST-SH Vergaberecht kompakt: Welche Wertgrenzen gelten wann und für wen?

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: 1

- 01.10.2024 Öffentlichkeitsarbeit für Regionalmanagements

Moderation und Präsentation: 1

- 14.03.-15.03.2024 DVS, Handwerkszeug für LEADER-Regionalmanagements (Moderation im Netzwerk – Moderationsmethoden für unterschiedliche Gruppen und Themen)

Netzwerkarbeit und Motivation: 3

- 22.05.2024 BNUR²², Kommunikationsstrategien für den Berufsalltag: Konfliktsituationen schlagfertig entschärfen
- 27.01.2025 Landeskulturverband SH, Good Practice – von Euch und mit Euch: Digitales BarCamp Kultur & Klimaschutz
- 09.04.2025 DVS, LEADER meets kommunalen Klimaschutz

¹⁹ DSN (Dialoge, Strategien, Netzwerke) Connecting Knowledge GmbH.

²⁰ Gemeinsame Agrarpolitik der EU.

²¹ Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V.

²² Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

„Handwerk“ für Regionalmanagements: 4

- laufend Netzwerkraum Land (A), Online-Selbstlernkurs 1 „Agile Methoden in der Regionalentwicklung“
- laufend Excel-Flo, Excel Professional-Kurs
- 22.03.2024 DSN, Voneinander lernen – Einarbeitung LEADER
- 06.05.2025 DSN, AktivRegionen: Schulung Barrierefreie Website

sonstige Aktivitäten: 1

- 17.09.2024 Hospitation beim LLnL

Nachfolgend werden die Animationsmaßnahmen im Rahmen der Netzwerkarbeit nach Indikator O 10. dargestellt. Das Unterkapitel beinhaltet die Kriterien allgemeine Netzwerktreffen in der Region, landes- und bundesweite Treffen, gegliedert nach Exkursionen, Informationsveranstaltungen und Workshops. Es erfüllt damit die Kriterien der Darstellung des laufenden Monitorings aus Kapitel 2.1.

Netzwerktreffen: 28

- 09.05.2023 Arbeitsgruppe Kooperation Klimaschutz
- 01.06.2023 Austausch AktivRegion Steinburg „Neues Leben auf alten Höfen“
- 23.06.2023 Regionalbeiratssitzung in Groß Wittensee
- 07.08.2023 Austausch Öffentlichkeitsarbeit mit AktivRegion Mitte des Nordens
- 10.08.2023 Austausch mit Bundestagsabgeordneten Damerow und Nicolaisen
- 06.11.2023 Regionalmanagertreffen in Flintbek
- 20.11.2023 Zukunftskonferenz „Arbeitswelt Nordfriesland“
- 15.01.2024 Regionalbeiratssitzung AktivRegionen in Groß Wittensee
- 23.01.2024 Lenkungsgruppe Projekthaus Eiderstedt
- 30.01.2024 Austauschtreffen von Kümmerern, Pflegestützpunkt und AktivRegion Nordfriesland Nord
- 26.02.2024 Regionalmanagertreffen in Nortorf
- 08.03.2024 Austausch Smarte Grenzregionen und AktivRegionen
- 27.03.2024 Austauschtreffen mit AktivRegion Dithmarschen & Eider-Treene-Sorge (kurz: ETS)
- 30.04.2024 Lenkungsgruppe Projekthaus Eiderstedt
- 17.06.2024 Regionalmanagertreffen in Nortorf
- 13.09.2024 Austausch mit Landwirtschaftskammer
- 08.10.2024 Treffen der Regionalmanagements LLnL Nord in Flensburg
- 05.11.2024 Austausch mit Klimaschutzmanager Evangelischer Kirchenkreis Nordfriesland
- 14.01.2025 Austausch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- 14.01.2025 Austausch AktivRegion & Klimabündnis Nordfriesland
- 04.02.2025 Austausch AktivRegion, Gemeinde Sankt-Peter-Ording & Amt Eiderstedt

- 05.02.2025 Austauschtreffen von Kümmerern, Pflegestützpunkt und AktivRegion Nordfriesland Nord
- 24.02.2025 Beiratstreffen in Hasenmoor
- 03.03.2025 Regionalmanagertreffen in Schillsdorf
- 10.03.2025 Austausch mit Stadt Friedrichstadt
- 30.04.2025 Treffen der Regionalmanagements LLnL Nord in Flensburg
- 23.06.2025 Regionalmanagertreffen in Schillsdorf

Exkursionen: 7

- 18.07.2023 Westküstentreffen der Regionalmanagements ETS & SNF
- 20.06.2024 Westküstentreffen in der AktivRegion Nordfriesland Nord
- 04.09.2024 6. Regionalkonferenz Regionale Kooperation Westküste
- 24.08.2024 Sternfahrt der Dörpsmobile (ALR²³)
- 25.11.2024 Austausch mit dem Delitzscher Land in den AktivRegionen ETS & SNF
- 13.05. - 15.05.2025 Bundesweites LEADER-Treffen in Chemnitz
- 16.06.2025 Austausch mit dem LLnL und Studenten der HafenCity Universität Hamburg

Workshops: 4

- 20.06.2023 Konfliktfeld Persönlichkeitstypen
- 12.09.2023 BAG-LAG: Soziale Dorfentwicklung
- 29.02.2024 Industrie- und Handelskammer, Chat-GPT-Workshop
- 25.-26.06.2025 Bundestreffen der BAG-LAG

Informationsveranstaltungen: 3

- 27.02.2024 Northvolt trifft Wirtschaft
- 05.03.2024 Regionalkonferenzen „Fördermöglichkeiten der Integrierten Ländlichen Entwicklung“
- 13.11.2024 Zukunftsschnack Eiderstedt

Die Arbeitskreise Projektentwicklung der LAG SNF werden hier nicht dargestellt, da sie Teil des Kapitels 3.1 sind. Die Ziele des prozessorientierten Aktionsplans sowie der des laufenden Monitorings konnten im Bereich Kompetenzbildung und Vernetzung erfüllt werden. Es fand ein reger Austausch zu verschiedenen Themen mit anderen AktivRegionen, der DVS und der BAG-LAG statt.

²³ Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion Südliches Nordfriesland wird bei der Eider-Treene-Sorge GmbH durch Catharin Rathje maßgeblich betreut. Zu den Aufgaben der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zählen unter anderem die Erstellung und der Versand von Pressemitteilungen, die Beantwortung sämtlicher Medienanfragen sowie die Dokumentation der veröffentlichten Presseberichte. Weitere Tätigkeiten umfassen die Pflege und Weiterentwicklung der Webseite und der Social-Media-Kanäle, die Erstellung des meist vierteljährlich erscheinenden Newsletters sowie die Ausarbeitung von Statistiken.

Pressemitteilungen erscheinen zu aktuellen Themen, zu durchgeführten Veranstaltungen wie Vorstandssitzungen sowie zu den Förderprogrammen. Zwischen dem 01.04.2023 und dem 31.12.2024 wurden Artikel aus Amtsblättern, regionalen und überregionalen Zeitungen sowie Fachzeitschriften wöchentlich über einen sogenannten Preeticker an alle Mitglieder der AktivRegion sowie an Interessierte verschickt. Aufgrund geringer Abrufzahlen wurde der Preeticker zum Jahresende 2024 eingestellt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt elf Pressemitteilungen zu Projekten und Aktionen der LAG SNF versendet, im Jahr 2024 waren es 17. Im Zeitraum vom 01.04.2023 bis 30.06.2025 konnten keine Beiträge im Rundfunk oder Fernsehen realisiert werden.

Tabelle 8: Medienberichte im Zeitraum 01.04.2023-30.06.2025

	01.04.-31.12.2023	01.01.-31.12.2024	01.01.-30.06.2025
Tageszeitungen	16	25	6
Amtsblätter	13	22	0
Monats- & Wochenblätter	16	36	1
Gesamt	45	83	7

Die Presseberichte zur AktivRegion konnten im Jahr 2024 deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2025 wurden noch nicht so viele Artikel in den Tageszeitungen veröffentlicht. Die Lokalpresse wird durch die Pressemitteilungen der AktivRegion stets mit Informationen versorgt, jedoch wurde der Umfang der lokalen Berichterstattung in den vergangenen Jahren zurückgefahren. Dies ist als strategische und unternehmerische Ausrichtung der Medien zu werten, auf welche die AktivRegion keinen Einfluss hat. Folgender Überblick zeigt die Anzahl der Presseberichte bezogen auf die jeweiligen Schwerpunktthemen:

01.04.2023-31.12.2023

- Daseinsvorsorge & Lebensqualität: 5
- Klimaschutz & Klimawandelanpassung: 2
- Regionale Wertschöpfung: 3

- Bildung: 3
- Regionalbudget: 16
- Allgemein: 16

01.01.2024-31.12.2024

- Daseinsvorsorge & Lebensqualität: 12
- Klimaschutz & Klimawandelanpassung: 6
- Regionale Wertschöpfung: 6
- Innovation: 1
- Bildung: 1
- Regionalbudget: 19
- KLEE: 18
- Allgemein: 20

01.01.2025-30.06.2025

- Daseinsvorsorge & Lebensqualität: 2
- Regionale Wertschöpfung: 1
- Fischerei: 2
- Regionalbudget: 1
- Allgemein: 1

Darüber hinaus wird regelmäßig ein gemeinsamer Newsletter mit der benachbarten AktivRegion Eider-Treene-Sorge an alle Akteure sowie interessierte Personen versendet. Aktuelle Inhalte werden fortlaufend auf der Website sowie auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook veröffentlicht. Im Jahr 2023 erschienen vier Ausgaben des Newsletters, 2024 wurden insgesamt acht versendet. In der ersten Jahreshälfte 2025 wurden bisher zwei Newsletter veröffentlicht.

Zum Start der neuen Förderperiode wurde die Website der AktivRegion einem Relaunch unterzogen. Sie bietet nun eine verbesserte Nutzererfahrung sowie eine moderne, benutzerfreundliche Gestaltung, die eine ausführliche Projektdarstellung mit interaktiver Karte umfasst. Dies spiegelt sich auch in höheren Nutzerzahlen wider. Die Anzahl der Seitenaufrufe betrug vom 01.04.-31.12.2023: 5.322 Aufrufe, vom 01.01.-31.12.2024: 5.965 Aufrufe und vom 01.01.-30.06.2025: 2.856 Aufrufe. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zwischen 10 und 20 % der Website-Besucher die Verwendung von Cookies ablehnen. Daher werden diese Seitenaufrufe nicht getrackt und die eigentlichen Aufrufe sind höher als die hier angegebenen Daten.

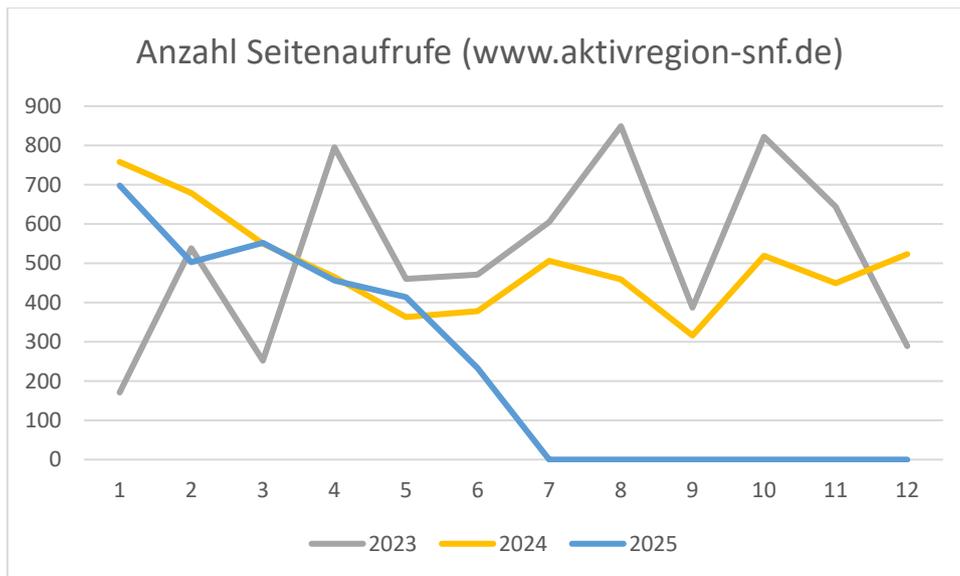


Abbildung 3: Seitenaufrufe der Webseite für den Zeitraum 2023-2025

Im Bereich Social Media werden die Plattformen Facebook, Instagram und LinkedIn genutzt. Da LinkedIn in erster Linie zur Darstellung der Aktivitäten der Regionalentwicklungsagentur Eider-Treene-Sorge GmbH dient, bleiben Daten aus diesem Kanal im vorliegenden Bericht unberücksichtigt.

Auf den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram wird im Durchschnitt alle zwei Tage ein neuer Beitrag veröffentlicht. Die Inhalte sind vielfältig und reichen von Informationen zu aktuellen Themen und Förderprogrammen über neue Projekte und Antragstellungen bis hin zu Veranstaltungshinweisen und weiteren relevanten Themen. Im Zeitraum vom 01.04.2023 bis zum 31.12.2023 wurden auf beiden Kanälen jeweils 131 Beiträge veröffentlicht, wobei die Inhalte auf beiden Plattformen identisch waren. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 182 Beiträge veröffentlicht, und vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025 bereits 89 Beiträge. Insgesamt konnte die Reichweite in den Sozialen Medien weiter ausgebaut werden.

Instagram

Anzahl Fans: 940

Reichweite (Aufruf der Beiträge):

- 01.04.-31.12.2023: 42.072
- 01.01.-31.12.2024: 57.371
- 01.01.-30.06.2025: 33.239

Facebook

Anzahl Fans: 201

Reichweite:

- 01.04.-31.12.2023: 6.232
- 01.01.-31.12.2024: 8.018
- 01.01.-30.06.2025: 6.989

Eine Brücke zwischen den Aufgaben der Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit schlagen eigene Veranstaltungen – wie der Regionaltag, der Förderdschungel oder die Konferenz für ländliche Entwicklung und Engagement. Der bislang im zweijährigen Rhythmus als bunter Landmarkt durchgeführte „Regionaltag“ der AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und Südliches Nordfriesland – mit Kunsthandwerk, regionalen Produkten und Bühnenprogramm – wurde in 2024 neu konzipiert.

Eine interne Prüfung der bisherigen Informationsvermittlung sowie eine Umfrage in den Mitgliederversammlungen beider AktivRegionen ergaben, dass das Thema AktivRegion im bisherigen Format des Landmarkts nur bedingt transportiert werden konnte. Künftig soll daher der inhaltliche Schwerpunkt auf einer Konferenz für ländliche Entwicklung liegen, bei der der Austausch über Fördermöglichkeiten und Projektentwicklung in der Region im Vordergrund steht. Die erste Veranstaltung in diesem neuen Format fand am 26.09.2024 in Silberstedt statt und wurde durch Eintrittsgelder sowie Sponsoring finanziert. Ziele der Neuausrichtung waren die Fokussierung auf aktuelle gesellschaftliche Themen, der Austausch und die Vernetzung zwischen Teilnehmern, die Präsentation und Stärkung der Vereinsarbeit sowie Diskussionen zu relevanten Fragen der Regionalentwicklung.

Ein zentraler Partner der AktivRegion in der Weitergabe von Informationen in die Region sind die Amtsverwaltungen. Durch den direkten und regelmäßigen Kontakt zu den Bürgern sowie zu den Bürgermeisterinnen haben sich die Ämter als wertvolle Multiplikatoren erwiesen. Besonders die kontinuierliche Informationsweitergabe an die Projektentwickler in den Ämtern hat sich in der Praxis bewährt.

Im Zeitraum 01.04.2023-30.06.2025 wurden die nachfolgenden Veranstaltungen von der AktivRegion durchgeführt:

- Erste Hilfe im Förderdschungel am 31.08.2023
- Erste Hilfe im Förderdschungel am 01.02.2024
- KLEE am 26.09.2024

Die regionsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegionen in Schleswig-Holstein wurde bis 2023 von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Akademie für die Ländlichen Räume e.V. gestaltet. Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe gingen im Rahmen der Neuausschreibung des AktivRegionen-Netzwerkmanagements an DSN über, die Arbeitsgruppe wurde aufgelöst.²⁴

Im Frühjahr 2024 wurde zudem die Europawahl-Kampagne der AktivRegionen Schleswig-Holsteins unter dem Titel „Europa ist hier“ mit zahlreichen Social-Media-Beiträgen, Beiträgen in Newslettern und Pressemitteilungen unterstützt.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört zudem die Erstellung von unterschiedlichsten Werbemitteln. Dies kann eine Beachflag oder ein Roll-Up zur Präsentation der AktivRegion sein, aber auch ein Flyer der AktivRegion. Bei Bedarf wurden diese erstellt und in Auftrag gegeben. Von Mai 2023 bis Ende 2024 wurde einmal im Monat ein Förderprogramm einer anderen Organisation ausgewählt, welches anhand eines Fördersteckbriefes näher erläutert wurde. Dieser Fördersteckbrief wurde im Rahmen des Preetickers mitversendet und sollte Ämtern, Gemeinden sowie Privatpersonen als zusätzliche Informations- und Inspirationsquelle für eigene Projektideen dienen. Aufgrund der begrenzten Personalkapazitäten wurden die Fördersteckbriefe Ende 2024 eingestellt.

²⁴ Vgl. IES SNF, S.77.

3.4 Projektberatung

Wie eingangs erwähnt, wurden aufgrund fehlender organisatorischer Voraussetzungen beim LLnL im Zeitraum 01.04.2023–31.12.2023 keine Projekte bewilligt. Um den Übergang der Förderperioden so einfach wie möglich zu gestalten, wurden jedoch bereits in 2022 zahlreiche Projektideen in Form von Starterprojekten entwickelt.²⁵ Diese betrafen sowohl lokale als auch kreisweite Ansätze wie das Projekt „Überregionale Hochwasserrisikokarten“ oder „Insektenfreundliche Schutzhütte für Wanderer und Radfahrer“. Aufgrund der fehlenden Verbindlichkeit für Umsetzungszeiträume konnten diese Projekte größtenteils nicht realisiert werden. Die fehlenden Voraussetzungen für Beratung und Bewilligung betrafen die Veröffentlichung der Richtlinie, die Vordrucke für Antragsformulare, Finanzpläne oder auch die Definition von Kriterien für die Zusatzförderquote Basisdienstleistungen nach GAP-Strategieplan. Die Unsicherheiten bezüglich Richtlinienauslegung und Zusatzförderquoten beeinflussten die Beratungstätigkeiten des Regionalmanagements und erforderten eine intensivere Abstimmung mit den Standorten des LLnL als bisher bekannt. Die durchschnittliche Dauer der Projektbearbeitung nahm aufgrund des Abstimmungsbedarfs zu, eine Verbindlichkeit der Informationen gegenüber den Antragstellern konnte häufig nicht hergestellt werden. Um die Kontinuität der Beratungsleistungen zu gewährleisten, hat das Regionalmanagement nach Rücksprache mit dem Standort Flensburg Behelfsformulare erstellt und eine Dokumentation für Projektbewertungen eingeführt, welche die Transparenz der Projektbewertungen nach neuem Projektbewertungsbogen sowie die Konformität zur Richtlinie gewährleisten soll.

Zudem war die Stelle des Regionalmanagements nach Start der Förderperiode aufgrund von Krankheit und Personalwechsel ein Dreivierteljahr nicht besetzt. Die Geschäftsführung der AktivRegion sowie Projektberatungen wurden in dieser Zeit durch die Geschäftsführung der GmbH sowie durch das Regionalmanagement der AktivRegion Eider-Treene-Sorge teilweise übernommen. Allerdings hat der Personalengpass die Nachfrage nach Fördermitteln stark negativ beeinflusst, da die aktive Akquise neuer Projekte nicht vorangetrieben werden konnte.

Im Rahmen der Projektbegleitung und des Controllings wurden in 2023 einige Erstgespräche und Grundberatungen (Erstberatung bei Projektideen) zur neuen Fördermittelstrategie durchgeführt. Gleichzeitig waren weitere Termine zur Abwicklung der Projekte aus der Förderperiode 2014–2022 erforderlich. Die Beratungstermine beinhalteten grundsätzlich die Unterstützung der Akteure bei der Entwicklung, Beantragung und Abrechnung von Projekten, insbesondere bei

- der Ausarbeitung von Projektbeschreibungen
- der Antragstellung und Projektabrechnung
- der Prüfung der Förderfähigkeit und Richtlinienuche in Zusammenarbeit mit dem LLnL/MLLEV
- dem Erstellen von Vergabe- und Verwendungsnachweisen

²⁵ Vgl. IES SNF 2023, S. 73f.

Bilanz 2024

Im Jahr 2024 wurden 24 Beratungsgespräche geführt. Zusätzlich wurden noch eine Vielzahl an Regionalbudget-Beratungen durchgeführt, welche den LEADER-Ansatz der AktivRegion thematisch unterstützen. Außerdem hat das Regionalmanagement den Antragstellern bei Anfragen zu GAK-Projekten unterstützend zur Seite gestanden. Das Regionalmanagement stuft Förderanfragen nach Investitionssummen in das passende Förderprogramm ein. Zur Realisation von Kooperationsprojekten mit den Nachbar-LAGn wurde in 2024 an sechs projektspezifischen Austauschformaten teilgenommen.

Bilanz 2025

Vom 01.01.2025 bis 30.06.2025 wurden für das Grundbudget der AktivRegion Südliches Nordfriesland 14 Beratungsgespräche durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Vielzahl an Regionalbudget-Beratungen durchgeführt. Aufgrund der Neuveröffentlichung der GAK-Richtlinie nahm der Beratungsaufwand in diesem Bereich zu. Ein hoher Arbeitsaufwand wird weiterhin durch die Projektberatung von gebietsübergreifenden Kooperationsprojekten verursacht.

3.5 Projektförderung

Die sechs Kernthemen der LAG SNF wurden mit 17 strategischen Zielen und 29 konkreten Kriterien und Indikatoren ergänzt, um die Strategie klarer und messbarer zu machen. Dabei gibt es sowohl messbare (quantitative) als auch beschreibende (qualitative) Indikatoren. Das Regionalmanagement arbeitet erfolgreich auf Basis dieser Vorgaben.²⁶ Die Kriterien und Indikatoren sind so angelegt, dass sie eine Bewertung der Zielerreichung für die Jahre 2025 und 2027 ermöglichen.

Bei der Strategieerstellung wurde das Projektbudget, wie folgend dargestellt, auf die drei Zukunftsthemen und das freie Budget der LAG SNF verteilt:

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| • Daseinsvorsorge & Lebensqualität | 25,00 % |
| • Klimaschutz & Klimawandelanpassung | 15,00 % |
| • Regionale Wertschöpfung | 17,00 % |
| • Freies Budget | 20,00 % |

Die verbleibenden 23,00 % dienen der Finanzierung des LAG-Managements.

Zusätzlich wurde festgelegt, dass für Kooperationsprojekte mit anderen LAGn in Schleswig-Holstein 4 %, also 100.000 Euro vom Gesamtbudget, aufgewendet werden sollen.

Insgesamt wurden bislang zehn Grundbudgetprojekte vom Vorstand der LAG SNF beschlossen und zum 30.06.2025 wurden alle Projekte vom Landesamt bewilligt.

²⁶ Vgl. IES SNF, S. 63f.

Die Gesamtbilanz der Mittelbindung stellt sich wie folgt dar:

Sachstand Projekte:

- 10 positiv beschlossene Projekte
- 0 abgelehnte Projekte
- 10 Zuwendungsbescheide
- 10 Projekte sind umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung

Die daraus resultierende Mittelbindung zum Stichtag kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Tabelle 9: Projektbudget ohne Regionalmanagement zum 30.06.2025

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V. (Stand: 30.06.2025)	Kern- themen:	K1	K2	K3	K4	K5	K6	Summen €	Investitionen €
ELER-Förderung: LEADER Projekte 2023 - 2027	Anzahl Projekte:	2	2	2	1	1	2	10	insgesamt
Alle geförderten Projekte, davon:	10	76.405,38 €	63.559,80 €	33.615,16 €	100.000,00 €	64.525,80 €	121.678,78 €	459.784,92 €	1.248.749,20 €
Projekte in Umsetzung	9	62.958,38 €	63.559,80 €	33.615,16 €	100.000,00 €	64.525,80 €	121.678,78 €	446.337,92 €	1.225.749,20 €
Projekte abgeschlossen	1	13.447,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	13.447,00 €	23.000,00 €
Projekte beschlossen, aber noch kein Zuwendungsbescheid	0	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Standort Eiderstedt	4	13.447,00 €	- €	12.141,98 €	- €	64.525,80 €	59.290,00 €	149.404,78 €	261.594,15 €
Standort Nordsee-Treene	2	62.958,38 €	- €	- €	100.000,00 €	- €	- €	162.958,38 €	491.992,83 €
Standort Husum	2	- €	- €	- €	- €	- €	62.388,78 €	62.388,78 €	146.040,67 €
Kooperationsprojekte mit anderen LAGs	3	- €	63.559,80 €	21.473,18 €	- €	- €	- €	85.032,98 €	349.121,55 €
Gesamtbudget für 2023 - 2027		375.000,00 €	250.000,00 €	225.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €	275.000,00 €	1.425.000,00 €	
Restbudget aktuell		298.594,62 €	186.440,20 €	191.384,84 €	50.000,00 €	85.474,20 €	153.321,22 €	965.215,08 €	

Es ist zu berücksichtigen, dass die Tabelle nicht die Fördermittel für die Durchführung des Regionalmanagements beinhaltet. Sofern die Förderung des Regionalmanagements inkludiert wird, ergibt sich der nachfolgende Sachstand:

- Gebundenes Budget inkl. Regionalmanagement: 971.060,32 €
- Gesamtinvestition inkl. Regionalmanagement: 2.015.700,00 €
- Verbleibendes Projektbudget inkl. freier Mittel: 1.550.438,48 €

Nachfolgend werden die übergreifenden Ziele der Fördermittelstrategie inkl. EU-Indikatoren dargestellt.²⁷ Zur Darstellung der Zielerreichung wurde eine Spalte mit dem Ist-Wert zum 30.06.2025 eingefügt. In der praktischen Umsetzung ist es so, dass einige Ziele bislang nicht erreicht werden konnten, andere jedoch schon. So wird zum Beispiel im Bewertungsbereich „Integriert nachhaltige Projekte entwickeln können“ das Zwischenziel für die „Entwicklung kernthemenübergreifender Maßnahmen“ voll erfüllt. Die Umsetzung von AktivRegions-übergreifenden Kooperationsprojekten wird nahezu erfüllt: Die Fördersumme der Kooperationsprojekte liegt zum 30.06.2025 bei 85.550 €, ein weiteres Kooperationsprojekt ist in Planung und wird die Mindestsumme im laufenden Kalenderjahr übersteigen.

Tabelle 9: Übersicht kernthemenübergreifender Ziele der IES SNF

	Ziele Indikatoren	2025	2027	IST 30.06.25 (Evaluierung)
1	Umwelt- oder Klimaleistung durch Investitionen in ländlichen Gebieten (R. 27) Anzahl der Vorhaben, die zur ökologischen Nachhaltigkeit und zur Erreichung der Klimaschutz- und Anpassungsziele in ländlichen Gebieten beitragen	10	18	6
2	Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten (R. 37) Neue Arbeitsplätze im Rahmen von GAP-Projekten (Zahl der in VZÄ geschaffenen Arbeitsplätze)	2	5	3
3	Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von der LEADER-Strategie abgedeckt ist (R. 38) Einwohnerzahl in AktivRegion	66.011		
4	Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (R. 39) Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum	2	4	0

²⁷ Die Nummerierung der Tabelle aus der IES SNF ist nicht korrekt. Daher wurde sie aus Gründen der Lesefreundlichkeit angepasst. Außerdem wurden einige Sternchen, für die es in der Tabelle keine Erklärung gibt, entfernt. Rechtschreibfehler wurden ebenfalls korrigiert. Im Rahmen der Strategieänderung wird die Tabelle korrekt übernommen.

5	Connecting rural Europe (R. 41) Anteil der Bevölkerung, die durch GAP-Unterstützung von einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert		66.011		43.610
Integriert nachhaltig wirkende Projekte entwickeln					
6	Innovativ & modellhaft	Investitionsvolumen in €	300.000,00	600.000,00	1.057.602,48
		Anzahl Projekte „Innovative & Modellhafte Projekte“	3	6	7
7	Umsetzung AktivRegionen übergreifender Kooperationsprojekte Fördervolumen in €		mind. 100.000,00		85.550,00
8	Entwicklung kernthemenübergreifender Maßnahmen Anzahl kernthemenübergreifend wirksamer Maßnahmen		8	18	12
9	Entwicklung & Umsetzung modellhafter Maßnahmen	Anzahl Projekte mit kooperativer & vernetzender Wirkung	5	8	9
		Anzahl Projekte zur Gestaltung des demografischen Wandels	10	20	8

Als weiteres Kriterium sollen in der Projektförderung die Trägerschaften der Anträge analysiert werden. Nach IES sind vier Arten von Trägerschaften möglich²⁸:

Öffentliche	Kommunen, kommunale Gesellschaften & Zweckverbände, Kreise, Körperschaften öffentlichen Rechts ebenso wie sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie öffentliche Gleichgestellte und Träger:innen, deren Eigenmittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen bzw. diesen gleichgestellt werden
Gemeinnützige	Juristische Personen des privaten Rechts, welche ihr öffentliches Interesse bzw. Gemeinnützigkeit durch eine Bescheinigung des Finanzamtes belegen müssen (z.B. als gemeinnützig anerkannte Vereine, gemeinnützige Stiftungen, gGmbH)
Kooperative	Organisationen, die im gemeinschaftlichen Interesse oder gemeinschaftlich wirkenden Projekte umsetzen (z.B. Tourismusvereine, Stadtmarketings, Bürgergenossenschaften)
Sonstige	Privatpersonen, KMU, sonstige Vereine & Verbände

Abbildung 4: Arten von Projektträgerschaften der IES SNF

²⁸ Vgl. IES SNF, S. 60.

Die Unterscheidung zwischen Projektträgerschaften dient dazu, die Effizienz, Transparenz und Zielgenauigkeit der Förderung sicherzustellen. Projektträger sind oft auf bestimmte Themenfelder spezialisiert (z.B. Bildung, Umwelt, Wirtschaft, Gesundheit). Unterschiedliche Trägerschaften bringen weiterhin unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen mit sich: Öffentliche Träger unterliegen z.B. dem Haushaltsrecht, private Träger haben oft mehr Flexibilität in der Abwicklung. In Schleswig-Holstein ist in der Richtlinie zur LEADER-Förderung 2023–2027/29 festgelegt, dass weiterhin alle Trägerarten gefördert werden können, sofern sie die Kriterien erfüllen. Die Entscheidung trifft die jeweilige LAG auf Basis ihrer regionalen Strategie und Auswahlkriterien. Die LAG Südliches Nordfriesland hat sich in Anlehnung an Erfahrungswerte der vergangenen Förderperiode für die Basisförderquoten der IES entschieden. Sie berücksichtigen die Vorgaben der IES zu Mindest- und Maximalförderquoten. Dabei wurde die Förderquote für sonstige Träger im Vergleich zur vergangenen Förderperiode um 10 % erhöht. Da sich die Förderung sonstiger Maßnahmen aus 80 % EU-Mitteln und 20 % Kofinanzierung aus dem Regionalfonds zusammensetzt, ist im Rahmen der Budgetierung ein Betrag zur Kofinanzierung privater Projekte zu kalkulieren. Die Trägerschaften werden im laufenden Monitoring erfasst und mit der Beschlussfassung der Projekte erhoben.

	FÖRDERSUMMEN	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Min. Fördersumme	10.000 €	5.000 €
Max. Fördersumme	100.000 €	100.000 €
Max. Fördersumme Leuchtturmprojekte	200.000 €	200.000 €

	FÖRDERQUOTE IN % DER NETTOKOSTEN	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Basisförderquote	60	45
Zusatzförderung		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen		+10 %
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung		+10 %

Abbildung 5: Förderbedingungen der IES SNF nach Art des Antragstellers

Im Rahmen des Monitorings werden gemeinnützige und öffentliche Träger gemeinsam erfasst. Sofern ein gemeinnütziger Zweck vorliegt, wird ein Verein in der Antragstellung öffentlichen Antragstellern gleichgestellt. Von den zehn positiv beschlossenen Projekten waren zehn Anträge öffentlichen und gemeinnützigen Trägern zuzuordnen. Dies entspricht einer Quote von 100 %. Demzufolge waren keine Anträge von sonstigen privaten Trägern. Diese entspricht einer Quote von 0 %. Es wurde kein Antrag aus einer kooperativen Trägerschaft gestellt. Hier ergaben sich aus Sicht des Regionalmanagements einige Hürden zur Wertung der wirtschaftlichen Tätigkeit.

Die durchschnittliche Förderquote aller Förderanträge betrug 48 %. Dabei glich sich die geringere Förderquote öffentlicher Anträge, welche auf die Maximalfördersumme gedeckelt wurden, mit

erhöhten Förderquoten im Bereich der Basisdienstleistungen aus. Kooperationsprojekte sind nicht berücksichtigt, da diese in drei Fällen nach Bevölkerungsschlüssel finanziert wurden.

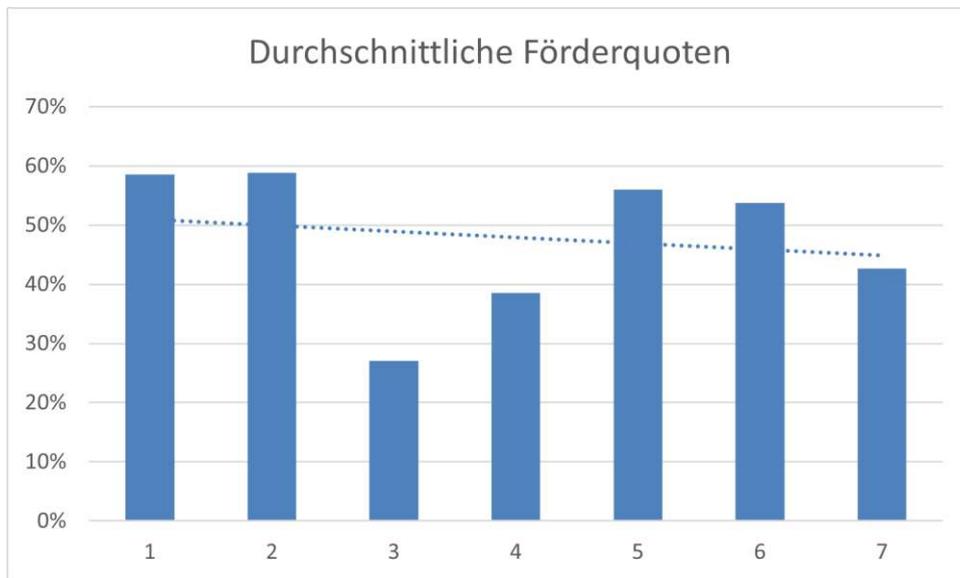


Abbildung 6: Durchschnittliche Förderquoten

Die Zielerreichung der kernthemenspezifischen Ziele der Fördermittelstrategie wird in der nächsten Tabelle dargestellt. Sie stellt die Zielindikatoren zur Zwischen- und Endevaluierung dar. Ergänzend wird die Zielerreichung zum Stichtag der Evaluierung, 30.06.2025, angegeben.

Tabelle 10: Zielerreichung Kernthemen SNF

Zukunftsthema A: Daseinsvorsorge & Lebensqualität		SOLL 2024	SOLL 2027	IST 2025
Kernthema A1: Lebendige Orte für alle				
A1.1	Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen <ul style="list-style-type: none"> Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte Ausgelöste Investitionen in Ortskerne Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen 	2	4	1
		500.000,00 €	1.000.000,00 €	244.700,00 €
		2	4	2
A1.2	Innovative Versorgungsfunktionen entwickeln Entwicklung und Umsetzung von innovativen und modellhaften Ideen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen	2	3	2

A1.3	Stärkung der Dorfgemeinschaften und Integration von Neubürgern Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft	2	4	3
Kernthema A2: Aktives Ehrenamt & Bildungschancen stärken				
A2.1	Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen <ul style="list-style-type: none"> Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -Angeboten 	2 3	5 6	2 3
A2.2	Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren <ul style="list-style-type: none"> Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen 	2 3	4 5	3 1
Zukunftsthema B: Klimaschutz und Klimawandelanpassung		SOLL 2024	SOLL 2027	IST 2025
Kernthema B1: Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur				
B1.1	Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen <ul style="list-style-type: none"> Projekte zur Entwicklung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region Anzahl Kooperationspartner 	2 10	3 15	3 11
B1.2	Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur <ul style="list-style-type: none"> Anzahl Bildungs-, Qualifizierungsangebote zur Wissensvermittlung für Klima, Umwelt und Natur Anzahl erreichter Personen 	3 1.500	6 3.000	2 15.389
B1.3	Beratung und Information zur Anpassung an Klimawandelfolgen Anzahl neuer Informations- und Beratungsangebote zu Klimawandelfolgen	1	3	3

Kernthema B2: Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland

B2.1	Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien <ul style="list-style-type: none"> • Eingesparte Menge CO₂ in t • Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien 	6 1	15 3	47,9 1
B2.2	Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote Unterstützte klimafreundliche Mobilitätsangebote	2	4	0
B2.2	Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz • Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz 	2 300.000,00 €	3 650.000,00 €	1 259.301,00 €

Zukunftsthema C: Regionale Wertschöpfung

SOLL 2024

SOLL 2027

IST 2025

Kernthema C1: Innovativer Wirtschaftsstandort

C1.1	Stärkung der Gründungskultur <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung der Gründungskultur • Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen 	2 2	3 4	1 0
C1.2	Entwicklung neuer Geschäftsmodelle Ausgelöste Investitionen	200.000,00 €	400.000,00 €	261.265,33 €
C1.3	Attraktivität als Arbeitsort durch Kooperation steigern <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen • Anzahl Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung & Nachwuchsförderung 	2 2	4 3	1 2

Kernthema C2: Nachhaltiger Tourismus & Regionale Vermarktung

C2.1	Nachhaltige Entwicklung des Tourismus			
	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des touristischen Angebotes • Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz 	2	4	3
		2	4	2
C2.2	Verbesserung der touristischen Infrastruktur			
	Anzahl geschaffener/verbesserter Infrastrukturen	1	3	2
C2.3	Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte			
	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung neuer, regionaler Vermarktungswege & Produkte • Ausgelöste Investitionen 	2	4	1
		150.000,00 €	250.000,00 €	174.692,00 €

4 Auswertung der standardisierten Befragung

Im Rahmen der Selbstevaluierung der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurden zwei standardisierte Online-Befragungen durchgeführt – eine unter den Projektträgern und Projektentwicklern sowie eine unter den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe. Ziel dieser Befragungen war es, ein umfassendes Meinungsbild zur Qualität der Regionalarbeit, zur Wirksamkeit der geförderten Projekte sowie zur internen Zusammenarbeit zu gewinnen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die strategische Weiterentwicklung, die Qualitätssicherung und die Priorisierung künftiger Maßnahmen.

Die Auswertung der erhobenen Daten folgt einem Mixed-Methods-Ansatz, der quantitative und qualitative Analyseverfahren kombiniert. Geschlossene und halboffene Fragen wurden statistisch ausgewertet, wobei Häufigkeiten und Prozentwerte je Antwortoption berechnet wurden. Offene Freitextantworten wurden thematisch kategorisiert und inhaltlich interpretiert. Dieser methodische Zugang ermöglicht sowohl eine objektive Einschätzung zentraler Aspekte als auch vertiefende Einblicke in individuelle Erfahrungen und Perspektiven der Befragten.

Zur besseren Verständlichkeit und Anschaulichkeit der Ergebnisse werden ausgewählte Erkenntnisse grafisch dargestellt. Die Visualisierungen fassen zentrale Aussagen und Trends übersichtlich zusammen und erleichtern die Ergebnispräsentation.

Die folgenden Kapitel gliedern sich in die Auswertung der Befragung der Projektträger und Projektentwickler (Kapitel 4.1) und der Mitgliederbefragung (Kapitel 4.2), jeweils unterteilt nach thematischen Schwerpunkten.

4.1 Befragung der Projektträger

Im Rahmen der Zwischenevaluierung der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurden alle Antragsteller des Grundbudgets aus dem Zeitraum 01.04.2023–30.06.2025 um eine Einschätzung der Aktivitäten der AktivRegion gebeten. Zusätzlich wurde der Fragebogen an die Projektentwickler der Ämter versendet, sofern diese nicht als Projektträger auftraten. Die Projektentwickler wurden ausgewählt, da sie für die Ausarbeitung von Förderanträgen in der AktivRegion besonders relevant sind. Sie übernehmen im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft die fachliche Unterstützung der ehrenamtlichen Bürgermeister vor Ort und bündeln das Anfragevolumen an das Regionalmanagement. Ziel war es, die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement, die Unterstützung bei der Projektentwicklung sowie die Einschätzung der Projektergebnisse und des Förderprozesses zu erfassen.

Insgesamt nahmen sechs Personen an der Befragung teil – alle in der Rolle als Projektantragsteller. Projektentwickler oder Mitarbeitende aus den Amtsverwaltungen waren nicht unter den Teilnehmenden vertreten.

11. In welcher Funktion haben Sie den Fragebogen bearbeitet?



Abbildung 7: Fragebogenauswertung Projektträger, demografische Struktur, Teil 1

Die institutionelle Zugehörigkeit der Antragsteller verteilt sich wie folgt: Zwei Personen gehören zur Gruppe der öffentlichen Antragsteller (z. B. Kommune, Amt, Kreis), vier Personen sind private Antragsteller (z. B. Verein, GmbH usw.).

12. Welcher Gruppe von Antragstellern sind Sie zugehörig?



Abbildung 8: Fragebogenauswertung Projektträger, demografische Struktur, Teil 2

4.1.1 Kommunikation mit dem Regionalmanagement

Die Kommunikation zwischen dem Regionalmanagement der AktivRegion Südliches Nordfriesland und den Projektträgern wurde im Rahmen der Zwischenevaluierung anhand von fünf geschlossenen Fragen sowie einer offenen Rückfrage bewertet. Ziel war es, die Qualität der Interaktion, die Erreichbarkeit, die Reaktionsgeschwindigkeit sowie die Verständlichkeit der Auskünfte und die Vermittlung förderrechtlicher Grundlagen zu erfassen. Die geringe Anzahl von sechs Teilnehmenden erlaubt keine umfassende statistische Generalisierung, liefert jedoch wertvolle Hinweise auf die individuellen Erfahrungen mit dem Regionalmanagement. Die qualitative Auswertung der Freitextantworten ergänzt die geschlossenen Fragen und ermöglicht eine vertiefte Betrachtung der Einschätzungen. Die Ergebnisse zeigen ein insgesamt positives Bild der Kommunikation. Die Mehrheit der Teilnehmenden stimmt den abgefragten Aussagen vollständig oder überwiegend zu. Kritische Bewertungen oder deutliche Hinweise auf Unzufriedenheit sind nicht erkennbar.

Die Kommunikation mit dem Regionalmanagement wurde von allen sechs befragten Projektträgern positiv bewertet. Besonders deutlich zeigt sich dies bei der Frage nach dem Engagement: Alle sechs Teilnehmenden wählten die Antwortoption „trifft voll zu“. Dies weist auf ein einstimmiges und sehr hohes Maß an Zufriedenheit mit der persönlichen Betreuung hin. Auch die Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail wurde als sehr gut eingeschätzt. Fünf Personen gaben an, dass diese „voll zutrifft“, eine weitere wählte „trifft überwiegend zu“. Damit bestätigen alle Befragten, dass sie das Regionalmanagement problemlos erreichen konnten. Die Frage zur Reaktionsgeschwindigkeit wurde ebenfalls positiv beantwortet: Alle sechs Teilnehmenden wählten „trifft voll zu“. Dies zeigt, dass die Projektträger zeitnahe Rückmeldungen erhalten haben. Die Verständlichkeit der Auskünfte wurde von vier Personen mit „trifft voll zu“ bewertet, zwei wählten „trifft überwiegend zu“. Auch hier gibt es eine durchweg positive Einschätzung. Bei der Frage, ob die förderrechtlichen Grundlagen erläutert wurden, zeigt sich ebenfalls ein positives Bild: vier Personen stimmten „voll zu“, zwei weitere „überwiegend“. Dies deutet darauf hin, dass die Vermittlung rechtlicher Rahmenbedingungen bei den Projektträgern als vollständig wahrgenommen wurde.

1. Kommunikation mit dem Regionalmanagement



Abbildung 9: Fragebogenauswertung Projektträger, Kommunikation mit dem Regionalmanagement

Neben der geschlossenen Bewertungsskala hatten die Projektträger die Möglichkeit, offene Rückmeldungen zur Kommunikation mit dem Regionalmanagement zu geben. Insgesamt wurden drei Freitextantworten eingereicht, die ein durchweg positives Bild zeichnen.

Ein Projektträger formulierte seine Einschätzung sehr klar und lobend: „Es hätte aus unserer Sicht nicht besser sein können!“ Eine weitere Rückmeldung bestätigt diese positive Wahrnehmung und betont sowohl die Qualität der Information als auch die Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit folgendermaßen: „Wir sind sehr gut informiert worden, daher würden wir den nächsten Antrag auch über die AktivRegion stellen.“ Auch eine weitere Rückmeldung bestätigt den positiven Eindruck: „Wir haben die Zusammenarbeit mit der AktivRegion als äußerst angenehm empfunden, und werden bei zukünftigen Projektideen wieder den Kontakt suchen.“

Diese Aussagen unterstreichen die hohe Zufriedenheit mit der Kommunikation, der fachlichen Unterstützung und der persönlichen Betreuung durch das Regionalmanagement. Sie bestätigen die Ergebnisse der geschlossenen Fragen und zeigen, dass die AktivRegion Südliches Nordfriesland als verlässlicher und kompetenter Partner wahrgenommen wird.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen ein durchweg positives Bild der Kommunikation zwischen den Projektträgern und dem Regionalmanagement. Besonders hervorzuheben ist die einhellige Zustimmung zur Frage nach dem Engagement. Auch die Erreichbarkeit, die Reaktionsgeschwindigkeit und die Verständlichkeit der Auskünfte wurden von allen Befragten als sehr gut bewertet. Die Erläuterung der förderrechtlichen Grundlagen wurde ebenfalls überwiegend positiv eingeschätzt. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Kommunikation als eine zentrale Stärke der AktivRegion Südliches Nordfriesland wahrgenommen wird.

4.1.2 Projektentwicklung

Im Rahmen der Zwischenevaluierung wurde die Unterstützung durch das Regionalmanagement bei der Entwicklung der Projekte bewertet. Ziel war es, die Qualität und Wirksamkeit der Begleitung in den frühen Phasen – von der Projektidee über die Antragstellung bis hin zur strategischen Einbindung – zu erfassen. Die Befragung umfasste fünf geschlossene Fragen, die sich auf die Vermittlung von Kontakten, die inhaltliche Weiterentwicklung, die Antragstellung sowie den Informationsstand zur Arbeitsweise der LAG und zur Integrierten Entwicklungsstrategie beziehen.

Die Rückmeldungen von sechs Projektträgern zeigen ein insgesamt positives Bild der Projektbegleitung. Besonders die direkte Unterstützung bei der Antragstellung und die inhaltliche Beratung werden von der Mehrheit der Befragten als hilfreich und wirksam eingeschätzt. Gleichzeitig zeigen die Antworten zum strategischen Hintergrund – insbesondere zur IES – ein differenzierteres Bild, das auf Informationslücken oder unterschiedliche Relevanzwahrnehmungen hinweisen könnte.

Die Ergebnisse zeigen insgesamt ein positives Bild der Projektbegleitung durch das Regionalmanagement. Bei der Frage zur Vermittlung von Kontakten zu anderen Partnern und Unterstützern gaben zwei Teilnehmende an, dass diese Unterstützung „voll zutrifft“, eine Person wählte „trifft überwiegend zu“, eine weitere „trifft teilweise zu“. Zwei Personen machten keine Angabe („Ich kann keine Aussage dazu treffen“). Damit bestätigen vier von sechs Projektträgern, dass sie durch das Regionalmanagement aktiv vernetzt wurden, während zwei keine Einschätzung dazu abgeben konnten.

Die inhaltliche Verbesserung des Projekts durch Beratung wurde von drei Projektträgern mit „trifft voll zu“ bewertet, zwei weitere stimmten „trifft überwiegend zu“. Eine Person wählte „trifft weniger zu“. Die Mehrheit der Befragten sieht demnach eine positive Wirkung der Beratung auf die inhaltliche Qualität ihrer Projekte, wobei eine Rückmeldung auf begrenzten Nutzen hinweist.

Besonders deutlich fällt die Bewertung zur Hilfestellung bei der Antragstellung aus: Vier Teilnehmende gaben an, wertvolle Unterstützung erhalten zu haben („trifft voll zu“), zwei weitere stimmten „trifft überwiegend zu“. Damit bestätigen alle sechs Befragten, dass sie in der Vorbereitung ihrer Anträge durch das Regionalmanagement wirksam unterstützt wurden.

Beim Informationsstand zur Arbeitsweise der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland fühlten sich zwei Personen „voll“ informiert, zwei weitere „überwiegend“. Eine Person wählte „trifft teilweise zu“, eine weitere „trifft weniger zu“. Dies bedeutet: Die Mehrheit fühlt sich zumindest überwiegend gut informiert.

Bezüglich des Informationsstands zur Integrierten Entwicklungsstrategie gab eine Person an, „voll“ informiert zu sein, zwei „überwiegend“, eine „teilweise“, und zwei Personen „weniger“. Die Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die strategischen Grundlagen der Regionalentwicklung nicht bei allen Projektträgern präsent sind.

3. Projektentwicklung



Abbildung 10: Fragebogenauswertung Projektträger, Projektentwicklung

Eine Person nutzte diese Gelegenheit und äußerte sich bei der Möglichkeit einer Freitextkommentierung eindeutig positiv zur Unterstützung durch das Regionalmanagement. Die Rückmeldung lautet: „Wir wurden kompetent und mit Engagement informiert und unterstützt.“ Diese Aussage unterstreicht die Ergebnisse der geschlossenen Fragen und bestätigt die hohe Zufriedenheit mit der fachlichen Begleitung in der Projektentwicklung. Besonders hervorgehoben werden die Kompetenz und das Engagement des Regionalmanagements – zwei zentrale Aspekte, die für eine erfolgreiche Projektberatung und Antragstellung entscheidend sind. Auch wenn nur eine Rückmeldung vorliegt, lässt sich daraus ableiten, dass die persönliche Erfahrung mit der Projektbegleitung als sehr positiv wahrgenommen wurde. Die qualitative Einschätzung ergänzt damit die quantitative Auswertung und liefert einen wertvollen Einblick in die individuelle Wahrnehmung der Beratungsqualität.

Die Ergebnisse der Befragung belegen eine insgesamt positive Wahrnehmung der Projektbegleitung durch das Regionalmanagement. Besonders deutlich wird dies bei der Unterstützung in der Antragstellung, die von allen Teilnehmenden als hilfreich und wertvoll eingeschätzt wurde. Auch die inhaltliche Beratung und die Vermittlung von Kontakten wurden mehrheitlich positiv bewertet. Die Einschätzungen zum Informationsstand über die Arbeitsweise der LAG und zur Integrierten Entwicklungsstrategie zeigen ein leicht differenziertes Bild. Während sich einige Projektträger gut informiert fühlen, geben andere an, nur teilweise oder weniger Zugang zu diesen strategischen Grundlagen zu haben. Die qualitative Rückmeldung bestätigt die positiven Eindrücke und hebt insbesondere die Kompetenz und das Engagement des Regionalmanagements hervor. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Projektentwicklung in der AktivRegion Südliches Nordfriesland von den Projektträgern als professionell und unterstützend wahrgenommen wird, mit einzelnen Hinweisen auf Potenziale zur Verbesserung der strategischen Kommunikation.

4.1.3 Projektergebnisse

Ein zentraler Bestandteil der Zwischenevaluierung war die Einschätzung der Projektergebnisse durch die Projektträger. Ziel war es, zu erfassen, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden, ob regionale Wirkungen angestoßen werden konnten und ob die Projekte über die Region hinaus Bekanntheit erlangt haben. Die Auswertung basiert auf drei geschlossenen Fragen, deren Ergebnisse quantitativ analysiert wurden. Die Rückmeldungen zeigen ein insgesamt positives Bild hinsichtlich der direkten Zielerreichung, während die Einschätzungen zur regionalen Wirkung und überregionalen Sichtbarkeit differenzierter ausfallen.

Bei der Frage, ob die erwarteten Ergebnisse des Projekts in vollem Umfang eingetreten sind, gaben drei Projektträger an, dass dies „voll zutrifft“, zwei weitere wählten „trifft überwiegend zu“, und eine Person „trifft teilweise zu“. Damit bestätigen alle sechs Teilnehmenden, dass die Projektziele zumindest teilweise erreicht wurden, wobei die Mehrheit eine vollständige oder weitgehende Zielerreichung angibt. Die Einschätzung zur regionalen Wirkung der Projekte – also, ob durch die Vorhaben weitere Aktionen in der Region angestoßen wurden – fällt gemischter aus: zwei Personen wählten „trifft voll zu“, eine Person „trifft teilweise zu“, eine „trifft weniger zu“, und zwei Projektträger machten keine Angabe („Ich kann keine Aussage dazu treffen“). Diese Verteilung deutet darauf hin, dass die Wirkung auf die Region nicht bei allen Projekten direkt erkennbar war oder bislang nicht abschließend beurteilt werden konnte. Auch die Frage zur Bekanntheit des Projekts über die Grenzen der AktivRegion hinaus wurde unterschiedlich beantwortet: Eine Person stimmte „voll zu“, eine weitere „trifft überwiegend zu“, eine „trifft teilweise zu“, eine „trifft weniger zu“ und zwei Personen machten keine Angabe. Die Ergebnisse zeigen, dass die überregionale Sichtbarkeit nur vereinzelt erreicht wurde und bei den meisten Projekten offenbar keine zentrale Rolle spielte.

5. Projektergebnisse



Abbildung 11: Fragebogenauswertung Projektträger, Projektergebnisse

Die Auswertung zeigt, dass die Zielerreichung auf Projektebene von allen befragten Projektträgern positiv bewertet wird. Die Mehrheit bestätigt, dass die erwarteten Ergebnisse vollständig oder überwiegend eingetreten sind. Die regionale Wirkung der Projekte wird hingegen differenzierter eingeschätzt: Während einzelne Projekte offenbar Impulse für Folgeaktivitäten setzen konnten,

bleibt die Wirkung bei anderen noch unklar oder nicht abschließend bewertbar. Die überregionale Bekanntheit der Projekte spielt insgesamt eine untergeordnete Rolle. Nur wenige Vorhaben wurden über die Grenzen der AktivRegion hinaus wahrgenommen, was darauf hindeutet, dass die Projekte primär lokal verankert sind und sich an regionale Zielgruppen richten.

4.1.4 Wirksamkeit und Nutzen des Projektes

In diesem Abschnitt der Zwischenevaluierung wurde untersucht, wie die Projektträger den organisatorischen und zeitlichen Aufwand im Rahmen der Projektumsetzung einschätzen. Ziel war es, die Praxistauglichkeit des Förderprozesses sowie die Zufriedenheit mit dem Ablauf und der Unterstützung durch das Regionalmanagement zu bewerten. Die Einschätzungen geben Hinweise darauf, ob die Antragstellung als zumutbar und effizient wahrgenommen wird und ob die Rahmenbedingungen für zukünftige Projektanträge als positiv eingeschätzt werden.

Die Frage nach dem organisatorischen Aufwand für die Antragstellung wurde von allen sechs Teilnehmenden beantwortet. Drei Personen gaben an, dass der Aufwand „voll zutrifft“, zwei weitere wählten „trifft überwiegend zu“ und eine Person „trifft teilweise zu“. Damit bewerteten alle Befragten den organisatorischen Aufwand als zumindest teilweise angemessen, wobei die Mehrheit eine hohe Zufriedenheit mit den Abläufen signalisiert. Auch der zeitliche Aufwand für die Antragstellung wurde durchweg positiv eingeschätzt. Drei Projektträger wählten „trifft voll zu“, zwei „trifft überwiegend zu“ und eine Person „trifft teilweise zu“. Die Verteilung der Antworten zeigt, dass der zeitliche Aufwand von allen Teilnehmenden als akzeptabel empfunden wurde, ohne Hinweise auf Überlastung oder unverhältnismäßige Anforderungen. Besonders deutlich fällt die Bewertung zur Bereitschaft zur erneuten Antragstellung aus: Alle sechs Projektträger gaben an, dass sie grundsätzlich wieder einen Antrag stellen würden. Diese einstimmige Zustimmung spricht für eine insgesamt sehr positive Erfahrung mit dem Förderprozess und die wahrgenommene Wirksamkeit und den Nutzen der geförderten Projekte.

6. Wirksamkeit und Nutzen des Projektes



Abbildung 12: Fragebogenauswertung Projektträger, Wirksamkeit und Nutzen des Projektes

7. Ich würde grundsätzlich wieder einen Antrag stellen

● Ja	6
● Nein	0

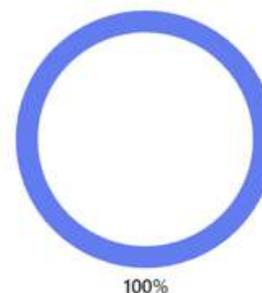


Abbildung 13: Fragebogenauswertung Projektträger, Antragstellung

Im Rahmen der Zwischenevaluierung wurden die Projektträger gefragt, wie sie auf die Fördermöglichkeit über die LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland aufmerksam geworden sind. Die Auswertung zeigt, dass die persönliche Ansprache durch Bekannte sowie die gezielte Fördermittelsuche die wichtigsten Informationswege darstellen – beide wurden jeweils dreimal genannt. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass sowohl informelle Netzwerke als auch Eigeninitiative bei der Recherche nach Fördermöglichkeiten eine zentrale Rolle spielen. Im Gegensatz zu anderen Regionen wurde die kommunale Verwaltung nicht als dominierende Informationsquelle genannt. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Bekanntmachung der Förderangebote in SNF stärker über persönliche Kontakte und individuelle Recherche erfolgt. Für eine breitere Sichtbarkeit des Programms könnten künftig auch institutionelle Kanäle – etwa über Amtsverwaltungen oder zentrale Plattformen – gezielter eingebunden werden, um die Reichweite und Zugänglichkeit der Förderinformationen weiter zu erhöhen.

10. Wie sind Sie auf die Fördermöglichkeit über die LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland aufmerksam geworden? (Mehrfachnennung möglich)

● Zeitungsartikel	1
● Internet	1
● Social-Media	0
● Verwaltung des Amtes	2
● gezielte Fördermittel-Suche	3
● Bekannte/r	3
● Sonstiges	2

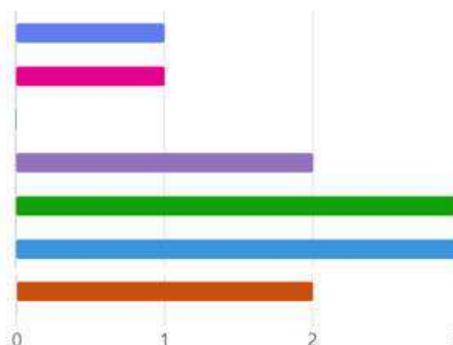


Abbildung 14: Fragebogenauswertung Projektträger, Informationsquellen zur Fördermöglichkeit

Im Rahmen der Zwischenevaluierung hatten die Projektträger die Möglichkeit, offene Rückmeldungen zum Antragsverfahren zu geben. Zwei Personen nutzten diese Gelegenheit, wobei die Rückmeldungen unterschiedliche Perspektiven aufzeigten.

Ein Projektträger äußerte sich eindeutig positiv und sah keinen akuten Handlungsbedarf: „Uns fällt keine unbedingt notwendige Verbesserung ein.“ Diese Aussage deutet darauf hin, dass der Ablauf der Antragstellung in diesem Fall als praktikabel und angemessen empfunden wurde. Ein anderer Projektträger formulierte einen konkreten Verbesserungsvorschlag: „Man bräuchte eine höhere Flexibilität in der Antragstellung. Die Indikatoren, die einen Antrag bewilligen, sind eventuell etwas zu eingeschränkt.“ Dieser Hinweis zielt auf die Kriterien und Bewertungsmaßstäbe im Antragsprozess ab und legt nahe, dass eine stärkere Berücksichtigung individueller Projektkontexte und eine Erweiterung der Indikatoren zur Förderwürdigkeit als sinnvoll erachtet werden könnten.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen, dass das Verfahren von einzelnen Projektträgern als funktional und handhabbar wahrgenommen wird, während andere punktuell Optimierungspotenzial sehen – insbesondere im Hinblick auf die Flexibilität und die Bewertungskriterien.

Zudem wurden die Projektträger gebeten, die Entstehung ihrer Projektideen zu beschreiben. Die vier eingegangenen Antworten zeigen eine große Vielfalt an Impulsgebern und Motivationen, die zur Entwicklung der Vorhaben geführt haben. Ein Projekt entstand durch Initiativen aus der Politik, was auf eine strategische oder programmatische Anregung hindeutet. Ein weiterer Projektträger formulierte ein konkretes Ziel innerhalb seines Vereins: „Wir wollten im Verein nachhaltig werden und das ist uns gelungen.“ Diese Aussage zeigt, dass auch interne Zielsetzungen und Werteorientierung eine wichtige Rolle bei der Projektentwicklung spielen. Ein dritter Projektträger verweist auf die „Kenntnis der Förderschwerpunkte der Strategie“, was auf eine gezielte Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen und Förderlogiken der AktivRegion schließen lässt. Ein weiteres Projekt entstand aus der „perspektivisch notwendigen Erneuerung der Energieversorgung“, was auf einen konkreten infrastrukturellen Bedarf und eine zukunftsorientierte Planung hinweist.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen, dass die Projektideen in SNF aus einem breiten Spektrum an Quellen hervorgegangen sind – von politischen Impulsen über strategische Überlegungen bis zu lokalem Bedarf und persönlichem Engagement. Dies spricht für eine starke regionale Verankerung und eine hohe Praxisnähe der geförderten Projekte.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass der organisatorische und zeitliche Aufwand für die Antragstellung von allen Projektträgern als angemessen empfunden wurde. Die durchweg positiven Rückmeldungen deuten darauf hin, dass der Förderprozess als praktikabel und handhabbar wahrgenommen wird. Besonders hervorzuheben ist die einstimmige Bereitschaft zur erneuten Antragstellung – alle sechs Teilnehmenden würden grundsätzlich wieder ein Projekt über die AktivRegion einreichen. Dies spricht für eine hohe Zufriedenheit mit dem Verfahren und der Unterstützung durch das Regionalmanagement. Auch die Auswertung der Informationsquellen

zeigt, dass persönliche Netzwerke und Eigeninitiative zentrale Rollen bei der Projektanbahnung spielen. Die gezielte Fördermittelsuche und Hinweise durch Bekannte waren die am häufigsten genannten Wege zur Information über das Programm.

Die qualitativen Rückmeldungen zum Antragsverfahren bestätigen die positiven Eindrücke, weisen aber auch auf punktuelle Verbesserungspotenziale hin – insbesondere im Hinblick auf die Flexibilität und die Bewertungskriterien. Die Entstehung der Projektideen zeigt eine starke regionale Verankerung und eine hohe Praxisnähe: Die Impulse reichen von politischen Initiativen über strategische Überlegungen bis zu konkreten lokalen Beobachtungen und Bedarfen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Projektträger in SNF den Förderprozess als wirkungsvoll und unterstützend erleben – mit hoher Zufriedenheit und konstruktiven Hinweisen für die Weiterentwicklung.

4.2 Befragung der Mitglieder

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurden alle 91 Mitglieder der AktivRegion Südliches Nordfriesland eingeladen, ihre Einschätzung zu den Aktivitäten und Strukturen der Lokalen Aktionsgruppe abzugeben. Ziel war es, die internen Perspektiven auf die Gremienarbeit, Kommunikation, Projektbewertung und regionale Zusammenarbeit zu erfassen und daraus Impulse für die Weiterentwicklung der Vereinsarbeit und der regionalen Entwicklungsprozesse abzuleiten. Die Befragung richtete sich sowohl an reguläre Mitglieder als auch an Vorstandsmitglieder, unabhängig davon, ob sie kommunale oder wirtschaftlich-soziale Partner vertreten. 19 Personen haben den Fragebogen für die Mitglieder ausgefüllt.

Die Rollenverteilung innerhalb der LAG zeigt eine breite Beteiligung verschiedener Akteursgruppen: Sieben Personen sind Mitglied der LAG (kommunaler Partner), drei Personen sind Mitglied der LAG (Wirtschafts- und Sozialpartner), zwei Personen sind Vorstandsmitglied der LAG (kommunaler Partner), vier Personen sind Vorstandsmitglied der LAG (Wirtschafts- und Sozialpartner), drei Personen gaben an, keine Position innerhalb der LAG zu haben, zwei Personen wählten die Kategorie „Sonstiges“. Da Mehrfachnennungen möglich waren, spiegeln die Angaben auch die Mehrfachfunktionen einzelner Mitglieder wider.

Auch die Aufgabenverteilung im regionalen Entwicklungsprozess zeigt ein vielfältiges Bild und spiegelt die breite gesellschaftliche Verankerung der AktivRegion SNF wider: Fünf Personen sind als kommunale Vertreter aktiv (z.B. Bürgermeister, Amtsvorsteher), vier Personen arbeiten in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Amtsdirektor, Projektentwickler), vier Personen vertreten private Interessengruppen oder Vereine, zwei Personen sind Vertreter einer Kammer, eines Verbandes oder einer sonstigen Körperschaft, drei Personen nahmen als Privatpersonen teil, zwei Personen sind Unternehmer, eine Person wählte die Kategorie „Sonstiges“.

Diese breite Beteiligung aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht eine differenzierte Auswertung der internen Einschätzungen und liefert wertvolle Hinweise für die strategische Ausrichtung der AktivRegion Südliches Nordfriesland.

14. Welche Position haben Sie innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) inne? (Mehrfachnennung möglich)



Abbildung 15: Fragebogenauswertung Mitglieder, demografische Daten, Teil 1

15. Welche Aufgabe haben Sie im regionalen Entwicklungsprozess? (Mehrfachnennung möglich)

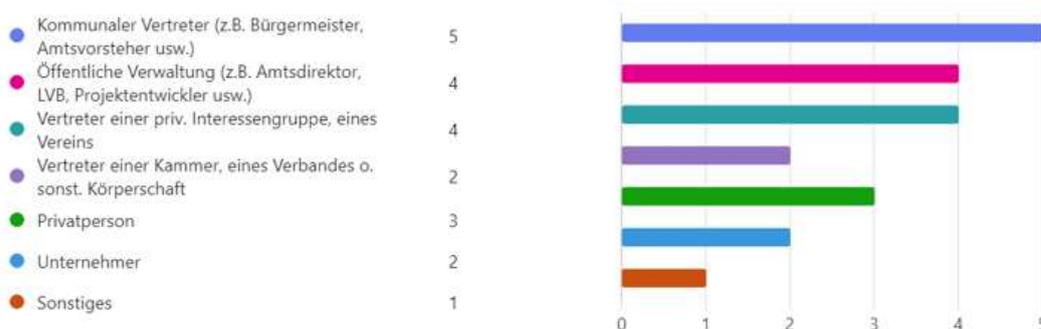


Abbildung 16: Fragebogenauswertung Mitglieder, demografische Daten, Teil 2

4.2.1 Kommunikation und Sitzungen der LAG

Die Kommunikation innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe sowie die Struktur und Durchführung der Sitzungen sind zentrale Elemente für die Funktionsfähigkeit und Transparenz der Vereinsarbeit. Im Rahmen der Mitgliederbefragung der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurden diese Aspekte durch acht geschlossene Fragen bewertet. Ziel war es, die Qualität der internen Informationsprozesse, die Erreichbarkeit und Verständlichkeit des Regionalmanagements sowie die Zufriedenheit mit der Gremienarbeit zu erfassen. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise auf die Wahrnehmung der Mitglieder und mögliche Optimierungspotenziale.

Die Ergebnisse zur Kommunikation und Sitzungsorganisation der LAG SNF zeigen ein insgesamt positives Bild. Die Mehrheit der Befragten bewertet die Abläufe und Strukturen als angemessen und funktional. Nachfolgend sind die gestellten Fragen und die gegebenen Antworten zusammenfassend ausgewertet:

Die Kommunikation (Einladung, Versand der Unterlagen) mit dem Regionalmanagement verläuft angemessen: Zehn Personen stimmten mit „trifft voll zu“, fünf mit „trifft überwiegend zu“, zwei mit

„trifft teilweise zu“, während zwei Personen keine Aussage trafen. Dies zeigt, dass die Kommunikation als zuverlässig und gut organisiert wahrgenommen wird. Die Struktur der Sitzungen ist sinnvoll: Neun Personen wählten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, zwei „trifft teilweise zu“ und zwei machten keine Angabe. Die Sitzungsstruktur wird somit überwiegend als klar und zweckmäßig eingeschätzt. Die Protokolle der Sitzungen werden zeitnah verschickt und sind aussagekräftig formuliert: Acht Personen stimmten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, drei „trifft teilweise zu“ und zwei machten keine Aussage. Die Protokollführung wird als zufriedenstellend bewertet. „Ich bin gut über die Arbeitsweise der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland informiert“: Sieben Personen stimmten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, drei „trifft teilweise zu“, eine „trifft weniger zu“ und zwei machten keine Angabe. Die Informationslage wird insgesamt positiv eingeschätzt, wenngleich einzelne Rückmeldungen auf Verbesserungspotenzial hinweisen.

Das Regionalmanagement ist telefonisch und per E-Mail gut erreichbar: Elf Personen wählten „trifft voll zu“, fünf „trifft überwiegend zu“, eine „trifft teilweise zu“ und zwei machten keine Aussage. Die Erreichbarkeit wird als sehr gut bewertet und unterstreicht die Zugänglichkeit des Regionalmanagements. Die Auskünfte des Regionalmanagements sind verständlich formuliert: Zehn Personen stimmten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, eine „trifft teilweise zu“ und zwei machten keine Angabe. Die Verständlichkeit der Kommunikation wird ebenfalls sehr positiv eingeschätzt. „Ich bin mit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG zufrieden“: vier Personen stimmten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, fünf „trifft teilweise zu“, zwei „trifft weniger zu“ und zwei machten keine Angabe. Die Öffentlichkeitsarbeit wird differenziert beurteilt – hier zeigen sich erste Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten. „Die personelle Größe des Vorstandes ist angemessen“: Sechs Personen wählten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, drei „trifft teilweise zu“, eine „trifft weniger zu“, und drei machten keine Angabe. Die Mehrheit hält die Größe des Vorstandes für angemessen, wobei einzelne Stimmen auf punktuelle Anpassungsbedarfe hinweisen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Mitglieder die Kommunikation und Sitzungsorganisation der LAG Südliches Nordfriesland als gut strukturiert und verlässlich wahrnehmen. Besonders positiv werden die Erreichbarkeit und die Verständlichkeit des Regionalmanagements bewertet. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammensetzung des Vorstandes werden differenzierter beurteilt, was auf punktuelle Optimierungsmöglichkeiten hinweist – ohne das insgesamt positive Gesamtbild zu trüben.

1. Kommunikation und Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

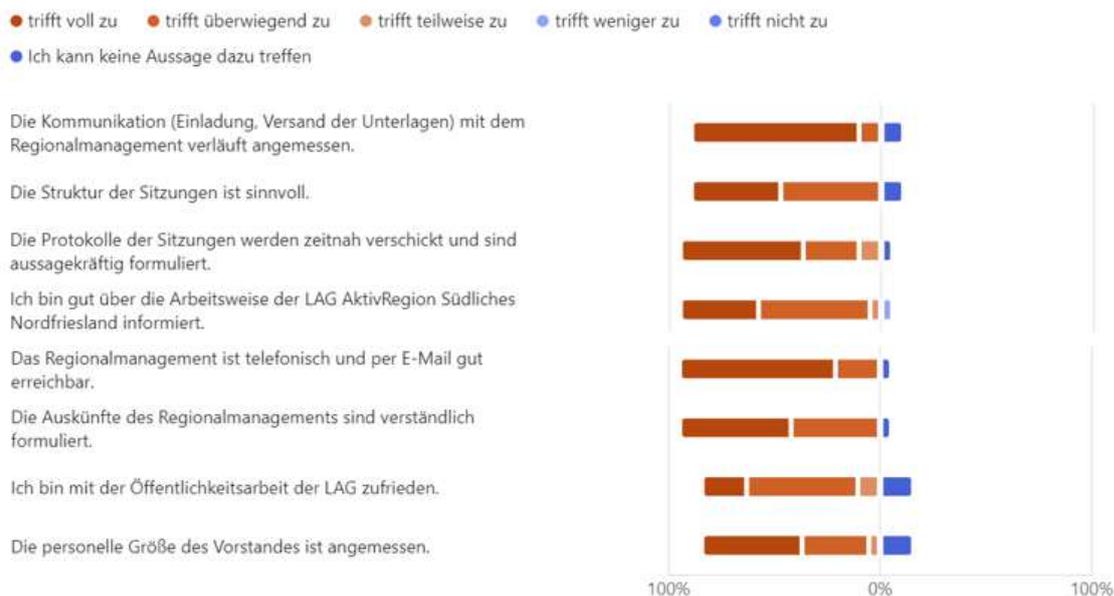


Abbildung 17: Fragebogenauswertung Mitglieder, Kommunikation und Sitzungen

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde den Teilnehmenden ermöglicht, allgemeine Anmerkungen zum Themenbereich Kommunikation frei zu formulieren. Zwei Mitglieder nutzten diese Option und gaben differenzierte Rückmeldungen, die wertvolle Hinweise auf die Wahrnehmung und Verbesserungspotenziale liefern. Die erste Rückmeldung lautet: „Nein. Pressearbeit und wo es dann erscheint, ist ja immer ein wenig Glückssache und kaum beeinflussbar. Man sollte die Presseartikel auch an die Zeitung ‚Eiderkurier‘ in Tönning senden. (Vielleicht passiert es ja auch.)“ Diese Aussage verweist auf die Herausforderungen in der Pressearbeit und die begrenzten Einflussmöglichkeiten auf die Veröffentlichung von Artikeln. Gleichzeitig wird ein konkreter Vorschlag zur Verbesserung der Sichtbarkeit gemacht – nämlich die gezielte Ansprache lokaler Medien wie den „Eiderkurier“ in Tönning. Dem Hinweisgeber ist vermutlich nicht bewusst gewesen, dass dieses lokale Medium bereits bei sämtlichen Presseaktivitäten berücksichtigt wird.

Die zweite Rückmeldung lautet: „Moin, ich bin gar nicht sicher, ob mich viele Meldungen von der Aktiv-Region SNF erreichen. In der Regel nehme ich die ETS wahr. Das kann aber daran liegen, dass ich, wie viele andere auch, inzwischen kaum noch Zeit für solche Aufgaben habe. Das ist leider sehr schade!“²⁹ Diese Rückmeldung zeigt eine gewisse Unsicherheit in der Wahrnehmung der Kommunikationsaktivitäten der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Es wird angemerkt, dass Informationen der benachbarten AktivRegion Eider-Treene-Sorge präsenter erscheinen. Gleichzeitig wird ein strukturelles Problem angesprochen: der Zeitmangel vieler Beteiligter, der die aktive Auseinandersetzung mit regionalen Informationen erschwert.

²⁹ Hinweis: Die textliche Rückmeldung wurde aus Datenschutzgründen gekürzt, da die Antwort potenziell Rückschlüsse auf die betroffene Person zugelassen hätte.

Beide Rückmeldungen bestätigen die Ergebnisse der quantitativen Auswertung, wonach die Öffentlichkeitsarbeit differenziert bewertet wird. Sie liefern konkrete Hinweise auf Verbesserungspotenziale – sowohl in der medialen Verbreitung als auch in der gezielten Ansprache und Sichtbarkeit der Region.

Ein weiterer Aspekt der Mitgliederbefragung war die Einschätzung zur Zusammensetzung des Vereins im Hinblick auf die Beteiligung relevanter Akteure der Regionalentwicklung. Die Ergebnisse zeigen ein deutlich positives Bild: 18 von 19 befragten Mitgliedern bejahten die Frage und sind überzeugt, dass alle relevanten Akteure im Verein vertreten sind. Lediglich eine Person verneinte dies. Diese Rückmeldung spricht für eine breite und ausgewogene Repräsentation innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe der AktivRegion SNF und bestätigt die integrative Struktur des Vereins. Die hohe Zustimmung deutet darauf hin, dass die Zusammensetzung des Vereins als repräsentativ und funktional wahrgenommen wird. Die einzelne kritische Stimme zeigt jedoch, dass punktuell noch Potenzial zur stärkeren Einbindung bestimmter Gruppen gesehen wird.

Ergänzend wurde die offene Frage gestellt, ob aus Sicht der Mitglieder bestimmte Akteure im Verein fehlen. Eine Rückmeldung ging hierzu ein: „Das weiß ich nicht genau, aber es gibt ja sehr viele Akteure. Was ist z.B. mit den Sozialverbänden, wie z.B. SoVD.“ Diese Anmerkung verweist auf die mögliche Ergänzung durch sozialpolitische Akteure, insbesondere Sozialverbände wie den SoVD. Auch wenn die Rückmeldung vorsichtig formuliert ist, zeigt sie, dass einzelne Mitglieder Potenzial zur stärkeren Einbindung spezifischer Interessengruppen sehen – insbesondere solcher, die gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit vertreten. Diese ist in der aktuellen Zusammensetzung allerdings auch gegeben. Insgesamt bestätigt die Auswertung, dass die AktivRegion SNF über eine breit aufgestellte Mitgliederstruktur verfügt, die von der großen Mehrheit als repräsentativ wahrgenommen wird.

3. Sind Ihrer Meinung nach alle Akteure der Regionalentwicklung im Verein vertreten?



Abbildung 18: Fragebogenauswertung Mitglieder, Zusammensetzung des Vereins

Auch zur Zusammensetzung des Vorstands der AktivRegion SNF wurde eine Einschätzung abgefragt. Die Ergebnisse zeigen ein klares Meinungsbild: 18 Personen bejahten die Frage, ob alle wichtigen Akteure im Vorstand vertreten sind, während lediglich eine Person dies verneinte. Diese

Rückmeldung bestätigt die Wahrnehmung einer breit aufgestellten und repräsentativen Vorstandsstruktur, die die zentralen Interessen der Regionalentwicklung angemessen abbildet. Einzelne kritische Stimmen deuten jedoch darauf hin, dass punktuell noch Potenzial zur stärkeren Einbindung bestimmter Akteursgruppen gesehen wird.

Ergänzend wurde die offene Frage gestellt, ob aus Sicht der Mitglieder bestimmte Akteure im Vorstand fehlen. Eine Rückmeldung ging hierzu ein: „Vielleicht.... Das Amt Nordsee-Treene und das Amt Eiderstedt sind touristisch nicht vertreten (nur SPO). M. E. wäre es aber sinnvoll (Husumer Bucht, Tönning, Friedrichstadt, Nordstrand) haben keine Stimme oder ich habe es übersehen.“ Die genannte Aufzählung touristisch relevanter Orte wie Husumer Bucht, Tönning, Friedrichstadt und Nordstrand unterstreicht die Bedeutung dieses Sektors für die Region. Gleichwohl wird im Verhältnis der Vorstandsbesetzung der Bereich Tourismus entsprechend repräsentiert. Insgesamt zeigt sich also, dass die Zusammensetzung des Vorstands von den Teilnehmenden der Befragung als ausgewogen wahrgenommen wird.

Die offenen Rückmeldungen zeigen, dass die Mitglieder die Arbeit der AktivRegion Südliches Nordfriesland als engagiert und wirkungsvoll wahrnehmen. Gleichzeitig liefern einzelne Stimmen wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung – insbesondere im Hinblick auf kulturelle Aspekte und Beteiligungsmöglichkeiten.

Die Befragung der Mitglieder zur Kommunikation und Sitzungsorganisation der Lokalen Aktionsgruppe zeigt, dass die internen Abläufe insgesamt als strukturiert, zuverlässig und gut abgestimmt wahrgenommen werden. Die hohe Zustimmung zu Aspekten wie Erreichbarkeit, Verständlichkeit der Auskünfte und Sitzungsstruktur spricht für ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Regionalmanagement und Vereinsgremien. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Mitglieder die Zusammensetzung des Vereins und des Vorstands mehrheitlich als repräsentativ einschätzen. Die Rückmeldungen bestätigen, dass zentrale Akteursgruppen der Regionalentwicklung eingebunden sind. Die differenzierte Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit deutet darauf hin, dass die externe Kommunikation als ein Bereich mit Entwicklungspotenzial wahrgenommen wird. Der Einfluss auf die Berichterstattung in den lokalen Medien ist allerdings gering. Sie werden stets mit Informationen versorgt, jedoch wurde der Umfang der lokalen Berichterstattung in den vergangenen Jahren zurückgefahren – das ist die strategische und unternehmerische Ausrichtung der Medien, auf welche die AktivRegion keinen Einfluss hat.

Die offenen Rückmeldungen bestätigen die hohe Akzeptanz der bisherigen Maßnahmen und würdigen ausdrücklich das Engagement der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Insgesamt bestätigt die Auswertung, dass die LAG über stabile und bewährte Kommunikations- und Entscheidungsprozesse verfügt, die von den Mitgliedern getragen und unterstützt werden.

4.2.3 Projektbewertung und Projektauswahl

Die Bewertung und Auswahl von Projekten sind ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe und haben maßgeblichen Einfluss auf die strategische Entwicklung der Region. Im Rahmen der Mitgliederbefragung der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurde erhoben, wie die Mitglieder die Qualität der Diskussionen, die Berücksichtigung von Interessenskonflikten, die Einbindung in die Gebietsentwicklung sowie die Transparenz und Eignung der Auswahlkriterien einschätzen. Ziel war es, die Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit der Bewertungsprozesse zu erfassen und Hinweise auf mögliche Verbesserungsbedarfe zu gewinnen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mitglieder die Verfahren insgesamt als sachlich, fair und strategisch sinnvoll wahrnehmen.

Die Rückmeldungen zur Projektbewertung und Projektauswahl innerhalb der AktivRegion Südliches Nordfriesland zeigen ein insgesamt positives Bild. Die Prozesse innerhalb des Gremiums werden von den Mitgliedern als sachlich, konstruktiv und nachvollziehbar wahrgenommen. Die Aussage „Die Diskussionen zu den Anträgen innerhalb des Gremiums verlaufen sachlich und konstruktiv“ wurde von elf Personen mit „trifft voll zu“, von sechs Personen mit „trifft überwiegend zu“ und von zwei Personen mit „trifft teilweise zu“ bewertet. Es gab keine negativen Stimmen, was auf eine hohe Qualität der Diskussionskultur im Gremium schließen lässt. Auch die Aussage „Auf mögliche Interessenskonflikte der Beteiligten wird in der Abstimmung Rücksicht genommen“ wurde überwiegend positiv eingeschätzt: Zehn Personen stimmten voll zu, sechs überwiegend, zwei teilweise, und eine Person wählte „trifft weniger zu“. Dies spricht für ein hohes Maß an Sensibilität und Fairness im Abstimmungsprozess.

Die Einschätzung „Durch Abstimmung im Vorstand werden Projekte wirkungsvoll in die Gebietsentwicklung eingebunden“ erhielt ebenfalls starke Zustimmung: Neun Personen wählten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, drei „trifft teilweise zu“ und eine Person „trifft weniger zu“. Die Ergebnisse zeigen, dass die strategische Einbindung der Projekte in die regionale Entwicklung überwiegend als gelungen wahrgenommen wird. Die Aussage „Die Bewertung der Anträge anhand der Projektauswahlkriterien ist nachvollziehbar, transparent und angemessen“ wurde identisch bewertet: Neun Personen stimmten voll zu, sechs überwiegend, drei teilweise und eine weniger. Auch hier zeigt sich ein hohes Maß an Vertrauen in die Bewertungsprozesse. Abschließend wurde die Aussage „Die Auswahlkriterien der LAG sind gut geeignet, Prioritäten bei der Projektauswahl zu setzen“ ebenfalls sehr positiv bewertet: Neun Personen wählten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, drei „trifft teilweise zu“ und eine „trifft weniger zu“. Es gab keine kritischen Stimmen im Sinne von „trifft nicht zu“ oder „keine Aussage“, was auf eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit der Kriterien hinweist.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Mitglieder die Bewertungs- und Auswahlprozesse der AktivRegion SNF als transparent, fair und strategisch sinnvoll einschätzen. Die wenigen abweichenden Stimmen liefern Hinweise auf punktuelle Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf die Kommunikation der Kriterien und die Einbindung in die Gebietsentwicklung.

7. Projektbewertung und Projektauswahl



Abbildung 19: Fragebogenauswertung Mitglieder, Projektbewertung

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde ermöglicht, allgemeine Anmerkungen zur Projektbewertung und zu den Auswahlkriterien der LAG zu formulieren. Zwei Rückmeldungen gingen hierzu ein. Eine Rückmeldung enthielt einen konkreten Vorschlag zur inhaltlichen Erweiterung: „Kultureller Bezug für die gesamte AktivRegion sollte stärker herausgestellt werden.“ Diese Aussage verweist auf den Wunsch, den kulturellen Kontext und die Identität der Region stärker in die Projektbewertung einzubeziehen. Die zweite Rückmeldung lautete: „Ich möchte dazu keine Aussage treffen / keine Angabe.“ Diese Antwort enthält keine verwertbare Information zur Bewertung des Bogens, zeigt jedoch, dass nicht alle Mitglieder eine Einschätzung zu diesem Themenbereich abgeben wollten.

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung zeigen, dass die Verfahren zur Projektbewertung und -auswahl innerhalb der AktivRegion Südliches Nordfriesland auf breite Zustimmung stoßen. Die Mitglieder schätzen insbesondere die sachliche und konstruktive Atmosphäre in den Gremien sowie die faire Berücksichtigung möglicher Interessenskonflikte. Auch die Rolle des Vorstands bei der strategischen Einbindung von Projekten in die Gebietsentwicklung wird als wirkungsvoll wahrgenommen. Die Bewertungsprozesse gelten als transparent, nachvollziehbar und geeignet, um Prioritäten sinnvoll zu setzen. Gleichzeitig machen die qualitativen Rückmeldungen deutlich, dass es punktuell Verbesserungsbedarf gibt – insbesondere im Hinblick auf die Berücksichtigung kultureller Aspekte in der Projektbewertung. Der Wunsch nach einer stärkeren Einbindung regionaler Identität bietet einen konkreten Impuls für die Weiterentwicklung der Bewertungslogik.

Insgesamt bestätigt die Auswertung, dass die AktivRegion Südliches Nordfriesland über ein funktionierendes und akzeptiertes Verfahren zur Projektbewertung verfügt, das von den Mitgliedern getragen und unterstützt wird. Die wenigen kritischen Hinweise liefern wertvolle Ansatzpunkte für eine gezielte Weiterentwicklung, ohne das positive Gesamtbild zu relativieren.

4.2.4 Wirkung des Projektes

Die Wirkung der geförderten Projekte ist ein zentraler Indikator für den Erfolg der regionalen Entwicklungsstrategie. Im Rahmen der Mitgliederbefragung der AktivRegion Südliches Nordfriesland wurde erhoben, wie die beschlossenen Projekte in verschiedenen Themenfeldern wahrgenommen werden – darunter kommunale Attraktivität, Ehrenamt, Bildung, Klimaschutz, Tourismus und Beschäftigung. Ziel war es, die subjektive Einschätzung der Mitglieder zur Reichweite und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu erfassen und Hinweise auf Stärken und Entwicklungsbedarfe zu gewinnen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Projekte in mehreren Bereichen positiv bewertet werden, insbesondere in Bezug auf die Stärkung des Ehrenamts, die kommunale Entwicklung und den Klimaschutz. Gleichzeitig ist die Bewertung bzgl. Themen wie Bildung, touristischer Infrastruktur und Arbeitsmarkt zurückhaltender. Dies kann auf unterschiedliche Wirkungsgrade oder Wahrnehmungen in der Region hindeuten. Die Mitgliederbefragung zur Wirkung der beschlossenen Projekte zeigt ein differenziertes Bild mit klaren positiven Tendenzen in bestimmten Bereichen. Besonders deutlich wird die Zustimmung bei der Frage, ob die Projekte die Attraktivität von Gemeinden verbessern: Sechs Personen stimmten mit „trifft voll zu“, acht mit „trifft überwiegend zu“, drei mit „trifft teilweise zu“, eine mit „trifft weniger zu“ und eine Person machte keine Angabe. Dies spricht für eine breite Anerkennung der positiven Wirkung auf die kommunale Entwicklung. Auch die Stärkung des Ehrenamts wird überwiegend positiv bewertet: Sechs Personen wählten „trifft voll zu“, sechs „trifft überwiegend zu“, vier „trifft teilweise zu“, zwei „trifft weniger zu“ und eine Person machte keine Angabe. Die Ergebnisse zeigen, dass die Projekte das freiwillige Engagement in der Region unterstützen. Zur Förderung von Bildungsangeboten fällt die Bewertung zurückhaltender aus: Nur zwei Personen stimmten „trifft voll zu“, vier „trifft überwiegend zu“, sechs „trifft teilweise zu“, vier „trifft weniger zu“, zwei „trifft nicht zu“ und eine Person machte keine Angabe. Dies deutet darauf hin, dass der Bildungsbereich bislang weniger stark durch Projekte adressiert wurde oder die Wirkung weniger sichtbar ist.

Die Frage zur Verbesserung des Beratungs- und Informationsangebots zu Klimaschutz und Klimawandel wurde gemischt beantwortet: drei Personen stimmten „trifft voll zu“, fünf „trifft überwiegend zu“, fünf „trifft teilweise zu“, drei „trifft weniger zu“, zwei „trifft nicht zu“ und eine Person machte keine Angabe. Hier zeigt sich Potenzial zur Verbesserung in der Informationsvermittlung. Die Förderung des Klimaschutzes durch die Projekte wurde von vier Personen mit „trifft voll zu“, sechs mit „trifft überwiegend zu“, vier mit „trifft teilweise zu“, drei mit „trifft weniger zu“, eine mit „trifft nicht zu“ und eine Antwort wurde ohne Angabe bewertet. Die Mehrheit erkennt eine positive Klimaschutzwirkung an, wenngleich auch kritische Stimmen vorhanden sind.

Die Wirkung auf die touristische Infrastruktur wird eher verhalten eingeschätzt: zwei Personen stimmten „trifft voll zu“, vier „trifft überwiegend zu“, fünf „trifft teilweise zu“, fünf „trifft weniger zu“, zwei „trifft nicht zu“ und eine Person machte keine Angabe. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass

touristische Maßnahmen punktuell wirken, aber nicht flächendeckend wahrgenommen werden. Besonders kritisch fällt die Bewertung zur Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten aus: Nur eine Person stimmte „trifft voll zu“, drei „trifft überwiegend zu“, sechs „trifft teilweise zu“, fünf „trifft weniger zu“, drei „trifft nicht zu“ und eine Person machte keine Angabe. Dies lässt auf eine geringe direkte Wirkung auf den Arbeitsmarkt schließen.

Die Frage, ob die Projekte weitere Aktionen in der Region anstoßen, wurde von drei Personen mit „trifft voll zu“, fünf mit „trifft überwiegend zu“, fünf mit „trifft teilweise zu“, vier mit „trifft weniger zu“, eine mit „trifft nicht zu“ und eine Antwort wurde ohne Angabe bewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Projekte Impulse setzen, aber nicht flächendeckend als Auslöser für Folgeaktivitäten wahrgenommen werden. Abschließend wurde die Aussage „Mindestens eines der Projekte ist über die Grenzen der AktivRegion hinaus bekannt“ von zwei Personen mit „trifft voll zu“, vier mit „trifft überwiegend zu“, fünf mit „trifft teilweise zu“, fünf mit „trifft weniger zu“, zwei mit „trifft nicht zu“ und von einer Person ohne Angabe bewertet. Dies zeigt, dass einzelne Projekte überregionale Aufmerksamkeit erzielen, auch wenn dies nicht durchgängig der Fall ist.

9. Wirkung der Projekte



Abbildung 20: Fragebogenauswertung Mitglieder, Wirkung der Projekte

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, allgemeine Anmerkungen zur Wirkung der Projekte zu formulieren. Drei Rückmeldungen gingen hierzu ein und spiegeln unterschiedliche Perspektiven auf die Reichweite, auf die thematische Ausrichtung und die persönliche Einschätzung der Projektwirkungen wider. Eine Rückmeldung hebt die Bedeutung von besonders sichtbaren Maßnahmen hervor: „Leuchtturmprojekte haben eine größere Außenwirkung auch für die Region und das Projekt.“ Diese Aussage betont die Strahlkraft einzelner Projekte, die über ihre unmittelbare Wirkung hinaus zur regionalen Identifikation und

Wahrnehmung beitragen können. Sie unterstreicht die Bedeutung von Projekten mit Modellcharakter oder hoher öffentlicher Sichtbarkeit, die als Impulsgeber für weitere Entwicklungen dienen können.

Eine weitere Rückmeldung kritisiert die thematische Ausrichtung: „Klimaschutz und -anpassung sind nicht ausreichend vertreten.“ Diese Aussage verweist auf eine inhaltliche Lücke in der Projektlandschaft der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Sie legt nahe, dass Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz stärker berücksichtigt und gefördert werden sollten, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden. Die dritte Rückmeldung zeigt eine persönliche Einschränkung in der Bewertung: „Ich stecke leider nicht genug im Thema.“ Diese Antwort enthält keine verwertbare Information zur Wirkung der Projekte, deutet aber darauf hin, dass nicht alle Mitglieder die Projektwirkungen umfassend einschätzen können.

Ergänzend wurde die Frage gestellt, welche Projekte in der aktuellen Förderperiode (2023–2027) als besonders wichtig wahrgenommen werden und warum. Die folgenden Rückmeldungen verdeutlichen die Vielfalt der geförderten Maßnahmen und ihre Bedeutung für die Region:

So fallen einer befragten Person besonders die Kleinstprojekte auf: „Das sind insbesondere die vielen kleinen Projekte über das Regionalbudget.“ Während andere Befragte konkrete Beispiele wie die „Jugendhütte Ramstedt, Modernisierung Schwimmbad Ostenfeld.“, sowie die „Koordinatorinnenstelle 'Zukunft Eiderstedt'.“ oder auch „Vergangenheit Digital Kreis NF Koordinatorin Zukunft Eiderstedt“ nennen. Eine Person nennt darüber hinaus Folgendes als Antwort auf die Frage: „Gemeinschaftliches Wohnen: • Löst strukturelle Probleme (Wohnraummangel, Überalterung) • Baut Zukunftsmodelle für ländliche Räume auf • Schafft stabile Nachbarschaften – Interaktive Sportangebote: • Fördern Gesundheit & Teilhabe • Stärken das soziale Miteinander im öffentlichen Raum • Zeigen, dass moderne Lösungen auch in kleinen Gemeinden möglich sind.“

Insgesamt zeigen die qualitativen Rückmeldungen, dass die Projekte vorwiegend dann als besonders wirksam und wichtig wahrgenommen werden, wenn sie konkrete lokale Bedürfnisse adressieren, soziale Teilhabe ermöglichen, ehrenamtliches Engagement fördern oder die Infrastruktur verbessern. Die Vielfalt der genannten Maßnahmen unterstreicht die breite Wirkung und Relevanz der Projektförderung für die Region. Die beschlossenen Projekte der AktivRegion SNF entfalten in mehreren Bereichen eine spürbare Wirkung, insbesondere in der Stärkung des Ehrenamts, der Verbesserung der kommunalen Attraktivität und im Bereich Klimaschutz. Diese positiven Einschätzungen spiegeln sich deutlich in den quantitativen Rückmeldungen.

Gleichzeitig zeigen die differenzierten Bewertungen zu Bildungsangeboten, touristischer Infrastruktur und Beschäftigungsmöglichkeiten, dass die Wirkung nicht in allen Themenfeldern gleichermaßen wahrgenommen wird. Die qualitative Auswertung ergänzt dieses Bild um konkrete Hinweise: Während Leuchtturmprojekte als besonders wirksam hervorgehoben werden, wird die thematische Präsenz von Klimaschutz und -anpassung als ausbaufähig eingeschätzt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Projekte der AktivRegion Südliches Nordfriesland wichtige Impulse setzen – sowohl innerhalb der Region als auch punktuell darüber hinaus. Um die Wirkung künftig noch gezielter sichtbar zu machen, könnten eine klarere Definition von Wirkungszielen sowie eine systematische Erfolgskontrolle hilfreich sein.

4.2.5 Zusammenarbeit und Regionalität

Die Förderung von Zusammenarbeit und regionaler Identität ist ein zentrales Anliegen der Lokalen Aktionsgruppen. In einer ländlich geprägten Region wie dem Südlichen Nordfriesland, die durch eine Vielzahl kleiner Gemeinden, eine starke kommunale Eigenständigkeit und gleichzeitig strukturelle Herausforderungen geprägt ist, kommt der übergreifenden Kooperation eine besondere Bedeutung zu. Die AktivRegion Südliches Nordfriesland versteht sich dabei nicht nur als Förderinstrument, sondern auch als Impulsgeber für Vernetzung, Austausch und regionsspezifische Entwicklung. Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde erhoben, wie die Mitglieder die Wirkung der LAG-Aktivitäten auf die Kooperationsbereitschaft, die Vernetzung über Themen- und Gemeindegrenzen hinweg, die Nutzung von EU-Fördermitteln, das Regionalbewusstsein sowie die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung einschätzen. Die Ergebnisse zeigen, dass die LAG SNF in vielen dieser Bereiche positiv wahrgenommen wird, gleichzeitig aber auch punktuelle Herausforderungen bestehen.

Die Mitgliederbefragung zur Zusammenarbeit und Regionalität zeigt, dass die AktivRegion SNF von den Befragten überwiegend als fördernde Kraft für Kooperation und regionale Identität wahrgenommen wird. Die Aussage „Durch die LAG wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, über kommunale Grenzen hinaus zusammenzuarbeiten“ wurde von fünf Personen mit „trifft voll zu“, sechs mit „trifft überwiegend zu“, vier mit „trifft teilweise zu“, zwei mit „trifft weniger zu“ und zwei mit „keine Aussage“ bewertet. Dies deutet auf eine insgesamt positive Entwicklung hin, bei der jedoch noch regionale Unterschiede in der Kooperationsbereitschaft bestehen. Auch die Aussage „Die Arbeit der LAG führt zu zunehmender Vernetzung von verschiedenen Akteuren“ erhielt eine ähnliche Bewertung: Fünf Personen stimmten voll zu, sechs überwiegend, vier teilweise, zwei weniger und zwei machten keine Angabe. Die LAG wird somit als Plattform für Austausch und Zusammenarbeit anerkannt, wobei die Wirkung in einzelnen Bereichen bisher nicht flächendeckend wahrgenommen wird.

Die Aussage „Durch die LAG wurde die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Themenbereichen gefördert“ wurde von fünf Personen mit „trifft voll zu“, fünf mit „trifft überwiegend zu“, fünf mit „trifft teilweise zu“, zwei mit „trifft weniger zu“ und zwei mit „keine Aussage“ bewertet. Dies zeigt, dass die themenübergreifende Vernetzung als relevant wahrgenommen wird, aber noch nicht überall etabliert ist. Besonders deutlich fällt die Zustimmung zur Aussage „Durch die LAG besteht eine gute Möglichkeit, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen“ aus: Acht Personen stimmten voll zu, sechs überwiegend, zwei teilweise, eine weniger und zwei machten keine Angabe. Dies unterstreicht die hohe Relevanz der Fördermittel für

die regionale Entwicklung und die Effektivität der LAG als Förderstruktur. Die Aussage „Durch die LAG-Aktivitäten erhöht sich das Regionalbewusstsein im Gebiet“ wurde von fünf Personen mit „trifft voll zu“, fünf mit „trifft überwiegend zu“, vier mit „trifft teilweise zu“, zwei mit „trifft weniger zu“, eine mit „trifft nicht zu“ und zwei mit „keine Aussage“ bewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Projekte zur Identitätsbildung beitragen, jedoch noch nicht überall als identitätsstiftend wahrgenommen werden.

Zur Aussage „Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, Investitionen in der Region auszulösen“ äußerten sich vier Personen mit „trifft voll zu“, sechs mit „trifft überwiegend zu“, vier mit „trifft teilweise zu“, zwei mit „trifft weniger zu“, eine mit „trifft nicht zu“ und zwei machten keine Angabe. Die wirtschaftliche Wirkung wird mehrheitlich anerkannt, aber nicht durchgängig als stark ausgeprägt bewertet. Abschließend wurde die Aussage „Die regionalen Besonderheiten werden durch die beschlossenen Projekte aufgewertet“ von fünf Personen mit „trifft voll zu“, sechs mit „trifft überwiegend zu“, drei mit „trifft teilweise zu“, zwei mit „trifft weniger zu“, eine mit „trifft nicht zu“ und zwei mit „keine Aussage“ bewertet. Die Mehrheit sieht eine positive Wirkung auf die regionale Identität und Besonderheiten, was die Bedeutung der LAG für die kulturelle und landschaftliche Profilierung unterstreicht.

13. Zusammenarbeit und Regionalität

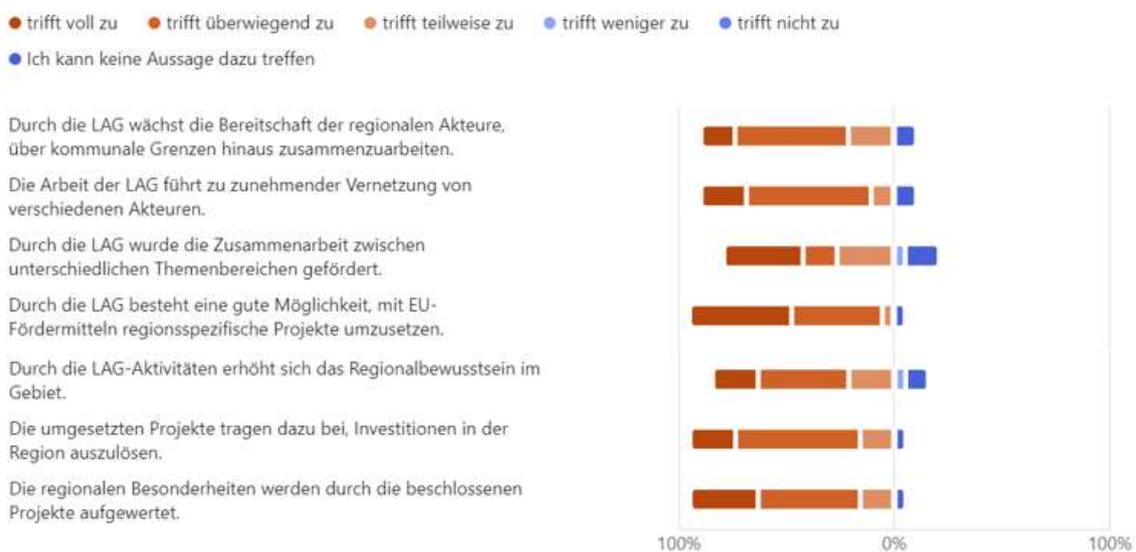


Abbildung 21: Fragebogenauswertung Mitglieder, Zusammenarbeit und Regionalität

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde zudem ermöglicht, weiteres Feedback zur Arbeit der AktivRegion SNF zu übermitteln. Insgesamt gingen sechs Rückmeldungen ein, die ein differenziertes Bild zeichnen – von ausdrücklicher Wertschätzung bis zu konkreten Verbesserungsvorschlägen. Drei Rückmeldungen enthielten keine weiteren Hinweise. Sie antworteten schlicht mit „Nein“. Diese Antworten deuten darauf hin, dass die Befragten mit den bisherigen Kommunikationsstrukturen und der Zusammenarbeit grundsätzlich zufrieden sind und keinen zusätzlichen Kommentarbedarf sahen. Zwei Rückmeldungen heben die Qualität der Zusammenarbeit und das persönliche

Engagement hervor: „Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und inspirierend.“ Und „Nein, soweit alles gut. Ich würde mich gern mehr engagieren können.“ Diese Aussagen bestätigen die positive Wahrnehmung der internen Prozesse und zeigen zugleich den Wunsch nach stärkerer Beteiligung – ein Hinweis auf die Motivation einzelner Mitglieder, sich intensiver einzubringen.

Besonders aussagekräftig ist die folgende Rückmeldung: „Die AktivRegion, der Vorstand, und die Regionalmanagern sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit voller Power für die Sache. Danke für die geleistete Arbeit. Ein Hinweis: Die regionalen kulturellen Identitäten der ehemaligen Landschaft sollten bei Projekten stärker in die Bewertung einfließen. Auch bei Projekten sollten sie mit Punkten bewertet werden, vielleicht stärker als im Moment.“ Diese Rückmeldung würdigt ausdrücklich das Engagement der handelnden Personen in der AktivRegion SNF und enthält zugleich einen konstruktiven Vorschlag zur Weiterentwicklung der Bewertungsprozesse. Die Einbindung regionaler kultureller Identitäten wird als wichtiges Kriterium genannt, das künftig stärker berücksichtigt werden sollte – sowohl inhaltlich als auch formal im Rahmen der Projektbewertung.

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung zeigen, dass die AktivRegion SNF als wichtiger Motor für die überkommunale Zusammenarbeit und die Stärkung regionaler Identität wahrgenommen wird. Die Mehrheit der Befragten bestätigt, dass durch die LAG die Bereitschaft zur Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg gestiegen ist und eine zunehmende Vernetzung zwischen Akteuren und Themenbereichen stattfindet. Besonders positiv wird die Möglichkeit bewertet, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen – ein Aspekt, der das Regionalbewusstsein stärkt und die Identifikation mit der Region fördert. Auch die Wirkung der Projekte auf Investitionen und die Aufwertung regionaler Besonderheiten wird mehrheitlich anerkannt. Die qualitativen Rückmeldungen ergänzen dieses Bild um persönliche Einschätzungen: Die Zusammenarbeit mit der LAG wird als konstruktiv und inspirierend erlebt. Gleichzeitig wird auf Herausforderungen hingewiesen, etwa die begrenzte Sichtbarkeit kultureller Identitäten in der Projektbewertung. Der Wunsch nach stärkerer Berücksichtigung regionaler kultureller Besonderheiten bietet einen konkreten Impuls für die Weiterentwicklung der Förderpraxis.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die AktivRegion SNF nicht nur als Förderinstrument, sondern als aktiver Gestalter regionaler Entwicklung wahrgenommen wird – mit Potenzial, die Zusammenarbeit weiter zu stärken und die regionale Identität nachhaltig zu fördern.

6 Auswertung des Evaluierungsworkshops

Die Analyse der laufenden Geschäftsprozesse wurde anhand einer SEPO-Analyse mit den Mitgliedern der LAG auf der Vereinssitzung am 15.07.2025 realisiert. Insgesamt haben 16 Personen teilgenommen, 12 Personen als kommunale Vertreter und vier Personen als Wirtschafts- und Sozialpartner. Die Analyse wurde als Workshop-Variante initiiert. Anhand des SEPO-Fensters³⁰ wurden die Bewertung der Schwerpunkte Daseinsvorsorge & Lebensqualität, Klimaschutz & Klimawandelanpassung, Regionale Wertschöpfung und die Bewertung der Organisationsstruktur vorgenommen. Ergebnis des Workshops waren vier SEPO-Fenster, welche pro Förderschwerpunkt die Erfolge, Misserfolge, Möglichkeiten und Hindernisse in der Projektentwicklung darstellen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der SEPO-Analyse als Foto abgebildet und kurz zusammengefasst.

6.1 Analyse Organisationsstruktur

Die Analyse der Organisationsstruktur befasst sich mit der Prozessbegleitung durch das Regionalmanagement, den Entscheidungsstrukturen und Verwaltungsabläufen sowie der Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion. In den Diskussionen des Workshops nahm die Entscheidungsfindung des Auswahlgremiums einen Schwerpunkt der Gespräche ein. Weiterhin diskussionsbedürftig schien die Definition der Projektauswahlkriterien im Projektbewertungsbogen zu sein, daher wurde diesem Thema ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Die grünen Karten innerhalb des SEPO-Fensters beziehen sich unmittelbar auf die Ausgestaltung des Projektbewertungsbogens und wurden daher entsprechend gekennzeichnet. Die gelben Karten beziehen sich auf die allgemeine Organisationsstruktur.

³⁰ Vgl. Kapitel 2.3.

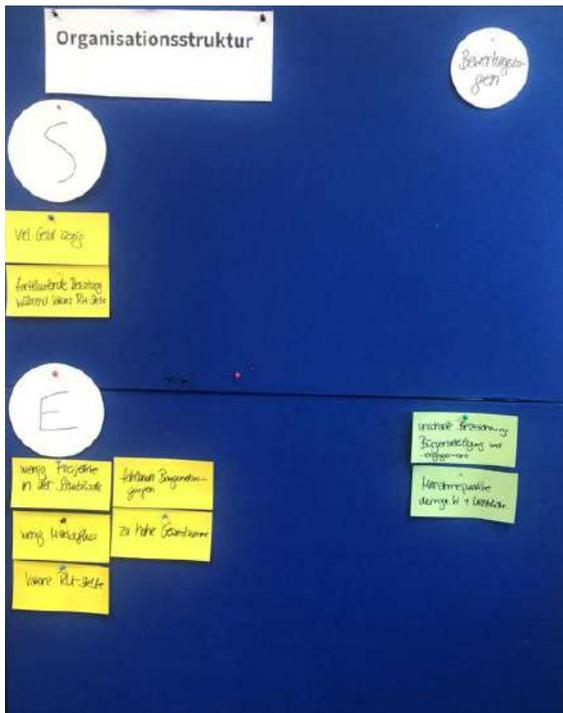


Abbildung 22: Organisationsstruktur & Bewertungsbogen - Erfolge & Misserfolge

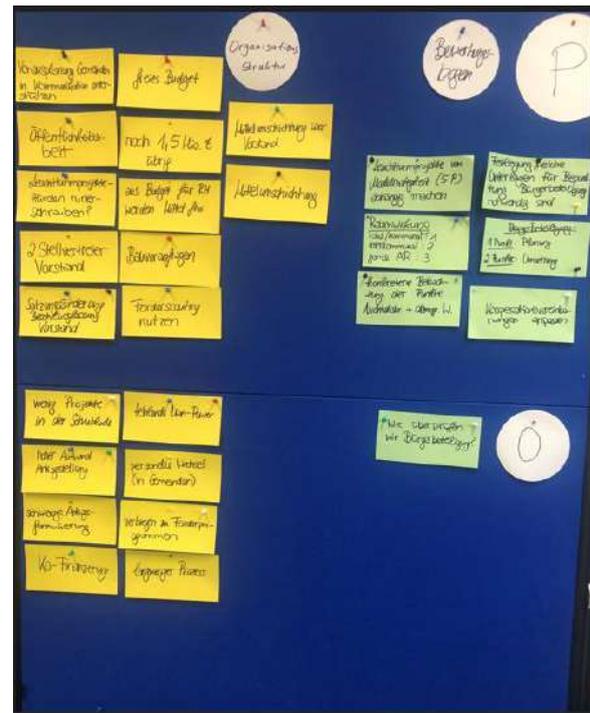


Abbildung 23: Organisationsstruktur & Bewertungsbogen - Hindernisse - Möglichkeiten & Hindernisse

6.1.1 Allgemeine Organisationsstruktur

S (SEPO) – Erfolge

- viel Geld übrig
- fortlaufende Beratung während Vakanz Regionalmanager-Stelle

E (SEPO) – Misserfolge

- wenig Projekte in der Schublade
- wenig Mittelabfluss
- Vakanz Regionalmanager-Stelle
- fehlende Baugenehmigungen
- zu hohe Gesamtsumme

P (SEPO) – Möglichkeiten

- Vorausplanung in Gemeinden anregen
- Öffentlichkeitsarbeit: Gemeinden in der Kommunikation unterstützen
- Leuchtturmprojekte – Hürden runterschrauben
- 2. Stellvertreter Vorstand wählen lassen
- Satzungsänderung zur Beschlussfassung im Vorstand
- Freies Budget kann flexibel eingesetzt werden
- noch 1,5 Mio. € übrig

- aus dem Budget für Regionalmanagement werden Mittel frei
- Bauvoranfragen nutzen
- Förderscouting nutzen
- Mittelumschichtung über Vorstand wählen lassen

O (SEPO) – Hindernisse

- wenig Projekte in der Schublade
- hoher Aufwand bei Antragstellung
- schwierige Antragsformulierung
- Ko-Finanzierung
- fehlende Manpower
- personelle Wechsel (in Gemeinden)
- Verbiegen zwischen Förderprogrammen
- langwieriger Prozess

Im Rahmen der Workshopdiskussion wurde als Erfolg angeführt, dass die Vakanz der Regionalmanager-Stelle zu Beginn der Förderperiode durch die Eider-Treene-Sorge GmbH bzw. durch die AktivRegion Eider-Treene-Sorge aufgefangen werden konnte. Eine fortlaufende Beratung konnte gewährleistet werden. Dennoch ist die Vakanz der Personalstelle als Misserfolg zu werten. Als Erfolg kann gewertet werden, dass noch viele Mittel für verschiedene Förderprojekte zur Verfügung stehen. Dies ist gleichzeitig auch eine Möglichkeit, da noch ca. 1,5 Mio. Euro verfügbar sind.

Von den Projektentwicklern wurde angesprochen, dass wenige Projekte „in der Schublade liegen“. Die fehlende Vorbereitung führt dazu, dass weniger Projekte eingereicht werden. Dieser Punkt kann sowohl als Misserfolg als auch als Hindernis gesehen werden, da er sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft beeinflusst. So erfordert eine zielführende Antragstellung einen erheblichen Aufwand – etwa durch das Einholen von Kostenschätzungen oder die Durchführung von Beteiligungsformaten – und der Weg bis zur Bewilligung kann sich als langwierig gestalten.

Daher wurden als künftige Möglichkeiten zwei zentrale Ansätze hervorgehoben: Zum einen soll eine frühzeitige Vorausplanung in den Gemeinden angeregt werden. Zum anderen ist es wichtig, die Gemeinden durch Öffentlichkeitsarbeit und in der Projektentwicklung gezielt zu unterstützen und ausreichend Kommunikation der Fördermöglichkeiten bereitzustellen.

Viele Projektanfragen mussten außerdem aufgrund einer zu hohen Gesamtsumme abgelehnt werden. Bei investiven Maßnahmen verzögern erforderliche Baugenehmigungen den Prozess bis zur Bewilligung oder lassen Projekte gänzlich scheitern. Aus diesem Punkt wurde abgeleitet, dass verstärkt Bauvoranfragen vonseiten der Antragstellenden gestellt werden sollten. So kann im Vorfeld geprüft werden, ob eine Chance auf Erfolg besteht.

Hindernisse, die auch in der Zukunft bestehen werden, sind die schwierige Antragsformulierung und fehlende „Manpower“ für die Antragstellung und zur späteren Umsetzung von Projekten. Personelle Wechsel (in den Gemeinden) führen zum Wissensverlust. Eine Möglichkeit, diesem zu begegnen, ist es, die Förderscouting-Plattform zu nutzen.

Eine weitere Entwicklungsmöglichkeit ist das freie Budget, das noch komplett zur Verfügung steht und flexibel eingesetzt werden kann. Eine Anpassung der Strategie würde die Möglichkeit bieten, das Budget über eine Vorstandssitzung je nach Bedarf in die Kernthemen zu verschieben. Aufgrund einer Korrektur des Zuwendungsbescheides zum Förderantrag des Regionalmanagements werden Mittel frei, die für Projekte genutzt werden können. Laut Änderungsbescheid können 12.530,18 € verschoben werden. Die Summe soll im Rahmen der Strategieänderung umgeschichtet werden.

Bezüglich der Struktur des Auswahlgremiums konnte in der Vergangenheit beobachtet werden, dass es bei einigen Sitzungen Schwierigkeiten gab, die Beschlussfähigkeit herzustellen. Als Möglichkeiten, dies für die Zukunft einfacher zu gestalten, wurden im Workshop folgende Lösungsansätze genannt: Künftig einen 2. Stellvertreter für den Vorstand wählen zu lassen sowie eine Satzungsänderung zur Beschlussfassung des Vorstandes vornehmen zu lassen. Ein weiteres Thema, das in Zukunft bearbeitet werden soll, sind Leuchtturmprojekte: In der gesamten Förderperiode wurde bisher noch kein Leuchtturmprojekt gefördert. Daher stellt sich die Frage, ob die Bewertungskriterien des Bewertungsbogens diesbezüglich angepasst werden sollten.

6.1.2 Projektbewertungsbogen

Die Projektauswahlkriterien der AktivRegion SNF sind im Projektbewertungsbogen festgehalten. Anhand des Bewertungsbogens wird eine transparente Projektauswahl anhand einer Bepunktung jedes Projektes festgelegt. Grundsätzlich scheinen die Kriterien für eine nachvollziehbare Projektbewertung ausreichend differenziert zu sein, allerdings können nach Einschätzung der Workshop-Teilnehmer einige Kriterien noch weiter vereinfacht werden. Die SEPO-Analyse gab die nachfolgenden Hinweise zum Projektbewertungsbogen:

Analyse des Projektbewertungsbogens (grüne Karten)

S (SEPO) – Erfolge

-/-

E (SEPO) – Misserfolge

- Unscharfe Bezeichnung Bürgerbeteiligung und -engagement
- Mitnahmepunkte demografischer Wandel und Nichtdiskriminierung

P (SEPO) – Möglichkeiten

- Leuchtturmprojekte von Modellhaftigkeit (5 P.) abhängig machen

- Raumwirkung: Neue Bewertung; lokal/kommunal: 1 P., Interkommunal: 2 P., ganze AktivRegion: 3 P.
- konkretere Betrachtung der Punkte Nichtdiskriminierung und demografischer Wandel
- Festlegung, welche Unterlagen für Bepunktung und Bürgerbeteiligung notwendig sind
- Bürgerbeteiligung: 1 Punkt: Planung, 2 Punkte: Umsetzung
- Kooperationsvereinbarungen anpassen?

○ (SEPO) – Hindernisse

- Wie überprüfen wir das Kriterium Bürgerbeteiligung?

Im vorherigen Unterkapitel wurde bereits darauf eingegangen, dass die Mindestpunktzahl für Leuchtturmprojekte schwierig zu erreichen ist. Als Möglichkeit ergab sich aus der Diskussion heraus der Vorschlag, dass das Erreichen des Status „Leuchtturmprojekt“ von der Mindestpunktzahl losgelöst wird und man in Zukunft von einem Leuchtturmprojekt spricht, sobald 5 Punkte für die Modellhaftigkeit vergeben werden.

In Bezug auf den Bewertungsbogen wurde als Misserfolg bspw. die unscharfe Bezeichnung für das Kriterium der Bürgerbeteiligung und des -engagements genannt. Möglich ist hier, dass zukünftig für die Planung ein Punkt und für die Umsetzung zwei Punkte vergeben werden. Außerdem kann die Bezeichnung geschärft werden, indem klar festgelegt wird, welche Unterlagen für die Bepunktung eingereicht werden müssen, wobei sich hier die Frage stellen muss, wie das Kriterium konkret überprüft werden kann. Des Weiteren wurde kritisiert, dass die Punkte „demografischer Wandel“ und „Nichtdiskriminierung und Gleichstellung“ „Mitnahmepunkte“ sind und somit leicht zu erreichen seien. Eine Möglichkeit wäre es, die Punkte konkreter zu betrachten. Ein weiteres Kriterium, das diskutiert wurde, ist die Raumwirkung: Hier wurde der Vorschlag gemacht, dass eine lokale Wirkung mit einem Punkt, eine interkommunale mit zwei Punkten und die Wirkung in der gesamten AktivRegion mit drei Punkten bewertet werden könnte. So würde auch die Wirkung innerhalb einer Gemeinde bepunktet werden können. Außerdem wurde über die Möglichkeit diskutiert, die Vorlage für Kooperationsvereinbarungen anzupassen, sodass sie für die Projektträger verständlicher und praxisnah umsetzbar ist.

6.2 Auswertung Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Im Betrachtungszeitraum wurden im Schwerpunkt Daseinsvorsorge & Lebensqualität vier Förderprojekte positiv beschlossen. Das Budget betrug zum 01.04.2025 625.000,00 €. Die Restmittel zum 30.06.2025 betragen 485.034,82 €. Im Rahmen der SEPO-Analyse wurden die nachfolgenden Anmerkungen getätigt:

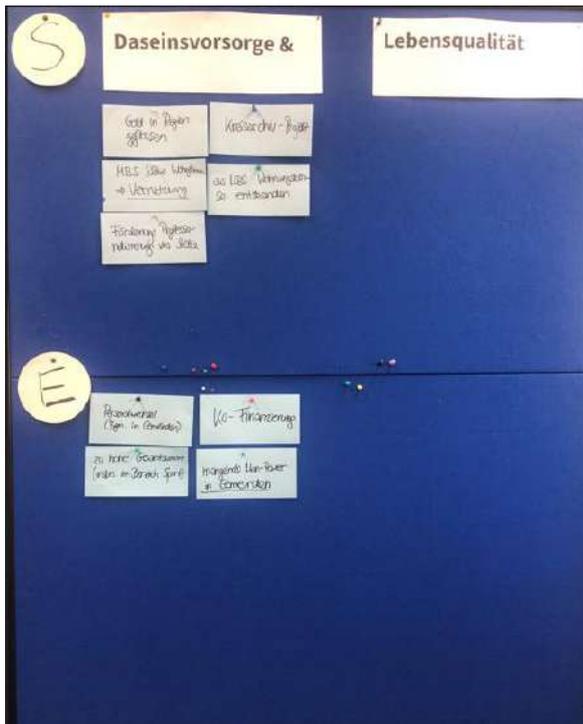


Abbildung 24: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – Erfolge & Misserfolge

S (SEPO) – Erfolge

- Geld in Region geflossen
- Machbarkeitsstudie Neue Wohnformen
→ Vernetzung
- Förderung Professionalisierung vhs Stelle
- Kreisarchiv-Projekt
- aus Machbarkeitsstudie Wohnungsbörse entstanden

E (SEPO) – Misserfolge

- Personalwechsel (Bürgermeister in Gemeinden)
- zu hohe Gesamtsumme (insbesondere im Bereich Sport)
- Ko-Finanzierung
- mangelnde Manpower in Gemeinden

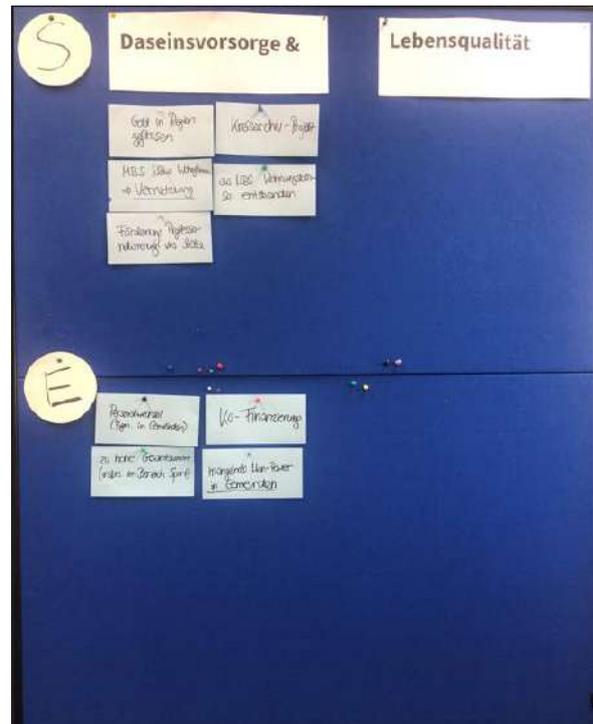


Abbildung 25: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – Möglichkeiten & Hindernisse

P (SEPO) – Möglichkeiten

- innovative Versorgungsfunktionen klarer definieren
- Stabsstelle Förderscouting
- eher weniger Innovation benötigt
→ Personalstellen benötigt
- breitere Auslegung innovativer Versorgungsfunktionen
- Öffentlichkeitsarbeit Abgrenzung GAK & Grundbudget (LEADER)

O (SEPO) – Hindernisse

- zeitlicher Aufwand
- Maximalförderung 500.000 €
- Eigenanteil muss aufgebracht werden
- „gefangen“ zwischen Förderprogrammen
- keine Sportstättenförderung

6.2.1 Auswertung Kernthema 1

Im Kernthema 1 „Lebendige Orte für alle“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- A1.1 Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen
- A1.2 Innovative Versorgungsfunktionen entwickeln
- A1.3 Stärkung der Dorfgemeinschaften und Integration von Neubürgern

Im strategischen Ziel A1.1 „Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Neubau der Tennisanlage Mildstedt

- Fördersumme: 62.958,38 €
- Förderquote: 43,79 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Machbarkeitsstudie zu Neuen Wohnformen in Eiderstedt

- Fördersumme: 13.447,00 €
- Förderquote: 59 %
- Projektstatus: Projekt ist abgeschlossen und abgerechnet

Es wurden zwei Projekte beschlossen, eines der beiden ist ein investives Projekt, das andere Projekt ist nicht investiv. Das strategische Ziel A1.1 soll durch drei Erfolgsindikatoren überprüft werden: die „Anzahl neu entwickelter Treffpunkte“, die „Anzahl geschaffener Freizeitinfrastrukturen“ und die „ausgelöste Investitionssumme“. Die Zielerreichung des Indikators „Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte“ ist zur Hälfte erreicht worden, da bisher nur zwei Projekte in diesem Kernthema gefördert werden konnten. Die Zielerreichung des folgenden Indikators „Ausgelöste Investitionen in Ortskerne“ sollte zur Zwischenevaluierung 500.000 € betragen, das Ziel konnte somit zu 48,94 % erreicht werden. Da im Kernthema 1 bis zum 30.06.2025 lediglich zwei Projekte beschlossen wurden – von denen eines eine Machbarkeitsstudie umfasst, die mögliche Investitionen erst zu einem späteren Zeitpunkt nach sich ziehen könnte –, wird ersichtlich, dass das angestrebte Ziel (noch) nicht erreicht werden konnte.

Nachfolgend ist die Zielerreichung je Indikator in einer Tabelle aufgelistet:

Tabelle 11: Indikator: Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	25 %

Tabelle 12: Indikator: Ausgelöste Investitionen in Ortskerne

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	244.700,00 €
SOLL 2025	500.000 €
Relative Zielerreichung	48,94 %
SOLL 2027	1.000.000,00 €
Relative Zielerreichung	24,47 %

Tabelle 13: Indikator: Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	50 %

Zur Zielerreichung des strategischen Ziels A1.2 „Innovative Versorgungsfunktionen entwickeln“ konnte das Projekt „Machbarkeitsstudie zu Neuen Wohnformen in Eiderstedt“ beitragen. Ein weiteres Projekt „Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)“ konnte kernthemenübergreifend auf den Indikator einzahlen. Somit konnte das Zwischenziel komplett erreicht werden.

Tabelle 14: Indikator: Entwicklung und Umsetzung von innovativen und modellhaften Ideen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	66,66 %

Positiv auf die Zielerreichung des strategischen Ziels A1.3 „Stärkung der Dorfgemeinschaften und Integration von Neubürgern“ konnten sich die Projekte „Neubau der Tennisanlage Mildstedt“ und „Machbarkeitsstudie zu Neuen Wohnformen in Eiderstedt“ auswirken. Ein weiteres Projekt „Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)“ konnte kernthemenübergreifend zur Zielerreichung beitragen, wodurch das Zwischenziel übertroffen werden konnte.

Tabelle 15: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	150 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	75 %

Im Workshop wurden die beschlossenen Projekte betrachtet. Positiv in Erinnerung geblieben ist den Teilnehmenden das Projekt „Machbarkeitsstudie zu Neuen Wohnformen in Eiderstedt“. Es hat für Vernetzung gesorgt, und nicht zuletzt ist dadurch eine Art „Wohnungsbörse“ auf der Website des Amtes Eiderstedt entstanden. Weiterführend kommt es in diesem Kernthema häufig vor, dass die Gesamtsumme für eine Förderung über die AktivRegion zu hoch ist (insbesondere im Bereich Sport), da die Sportstättenförderung zu bestimmten Zeitpunkten bereits ausgeschöpft war. Zudem wird aufgrund von Nachfragen aus dem Gremium deutlich, dass der Unterschied zwischen den GAK-Mitteln und dem Grundbudget unklar ist. In der Öffentlichkeitsarbeit ist künftig auf die Abgrenzung von GAK-Mitteln und dem LEADER-Grundbudget Wert zu legen. Außerdem ist ein Hindernis, das auch in der Zukunft bestehen wird, dass zur Förderung der Eigenanteil aufgebracht werden muss. Dies ist besonders für finanzschwache Gemeinden ein Hindernis. Weiterhin wurde im Gremium diskutiert, dass das Ziel „innovative Versorgungsfunktionen“ klarer definiert werden muss. Ggf. sollte hier über eine breitere Auslegung entschieden werden.

6.2.2 Auswertung Kernthema 2

Im Kernthema 2 „Aktives Ehrenamt und Bildungschancen stärken“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- A2.1 Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen
- A2.2 Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren

Im strategischen Ziel A2.1 „Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: vhsSE NF Strukturentwicklungsplan

- Fördersumme: 8.358,00 € (Anteil AktivRegion SNF, Kooperationsprojekt)
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Maßnahmen zur Vermittlung wissenschaftlichen Arbeitens und Förderung von Heimatforschung durch junge Menschen mittels einer digital- und KI-basierten Archivpädagogik im Kreisarchiv Nordfriesland („Vergangenheit...digital!“)

- Fördersumme: 55.201,80 € € (Anteil AktivRegion SNF, Kooperationsprojekt)

- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Die Zielerreichung soll mithilfe von zwei Indikatoren bewertet werden. Das Projekt „Vergangenheit...digital!“ unterstützte die Erreichung des Zwischenziels des Indikators „Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote“. Außerdem trägt das Projekt „Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)“ durch eine kernthemenübergreifende Wirkung zur Zielerreichung bei. Daher kann das Zwischenziel des Indikators vollständig erreicht werden. Auf die Zielerreichung des Indikators „Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -angeboten“ wirken sich die Projekte „vhsSE NF Strukturentwicklungsplan“ sowie die „Machbarkeitsstudie – Evaluation und Attraktivierung des Naturerlebensraumes Katinger Watt“ (kernthemenübergreifend) positiv aus. Der Indikator kann jedoch noch nicht vollständig erfüllt werden. Eine Überlegung wäre daher, ob eine Anpassung oder Streichung des Indikators notwendig wäre.

Tabelle 16: Indikator: Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	5
Relative Zielerreichung	40 %

Tabelle 17: Indikator: Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -angeboten

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	3
Relative Zielerreichung	66,6 %
SOLL 2027	6
Relative Zielerreichung	33,3 %

Zum Erfolg des Indikators „Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe“ des strategischen Ziels A2.2 „Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren“ konnten im Berichtszeitraum die beiden Projekte „vhsSE NF Strukturentwicklungsplan“ und „Vergangenheit...digital!“ ebenso wie kernthemenübergreifend das Projekt „Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)“ beitragen. Daher ist das Zwischenziel vollständig erfüllt. Zur Zielerreichung des Indikators „Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen“ konnte dagegen lediglich die „Machbarkeitsstudie - Evaluation und Attraktivierung des Naturerlebensraumes Katinger Watt“ kernthemenübergreifend beitragen, weshalb der Zielerreichungswert bei diesem Indikator noch

ganz am Anfang steht. Ein Kommentar eines Teilnehmenden aus dem Workshop bestätigt diesen Umstand: Es gebe ausreichend Konzepte und Ideen – jedoch fehle es an personellen Ressourcen zur Umsetzung dieser.³¹ Eine Anpassung oder Streichung des Indikators erscheint daher sinnvoll.

Tabelle 18: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	150 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	75 %

Tabelle 19: Indikator: Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	3
Relative Zielerreichung	33,3 %
SOLL 2027	5
Relative Zielerreichung	20 %

6.3 Auswertung Zukunftsthema Klimawandel und Klimawandelanpassung

Im Betrachtungszeitraum wurden im Schwerpunkt Klimawandel und Klimawandelanpassung drei Förderprojekte positiv beschlossen. Das Budget betrug zum 01.04.2025 375.000,00 €. Die Restmittel zum 30.06.2025 betragen 191.384,84 €. Im Rahmen der SEPO-Analyse wurden die nachfolgenden Anmerkungen getätigt:

³¹ Vgl. hierzu auch Kapitel 5.1.1.

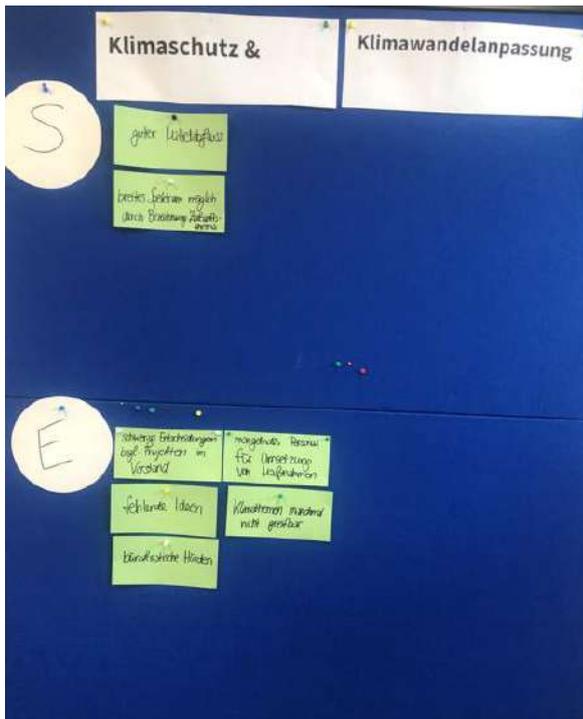


Abbildung 26: Klimawandel und Klimawandelanpassung - Erfolge & Misserfolge

S (SEPO) – Erfolge

- Guter Mittelabfluss
- breites Spektrum möglich durch Bezeichnung Zukunftsthema

E (SEPO) – Misserfolge

- schwierige Entscheidungen bzgl. Projekten im Vorstand
- fehlende Ideen
- bürokratische Hürden

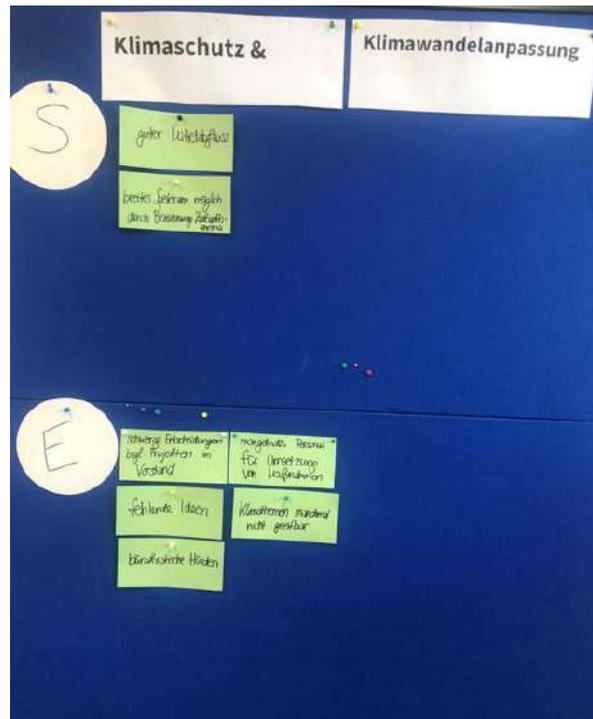


Abbildung 27: Klimawandel und Klimawandelanpassung - Möglichkeiten & Hindernisse

P (SEPO) – Möglichkeiten

- Schwerpunkt auf Klimaanpassung legen
- demografische Struktur = Verstärkung Maßnahmen, Begrünung, Beschall
- Brunnen
- Schatten
- Klimaschutzmanagement
- Mittelverschiebung K3->K4
- Begrünung
- Aufbrechen von Betonflächen
- demografischen Wandel auf Kernthemen übertragen (Projekte entwickeln)

O (SEPO) – Hindernisse

- kommunale Pflichtaufgabe (EWKG³²)
- gesetzliche Regelungen schränken ein
- Attraktive Förderprogramme -> AktivRegionen fördern nachrangig
- gfv: keine PV-Anlagen

³² Energiewende- und Klimaschutzgesetz.

- mangelndes Personal für die Umsetzung von Maßnahmen
- Klimathemen manchmal nicht greifbar
- 15 %-Regelung (Budget)
- viele Sanierungsanfragen
- Klimaschutzkonzepte häufig nicht formgerecht für Förderung durch AktivRegion

6.3.1 Auswertung Kernthema 3

Im Kernthema 3 „Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- B1.1 Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen
- B1.2 Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur
- B1.3 Beratung und Information zur Anpassung an Klimawandelfolgen

Im strategischen Ziel B1.1 „Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Gemeinwohl-Bilanzierung von vier Kirchengemeinden inkl. filmischer Dokumentation und strategischem Ausblick

- Fördersumme: 21.473,18 € (Anteil AktivRegion SNF, Kooperationsprojekt)
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Machbarkeitsstudie - Evaluation und Attraktivierung des Naturerlebensraumes Katinger Watt

- Fördersumme: 12.141,98 €
- Förderquote: 54 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Die Zielerreichung soll mithilfe von zwei Indikatoren bewertet werden. Der Indikator „Projekte zur Entwicklung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region“ hat bereits das Soll für 2027 erfüllt, da beide Projekte sowie das Projekt „Steigerung der touristischen Attraktivität – Fahrradwaschanlage und Personal für die Radstation Husum“ (kernthemenübergreifende Wirkung). Der Indikator „Anzahl Kooperationspartner“ ist ebenfalls übererfüllt, da zwei Projekte mehrere Kooperationspartner aufweisen konnten. Nachfolgend ist die Zielerreichung je Indikator in einer Tabelle aufgelistet:

Tabelle 20: Indikator: Projekte zur Entwicklung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	150 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	100 %

Tabelle 21: Indikator: Anzahl Kooperationspartner

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	11
SOLL 2025	10
Relative Zielerreichung	110 %
SOLL 2027	15
Relative Zielerreichung	100 %

Ein Indikator des Ziels B1.2 „Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“ ist ebenfalls übererfüllt, ein anderer wurde bisher nicht vollständig erfüllt, da bisher lediglich zwei Projekte im Kernthema gefördert wurden. In der Diskussion im Workshop ergab sich, dass es im Bereich „Klima“ teilweise an Ideen mangelt und die Themen nicht greifbar sind. Das würde auch die mangelnden Anfragen in diesem Kernthema begründen.

Tabelle 22: Indikator: Anzahl Bildungs-, Qualifizierungsangebote zur Wissensvermittlung für Klima, Umwelt und Natur

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	3
Relative Zielerreichung	66,6 %
SOLL 2027	6
Relative Zielerreichung	33,3 %

Tabelle 23: Indikator: Anzahl erreichter Personen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	11
SOLL 2025	10
Relative Zielerreichung	110 %
SOLL 2027	15
Relative Zielerreichung	73,3 %

Der Indikator des Ziels B1.3 „Beratung und Information zur Anpassung an Klimawandelfolgen“ ist übererfüllt, da die beiden Projekte des Kernthemas sowie die Radwaschanlage kernthemenübergreifend auf das Ziel einzahlen.

Tabelle 24: Indikator: Anzahl neuer Informations- und Beratungsangebote zu Klimawandelfolgen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	110 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	73,3 %

Die Diskussion im Gremium zeigt, dass es nicht an Konzepten mangelt, sondern am Personal, das die Maßnahmen umsetzen kann. Eine Möglichkeit wäre es, Klimaschutzmanagements einzustellen. Diese könnten auch für die ersten drei Jahre über die AktivRegion gefördert werden. Im Kernthema 3 sind bisher zwei Projekte gefördert worden, die nur einen kleinen Teil des Budgets binden. Auffällig ist, dass gegenüber allen anderen Kernthemen eher kleinere Beträge an Fördermitteln abgerufen werden. Ein Vergleich mit den Abfragen auf Kreisebene ergab, dass der Abruf von Fördermitteln in diesem Thema schleppend verläuft. Als Begründung dafür sieht der Kreis die Eigenmittel, die Vereine für eine Beantragung einer Förderung zur Verfügung haben müssen. Darüber hinaus sei die Gruppe der Ehrenamtlichen im Bildungsbereich vergleichsweise klein und bereits stark ausgelastet.

Des Weiteren sind Konzepte häufig nicht formgerecht für eine Förderung über die AktivRegionen. Um eine Förderung über die AktivRegion abzurufen, müssten Antragsteller das Konzept auf andere Art gestalten als ursprünglich geplant. Außerdem hat der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag im Jahr 2025 über die Förderung von „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des Bundesumweltministeriums informiert. Diese Förderung ist passgenau auf die Erstellung von Konzepten für nachhaltige Klimaanpassung und für den natürlichen Klimaschutz zugeschnitten. Besonders Kommunen werden hiermit angesprochen und erhalten einen Zuschuss von bis zu 90 Prozent. Dies zeigt, warum wenig bis gar keine Förderanfragen zur Erstellung eines Konzeptes an das Regionalmanagement herangetragen wurden.

Falls die Mittel aus den genannten Gründen im Kernthema 3 nicht benötigt werden, gibt es die Möglichkeit, Mittel aus dem Kernthema 3 ins Kernthema 4 zu verschieben, da investive Maßnahmen häufig einen größeren Teil des Budgets benötigen. Eine Verschiebung aus Kernthema 3 und 4 in ein anderes Kernthema ist nicht möglich, da auf Landesebene festgelegt wurde, dass für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung mindestens 15 % des gesamten Budgets der LAG (einschließlich der laufenden Kosten) zu reservieren sind. Insgesamt ist anzustreben, dass für Maßnahmen zum Klimaschutz, unabhängig davon, zu welchen Kern- oder Zukunftsthemen diese gehören, mindestens 20 % des gesamten Budgets zur Verfügung stehen sollen. Daher ist eine Verschiebung des Budgets in ein anderes Kernthema als in das Kernthema 4 nicht möglich.

6.3.2 Auswertung Kernthema 4

Im Kernthema 4 „Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- B2.1 Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien
- B2.2 Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote
- B2.3 Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Im strategischen Ziel B2.1 „Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien“ konnte im Berichtszeitraum das folgende Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Sicherung und Ertüchtigung des Gemeindehauses Nordstrand-Odenbüll als Ort der Begegnung durch Errichtung eines ökologischen Gebäudenetzes

- Fördersumme: 100.000 €
- Förderquote: 39 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Aufgrund der Förderung des Projektes kann jeweils das Zwischenziel der Indikatoren des Ziels B2.1 erreicht werden. Im Falle der eingesparten Menge an CO₂ kann bereits das Endziel übererfüllt werden. Das Projekt „Sicherung und Ertüchtigung des Gemeindehauses Nordstrand-Odenbüll als Ort der Begegnung durch Errichtung eines ökologischen Gebäudenetzes“ kann positiv und negativ bewertet werden. Einerseits wurde lediglich ein Projekt gefördert, andererseits ist durch die Maximalfördersumme von 100.000,00 Euro ein hoher Mittelabfluss verzeichnet worden. Die Entscheidung über das Projekt wurde in der Vorstandssitzung nach langer Diskussion getroffen. Ein Kritikpunkt war, dass das Projekt in erster Linie eine Modernisierung vorgesehen hat. Besonders in diesem Kernthema, aber auch in der Daseinsvorsorge erreichen das Regionalmanagement Modernisierungsanfragen, die kritisch gesehen werden, da sie viel Budget binden.

Tabelle 25: Indikator: Eingesparte Menge CO₂ in t

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	47,9
SOLL 2025	6
Relative Zielerreichung	798 %
SOLL 2027	15
Relative Zielerreichung	319 %

Tabelle 26: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	33,3 %

Das Ziel B2.2 „Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote“ konnte noch nicht erfüllt werden.

Tabelle 27: Indikator: Unterstützte klimafreundliche Mobilitätsangebote

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	0
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	0 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	0 %

Die beiden Indikatoren des Ziels B2.3 „Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ wurden jeweils zur Hälfte erfüllt. Das liegt daran, dass bisher ein Projekt gefördert wurde. Bezüglich des Indikators „Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Euro“ ist zu diskutieren, ob dieser gestrichen werden kann, da die Gesamtinvestitionssumme bereits in den kernthemenübergreifenden Zielen abgefragt wird.

Tabelle 28: Indikator Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	33,3 %

Tabelle 29: Indikator: Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz in €

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	33,3 %

Auch wenn der Mittelabfluss in Kernthema 4 grundsätzlich als gut zu bewerten ist, wurde aus der Workshopdiskussion deutlich, dass die Rahmenbedingungen für Projekte sich in diesem Bereich als

herausfordernd gestalten. So wurde von bürokratischen Hürden und gesetzlichen Pflichtaufgaben berichtet. Außerdem tritt ein wichtiger kernthemenübergreifender Umstand auf: Die AktivRegionen fördern nachrangig, d. h., wenn es attraktivere Förderprogramme gibt, wird das Vorhaben nicht gefördert. Besonders im Bereich Naturschutz sind attraktivere Fördermöglichkeiten über die Stiftung Naturschutz vorhanden, die eine Förderung über die AktivRegion schlichtweg unattraktiv gestalten. Ein Hindernis für die zukünftige Projektförderung kann außerdem die Entscheidung aus dem geschäftsführenden Vorstand sein, dass keine PV-Anlagen gefördert werden sollen. Ferner sind kommunale Pflichtaufgaben von der Förderung ausgeschlossen, das heißt, dass jegliche Maßnahmen, die im Energiewende- und Klimaschutz-Gesetz betitelt sind, von der Förderung ausgeschlossen sind.

Als mögliche Fördergegenstände wurden im Workshop Brunnen, Begrünung, das Aufbrechen von Betonflächen und Maßnahmen, die für Schatten sorgen, genannt. Es entstand die Idee, den demografischen Wandel auf das Kernthema zu übertragen und somit gesellschaftliche Themen wie den Hitzetod aufzunehmen und Projekte daraus zu entwickeln. Zudem soll der Schwerpunkt auf die Klimaanpassung gelegt werden, da hier die Möglichkeiten größer sind, Projekte fördern zu können. Zudem wurde auch in diesem Kernthema auf die Möglichkeit hingewiesen, Mittel aus dem Kernthema 3 in das Kernthema 4 zu verschieben.

6.4 Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Im Betrachtungszeitraum wurden im Schwerpunkt Regionale Wertschöpfung Förderprojekte positiv beschlossen. Das Budget betrug zum 01.04.2025 425.000,00 €. Die Restmittel zum 30.06.2025 betragen 238.795,42 €. Im Rahmen der SEPO-Analyse wurden die nachfolgenden Anmerkungen getätigt:

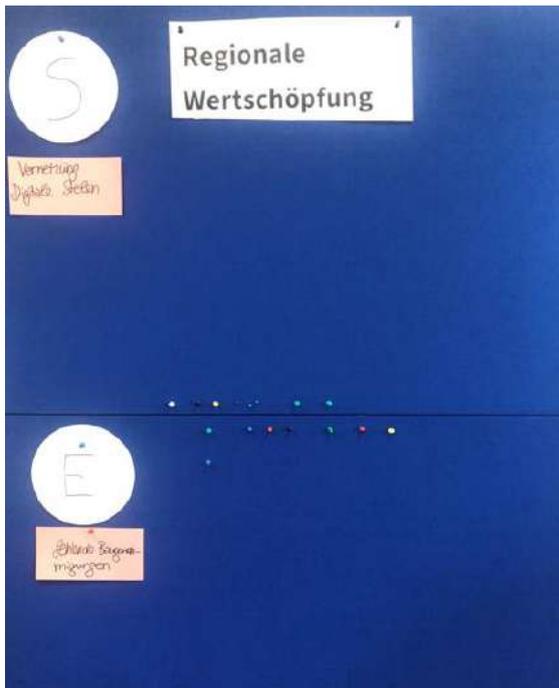


Abbildung 28: Regionale Wertschöpfung – Erfolge & Misserfolge

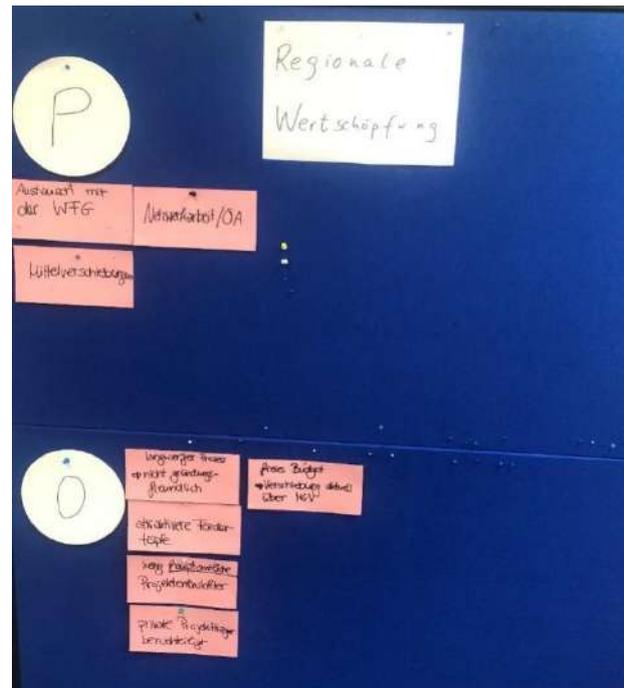


Abbildung 29: Regionale Wertschöpfung – Möglichkeiten & Hindernisse

S (SEPO) – Erfolge

- Vernetzung Digitale Stelen

E (SEPO) – Misserfolge

- fehlende Baugenehmigungen

P (SEPO) – Möglichkeiten

- Austausch mit der WFG
- Mittelverschiebung
- Netzwerkarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

O (SEPO) – Hindernisse

- langwieriger Prozess → nicht gründungsfreundlich
- attraktivere Fördertöpfe
- wenig hauptamtliche Projektentwickler
- private Projektträger benachteiligt
- freies Budget → Verschiebung aktuell über Mitgliederversammlung

6.4.1 Auswertung Kernthema 5

Im Kernthema 5 „Innovativer Wirtschaftsstandort“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- C1.1 Stärkung der Gründungskultur
- C1.2 Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- C1.3 Attraktivität als Arbeitsort durch Kooperation steigern

Im strategischen Ziel C1.1 „Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen“ konnte im Berichtszeitraum das folgende Projekt umgesetzt werden:

Projektname: Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)

- Fördersumme: 64.525,80 €
- Förderquote: 56 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Das Zwischenziel C1.1 „Stärkung der Gründungskultur“ konnte in beiden Indikatoren bis jetzt nicht erreicht werden. Dies liegt daran, dass das geförderte Projekt eine Personalstelle beinhaltet und eine solche im Vorstand nicht als modellhaft angesehen wird. Insofern ist fraglich, ob der Indikator „Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen“ sinnvoll ist oder gestrichen werden kann. Das geringe Anfragevolumen kann mit dem langwierigen Prozess der Antragstellung begründet werden. Gründende benötigen kurze Rückmeldefristen und ein Maß an Flexibilität, welches das LEADER-Programm nicht bieten kann.

Tabelle 30: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung der Gründungskultur

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	33,3 %

Tabelle 31: Indikator: Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	0
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	0 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	0 %

Der Indikator des Ziels C1.2 „Entwicklung neuer Geschäftsmodelle“ wurde übererfüllt, da die Investitionen des Projektes „Lotsin/Lotse für die Digitale Gründungs- und Nachfolgeplattform (DGNP)“ sowie die des kernthemenübergreifenden Projektes „Fahrradwaschanlage“ zum Ziel beitragen.

Tabelle 32: Indikator: Ausgelöste Investitionen in €

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	261.265,33
SOLL 2025	200.000
Relative Zielerreichung	130 %
SOLL 2027	300.000
Relative Zielerreichung	87 %

Die Indikatoren des Ziels C1.3 „Attraktivität als Arbeitsort durch Kooperation steigern“ sind teilweise erfüllt. Workshopteilnehmende weisen darauf hin, dass private Antragsteller mit zusätzlichen Anforderungen – wie der Vorlage von Konkurrenzanalysen – konfrontiert sind. Dies kann zu einer Benachteiligung bzw. zu einer sinkenden Anzahl an Förderprojekten für private Antragsteller führen.

Tabelle 33: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	25 %

Tabelle 34: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung & Nachwuchsförderung

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	66,6 %

Als Ansatz zur Förderung des Mittelabflusses in diesem Kernthema wurde im Workshop der Austausch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft genannt – ein Dialog, der bereits aktiv gepflegt wird. Ergänzend wurde vorgeschlagen, die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit gezielt in diesem Bereich zu intensivieren, um die Zahl der Anfragen zu erhöhen.

6.4.2 Auswertung Kernthema 6

Im Kernthema 6 „Nachhaltiger Tourismus & Regionale Vermarktung“ sollen die nachfolgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- C2.1 Nachhaltige Entwicklung des Tourismus
- C2.2 Verbesserung der touristischen Infrastruktur
- C2.3 Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte

Im strategischen Ziel C2.1 „Nachhaltige Entwicklung des Tourismus“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Digitales Informationssystem in St. Peter-Ording

- Fördersumme: 59.290,00 €
- Förderquote: 59 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Steigerung der touristischen Attraktivität – Fahrradwaschanlage und Personal für die Radstation Husum

- Fördersumme: 62.388,78 €
- Förderquote: 43 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des touristischen Angebotes“ konnte übererfüllt werden, da er sich auf die Projekte „Digitales Informationssystem in St. Peter-Ording“, „Steigerung der touristischen Attraktivität – Fahrradwaschanlage und Personal für die Radstation Husum“ und kernthemenübergreifend auf die „Machbarkeitsstudie zum Katinger Watt“ bezieht. Die Projekte haben alle einen starken touristischen Bezug. Der Indikator zur Tourismusakzeptanz konnte ebenfalls durch die dem Kernthema zugeordneten Projekte erfüllt werden.

Tabelle 35: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des touristischen Angebotes

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	150 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	75 %

Tabelle 36: Indikator: Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	50 %

Das Zwischenziel für C2.2 „Verbesserung der touristischen Infrastruktur“ konnte ebenfalls vollständig erfüllt werden.

Tabelle 37: Indikator: Anzahl geschaffener/verbesserter Infrastrukturen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	200 %
SOLL 2027	3
Relative Zielerreichung	66,6 %

Im Ziel C2.3 „Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte“ konnten beide Zwischenziele der Indikatoren nicht erreicht werden. Das liegt daran, dass lediglich das Projekt „Digitales Informationssystem in St. Peter-Ording“ auf diese Ziele einzahlt. Anfragen zu Regiomaten und zu weiteren Direktvermarktungs-Wegen gab es, diese konnten jedoch nicht umgesetzt werden, da der Antragsprozess für die Antragsteller zu lange dauerte und Baugenehmigungen fehlten. Der Zeithorizont war außerdem für touristische Projekte problematisch, da diese Projekte meist zum Saisonstart abgeschlossen sein müssen. Die lange Bearbeitungszeit der Anträge ist der häufigste Grund dafür, dass ein Projekt nach einer Anfrage nicht mehr weiterverfolgt wird.

Tabelle 38: Indikator: Schaffung neuer, regionaler Vermarktungswege & Produkte

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2027	4
Relative Zielerreichung	25 %

Tabelle 39: Indikator: Ausgelöste Investitionen in €

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	100.793
SOLL 2025	150.000
Relative Zielerreichung	67 %
SOLL 2027	200.000
Relative Zielerreichung	50 %

In diesem Kernthema wurden besonders die touristischen Zwischenziele erreicht. Dies zeigt auch das Projekt „Digitales Informationssystem in St. Peter-Ording“. Die Vernetzungswirkung ist den Workshopteilnehmenden positiv aufgefallen. Das Ziel, neue, regionale Vermarktungswege und Produkte zu schaffen, ist bisher nicht erreicht worden. Positiv ist, dass im Falle einer Mittelknappheit durch Tourismusprojekte trotzdem die Möglichkeit besteht, Mittel aus dem freien Budget umzuschichten.

7 Abgeleitete Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der im Workshop identifizierten Änderungsbedarfe an der Strategie werden in den Kapiteln 6.1 bis 6.4 die notwendigen Anpassungen hinsichtlich der Zielsetzungen sowie der Mittelverteilung dargestellt. Da die Auswertung des Workshops themenspezifisch erfolgte, werden auch die Modifikationen der Ziele, Erfolgskriterien und Indikatoren entsprechend dieser Struktur präsentiert. Die Ergebnisse des Monitorings sowie der Befragung sind darin enthalten. Kapitel 7 stellt die Übersicht einer potenziellen Umverteilung des Budgets dar. Die vorgeschlagenen Anpassungen der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion sollen den Mitgliedern des Vereins in der kommenden Versammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

7.1 Anpassungen in der Organisationsstruktur der LAG

Durch Anregungen zu den Arbeitsstrukturen der AktivRegion konnten aus dem Prozess heraus Handlungsempfehlungen für die zweite Hälfte der Förderperiode ermittelt werden. Die Befragung sowie der Workshop haben gezeigt, dass die bestehende Organisationsstruktur auf breite Zustimmung stößt und grundsätzlich beibehalten werden soll. Die Zuständigkeiten der Gremien werden als sehr erfolgreich beurteilt und in Abbildung 28 dargestellt. Verbesserungsbedarfe, welche im Zuständigkeitsbereich der LAG liegen, betreffen vorwiegend den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Abbildung 28: Organisationsstruktur der LAG Südliches Nordfriesland e.V.

7.1.1 Anpassung Allgemeine Organisationsstruktur

Um die Handlungsempfehlungen zur Prozessumsetzung besser darstellen zu können, werden die Handlungsempfehlungen der Befragung, des Workshops und des laufenden Monitorings mithilfe einer subjektiven Clusteranalyse zu Oberthemen zusammengefasst und in Beziehung gesetzt.³³ So sind insgesamt sechs Handlungsbereiche zur Verbesserung der Organisationsstruktur entstanden.

Laufendes Monitoring und Evaluierung

Im Zuge der Strategieänderung soll die Neudefinition der EU-Indikatoren und der Monitoring-Daten des Landes Schleswig-Holstein von Januar 2025 in das Strategiepapier aufgenommen werden. Dies betrifft z.B. die Meldung der Bevölkerungszahlen nach Gemeindekennziffern oder die Definition der gebietsübergreifenden Indikatoren, die von den LAGn zu erheben sind. Im laufenden Monitoring unter Punkt 3.2 Kompetenzbildung & Vernetzung soll zudem das Wort Bildungstage in Weiterbildungsveranstaltungen angepasst werden.

Bezüglich der kernthemenübergreifenden Indikatoren soll eine Korrektur der Nummerierung der Tabelle angestrebt werden. Außerdem soll der EU-Indikator R.38 aus dem Monitoring gestrichen werden, da der Indikator R.41 dieselbe Aussage trifft.

Ab dem 29.09.2025 wird außerdem das laufende Monitoring des Regionalmanagements dahingehend angepasst, dass ein Projekt nur noch maximal einem Ziel zugeordnet wird. Damit erfolgt eine Angleichung an die LEADER-Richtlinie, welche vorsieht, dass ein Projektantrag eindeutig einem Thema zugeordnet werden soll. Hintergrund dieser Änderung ist auch die Erkenntnis, dass Mehrfachzuordnungen von Projekten die Zielerreichung verzerrt darstellen und auch bei geringer Projektanzahl zu einer Übererfüllung der Ziele führen können. Außerdem wird im Rahmen der Strategieänderung die Wahl der Methode der Evaluierung verändert: In Zukunft soll der Vorstand nicht mehr darüber entscheiden müssen, welche Methode sich für die Evaluierung eignet, damit die Arbeitsabläufe der Selbstevaluierung im Regionalmanagement vereinfacht werden.

Vorstandsbesetzung

Für den Vorstand sollen in Zukunft neben einem Haupt- und einem Stellvertreter auch ein zweiter Stellvertreter gewählt werden, um die Beschlussfähigkeit bei Sitzungen sicherzustellen. In der Vergangenheit gab es gelegentlich Probleme, diese bei Sitzungen zu erreichen.³⁴

Aktionsplan

Weitere Anpassungen sollten im Aktionsplan der AktivRegion vorgenommen werden. Die Weiterentwicklung der Veranstaltung „Regionaltag“ zur „KLEE – Konferenz für ländliche Entwicklung und Engagement“ war im Jahr 2024 sehr erfolgreich und sollte im Aktionsplan berücksichtigt werden. Gleichzeitig hat dies Auswirkungen auf die Durchführung von Arbeitskreisen und Barcamps, da diese in die KLEE integriert wurden. Da der Regionaltag auch Teil der

³³ Vgl. hierzu auch Kapitel 2.4.

³⁴ Vgl. Kap. 5.1.1.

Geschäftsordnung der AktivRegion SNF ist, sollte die Geschäftsordnung der AktivRegion ebenfalls angepasst werden.

Mittelumschichtung

Die Zuständigkeit der Mittelumschichtung zwischen den Kernthemen soll in Zukunft über den Vorstand geregelt werden, um eine flexiblere Budgetierung zu ermöglichen. Gleiches gilt für die Umschichtung von Mitteln aus dem freien Budget der AktivRegion. Außerdem werden voraussichtlich Mittel in Höhe von 12.530,18 € für das Regionalmanagement nicht benötigt und können dann im Rahmen einer Strategieänderung in das freie Budget umgeschichtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt zeigen die Ergebnisse aus den Fragebögen sowie dem Workshop, dass die Mitglieder die interne Kommunikation der LAG Südliches Nordfriesland als gut strukturiert und verlässlich wahrnehmen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde differenzierter beurteilt, was auf punktuelle Optimierungsmöglichkeiten hinweist – ohne das insgesamt positive Gesamtbild zu trüben.

Im Fragebogen, der Projektträgern zugesendet wurde, wurde abgefragt, worüber die Antragsteller die Informationen zum Förderprogramm erhalten haben. Die häufigsten Informationsquellen waren der persönliche Kontakt sowie die Recherche von Fördermitteln. Daraus lässt sich ableiten, dass künftig institutionelle Kanäle – etwa die kommunalen Verwaltungen oder zentrale Plattformen – gezielter in die Kommunikation von Fördermöglichkeiten einzubinden sind.

In der Auswertung der Projektträgerbefragung sowie im Workshop wurde erwähnt, dass die Öffentlichkeitsarbeit zielgerichteter auszubauen ist. Realisierte Projekte sollten breit kommuniziert und als Impulsgeber für weitere Projekte in der Region genutzt werden. Gleichzeitig darf nicht vernachlässigt werden, was aus einer Rückmeldung aus einem der Fragebögen deutlich wird: Der Zeitmangel vieler Beteiligter erschwert es, sich aktiv mit regionalen Informationen auseinanderzusetzen. Das heißt, dass die Informationen kurz und prägnant aufbereitet werden müssen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass der Einfluss der LAG auf die Medien gering ist. Die Medien werden bereits umfassend mit Pressemitteilungen zu den Projekten und weiteren Themen versorgt. Jedoch wurde der Umfang der lokalen Berichterstattung in den vergangenen Jahren zurückgefahren. Aber auf die strategische und unternehmerische Ausrichtung der Medienunternehmen hat die AktivRegion keinen Einfluss. Der Fokus der AktivRegion sollte daher künftig auf der Nutzung alternativer und sozialer Medien, in der Direktansprache von Zielgruppen sowie auf den Amtsblättern liegen.

Eine Anpassung hat zudem bei der Darstellung der Arbeitskreise „Netzwerk Bildung“, „Netzwerk Daseinsvorsorge“ und „Netzwerk Klima“ zu erfolgen, da sich Doppelstrukturen zu bestehenden Veranstaltungen ergaben. Ziel der AktivRegion sollte es sein, sich an bereits angebotenen Vernetzungstreffen zu beteiligen und keine eigene Veranstaltung durchzuführen. Dies wird z.B. bereits durch das „Projekthaus Eiderstedt“ gelebt. Das Projekthaus ist eine regionale Arbeitsgruppe rund um Eiderstedt, die sich zu den Themen Gesundheit, Klima, Bildung, Daseinsvorsorge und

weiteren Themen, regelmäßig trifft, um Projekte zu entwickeln. Die Teilnahme an den Sitzungen ermöglicht es dem Regionalmanagement, frühzeitig Einblick in Projektplanungen zu erhalten und unterstützend bei der Projektplanung und der Ausarbeitung von Anträgen zur Seite zu stehen.

Bearbeitungsdauer und Bauvoranfragen

Handlungsbedarf zeigen die Workshopteilnehmer insbesondere auf das Thema der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer der Anträge. Die Abwicklungs- und Prüfungsdauer des Förderprogramms ist insbesondere für private und wirtschaftlich tätige Antragsteller relevant, da sie eine ausreichende Flexibilität benötigen, um auf Marktentwicklungen reagieren zu können.

Die Einflussmöglichkeiten der LAG auf das Thema sind begrenzt. Zur Umsetzung des Förderprogramms ist die AktivRegion an die Richtlinien des Landes und des Bundes gebunden. Grundlage für alle Aktivitäten ist die Richtlinie zur Förderung der Umsetzung von LEADER in Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2023–2027/29 1 / 14. Sie ist längerfristig ausgelegt und daher zum Zeitpunkt der Evaluierung nicht veränderbar. Die Richtlinien werden bereits im Beratungsgespräch individuell adressiert und von jedem Antragsteller bei der Antragseinreichung mithilfe des Merkblatts für Projektträger unterschrieben.

Im Gegensatz zu den Aussagen, welche die Workshopteilnehmer über den zeitlichen Aufwand der Antragstellung getroffen haben, spiegeln die Antworten der Teilnehmer der Fragebögen etwas anderes wider: Der zeitliche Aufwand zur Antragstellung wird als angemessen angesehen. Zum einen liegt es daran, dass beim Workshop nur ein Antragsteller anwesend war, zum anderen sind viele der Teilnehmer des Workshops in dieser Förderperiode das erste Mal mit der AktivRegion in Kontakt getreten. Daher sind die Erfahrungen selbstverständlich andere als die der Projektträger, die den Prozess durchlaufen haben. Dass diese den Aufwand als gerechtfertigt einschätzen und ggf. wieder einen Antrag stellen würden, ist als Erfolg für die AktivRegion zu verbuchen.

Ein weiteres Problem, das in diesem Rahmen genannt wurde, betrifft fehlende Baugenehmigungen. Um das Problem frühzeitig als solches zu erkennen, schlägt das Regionalmanagement vor, strengere Regelungen bei der Förderung investiver Projekte aufzusetzen. Bereits in der Beratung sollen künftig Bauvoranfragen und Pachtverträge eingefordert werden – und nicht wie bisher zur Antragseinreichung. Diese Vorgehensweise kann Abläufe beschleunigen. Hierzu ist das Merkblatt für Projektträger anzupassen. Die Anforderung soll kernthemenübergreifend für alle Projekte gelten.

7.1.2 Anpassung Projektbewertungsbogen

Sowohl aus den Fragebögen als auch aus dem Workshop ist als Ergebnis hervorgegangen, dass der Projektbewertungsbogen Anpassungen bedarf. Die folgenden Bewertungskriterien werden im Rahmen der Strategieänderung in der Mitgliederversammlung diskutiert.

Leuchtturmprojekte

In den Fragebögen wurde Leuchtturmprojekten eine große Außenwirkung für die Region bescheinigt. Dies steht im Widerspruch dazu, dass im Berichtszeitraum noch keine

Leuchtturmprojekte gefördert wurden. Leuchtturmprojekte werden als besonders wirkungsvoll eingeschätzt, da ihnen eine beispielhafte und überregionale Strahlkraft zugeschrieben wird. Gleichzeitig ist jedoch eine hohe Bewertung erforderlich, die in der aktuellen Förderperiode bislang nicht erreicht wurde. Daraus ergab sich im Workshop die Frage, ob Leuchtturmprojekte abgeschafft werden sollen. Das Zusammenspiel dieser beiden Ergebnisse deutet jedoch darauf hin, dass Leuchtturmprojekte weiterhin als Möglichkeit bestehen sollten. Die Workshopteilnehmer entwickelten die Idee, die Kriterien für Leuchtturmprojekte zu überarbeiten. Bisher war eine Gesamtpunktzahl von 21 Punkten erforderlich, um ein Projekt als Leuchtturmprojekt mit einer Förderung von bis zu 200.000,00 € einzustufen. Künftig soll bereits die Erreichung von fünf Punkten im Bereich der Modellhaftigkeit ausreichen, um diese Einstufung zu ermöglichen. Diese Maßnahme würde eine leichte Vereinfachung herbeiführen. Somit wäre die Möglichkeit weiterhin gegeben, Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft für die gesamte Region und darüber hinaus zu erschaffen.

Raumwirkung

Im Fragebogen für die Projektträger wurde deutlich, dass eine überregionale Sichtbarkeit von Projekten bisher nur vereinzelt erzielt wurde und die meisten Projekte eine lokale Relevanz besitzen. Im Workshop wurde dieser Aspekt aufgegriffen und der Vorschlag gemacht, dass das Bewertungskriterium Raumwirkung folgendermaßen angepasst wird: Es werden ein Punkt für die lokale Wirkung, zwei Punkte für die interkommunale Wirkung und drei Punkte für eine Wirkung in der gesamten AktivRegion vergeben. Eine überregionale Wirkung wird in dem Fall gleichgesetzt mit der Wirkung in der gesamten AktivRegion.

Bürgerbeteiligung und -engagement

Im weiteren Verlauf des Workshops wurde das Bewertungskriterium „Bürgerbeteiligung und -engagement“ thematisiert. Dabei kam die Frage auf, welche Unterlagen für eine nachvollziehbare und transparente Bepunktung erforderlich sind. Der Nachweis für Bürgerbeteiligungen soll künftig schriftlich eingereicht werden. Dies können Protokollauszüge von Arbeitskreissitzungen, Teilnehmerlisten oder Berichte der Öffentlichkeitsarbeit sein. Auch Foto-Nachweise sollen zugelassen werden. Außerdem wurde vorgeschlagen, das Bewertungskriterium wie folgt anzupassen: Für die Planung eines Projekts soll künftig ein Punkt vergeben werden, für die Umsetzung zwei Punkte. Das bisherige dritte Kriterium soll entfallen. Die volle Punktzahl bleibt dennoch erreichbar, da die Punkte weiterhin kumuliert werden können.

Kulturelle Identität

Im Rahmen der Befragung der Mitglieder ist zudem genannt worden, dass der Aspekt des kulturellen Kontextes bzw. der Identität der Region im Bewertungsbogen mehr in den Vordergrund gestellt werden soll. Es wird im Rahmen einer Strategieänderung geprüft, ob die kulturelle Identität in die kernthemenübergreifenden Kriterien aufgenommen werden kann. Denkbar wäre auch eine Berücksichtigung dessen in den Kriterien Nichtdiskriminierung und Gleichstellung sowie demografischer Wandel.

7.2 Förderschwerpunkt Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vorangegangenen Kapitel werden im Folgenden gezielte Anpassungen für die beiden Kernthemen vorgestellt, die zur Stärkung des Förderschwerpunkts „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ beitragen sollen. Diese Empfehlungen orientieren sich an den identifizierten Bedarfen und zielen darauf ab, den Förderschwerpunkt nachhaltig zu stärken, um weitere Projektförderungen möglich zu machen.

7.2.1 Anpassung Kernthema 1

Im Kernthema „Lebendige Orte für alle“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 298.594,62 € zur Verfügung. Damit können noch einige Projekte gefördert werden. Es empfiehlt sich, die Indikatoren auf einen Indikator pro Ziel zu beschränken, da der Aufwand für die Antragsteller und der Prüfaufwand durch das Regionalmanagement und das Landesamt nicht ins Verhältnis gesetzt werden können. Daher soll der Indikator „Ausgelöste Investitionen in Ortskerne“ gestrichen werden. Die Indikatoren „Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte“ und „Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen“ sollen in Zukunft zusammen als „Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen und Treffpunkte“ erfasst werden. Die Zielwerte würden dann aufaddiert werden, sodass für 2025 ein Soll von 4 und für 2027 ein Soll von acht Projekten entsteht. Für die Ziele A1.2 und A1.2 ist keine Weiterentwicklung nötig.

→ **Fazit:** Der Indikator „Ausgelöste Investitionen in Ortskerne“ wird gestrichen werden. Die Indikatoren „Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte“ und „Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen“ werden in Zukunft als ein Indikator unter neuem Titel erfasst.

7.2.2 Anpassung Kernthema 2

Im Kernthema „Aktives Ehrenamt und Bildungschancen stärken“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 186.440,20 € zur Verfügung. Damit können noch einige Projekte gefördert werden. Der Indikator „Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -angeboten“ des Ziels „A2.1 Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen“ soll gestrichen werden, da bereits durch den Indikator „Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote“ ausreichend geprüft wird, ob das Ziel erreicht wird. Außerdem wird in den übergreifenden Indikatoren durch das kernthemenübergreifende Ziel „Entwicklung & Umsetzung modellhafter Maßnahmen“ und den Indikator „Anzahl Projekte mit kooperativer & vernetzender Wirkung“ geprüft, ob ein übergreifender Ansatz besteht. Zudem wird dieser Ansatz bei der Antragstellung bereits vorab überprüft, da der Bewertungsbogen auf der ersten Seite die Abfrage in den K.-O.-Kriterien enthält, ob das Projekt regionalen Entwicklungsprozessen zuwiderläuft.

Auch bezüglich des Ziels A2.2 „Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren“ soll der Indikator „Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen“ gestrichen werden. Im Workshop wurde von einem Teilnehmer bestätigt, dass es ausreichend Konzepte und Ideen gebe – jedoch fehle es an personellen Ressourcen. Eine Anpassung oder Streichung des Indikators

erscheint sinnvoll zu sein. Der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe“ wird beibehalten und als ausreichend für die Abbildung des Ziels eingestuft.

→ **Fazit:** Die Indikatoren „Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und -angeboten“ und „Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen“ sollen gestrichen werden.

7.3 Förderschwerpunkt Klimawandel und Klimawandelanpassung

Gestützt auf die Ergebnisse der vorangegangenen Kapitel werden im Folgenden konkrete Anpassungen für die beiden Kernthemen vorgestellt, die zur Weiterentwicklung des Förderschwerpunkts „Klimawandel und Klimawandelanpassung“ beitragen sollen. Aus dem Fragebogen und dem Workshop hat sich ergeben, dass besonders im Bereich Klimawandel und Klimawandelanpassung noch Potenzial in Bezug auf die Wirksamkeit von Projekten besteht. Die Empfehlungen orientieren sich an den identifizierten Bedarfen und verfolgen das Ziel, die strukturellen Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung des Förderschwerpunkts zu schaffen – mit dem übergeordneten Anspruch, zukünftige Projektförderungen wirksam zu ermöglichen und zu unterstützen.

7.3.1 Anpassung Kernthema 3

Im Kernthema „Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 191.384,84 € zur Verfügung. Damit ist das Kernthema jenes mit dem bisher geringsten Mittelabfluss und es können noch diverse Projekte gefördert werden. Aus dem Workshop hat sich außerdem ergeben, dass eine Mittelverschiebung von Kernthema 3 ins Kernthema 4 denkbar und eine Möglichkeit wäre, um die Mittel zu binden. Außerdem wäre es eine Möglichkeit, Klimaschutzmanagements zu fördern, damit Maßnahmen, die durch vorhandene Klimaschutzkonzepte aufgezeigt werden, auch umgesetzt werden können.

In Bezug auf das Ziel B1.1. „Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen“ soll der Indikator „Anzahl Kooperationspartner“ gestrichen werden, da dieser bereits durch das kernthemenübergreifende Ziel „Entwicklung & Umsetzung modellhafter Maßnahmen“ und durch den Indikator „Anzahl Projekte mit kooperativer & vernetzender Wirkung“ abgefragt wird. Gleiches gilt für den Indikator „Anzahl erreichter Personen“ des Ziels B1.2. „Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“. Durch den EU-Indikator „R.41 Connecting rural Europe“ wird bereits der Anteil der Bevölkerung, die durch GAP-Unterstützung von einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, abgefragt. Für das Ziel B1.3 ist keine Anpassung nötig.

→ **Fazit:** Falls weitere Mittel im Kernthema 4 benötigt werden, werden Mittel aus dem Kernthema 3 verschoben. Außerdem sollen die Indikatoren „Anzahl Kooperationspartner“ und „Anzahl erreichter Personen“ gestrichen werden.

7.3.2 Anpassung Kernthema 4

Im Kernthema „Klimaneutrales & resilientes Südliches Nordfriesland“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 50.000,00 € zur Verfügung. Für die Förderung eines weiteren Projektes kann es notwendig sein, eine Mittelverschiebung aus dem Kernthema 3 ins Kernthema 4 zu veranlassen. Im Workshop wurden zudem Projektideen genannt, die künftig gefördert werden sollen und sich gezielt mit dem demografischen Wandel befassen – darunter können beispielsweise Brunnen, Begrünungsmaßnahmen, Schattenspendler sowie das Aufbrechen versiegelter Betonflächen verstanden werden.

Außerdem soll der Schwerpunkt mehr auf die Klimawandelanpassung gelegt werden, um mehr Projekte möglich zu machen.

In Bezug auf die strategischen Ziele soll der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien“ des Ziels B2.1 „Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien“ gestrichen werden, da dieser aus der Projektanzahl im Kernthema deutlich wird. Außerdem wird die eingesparte Menge an CO₂ als relevanterer Parameter des Ziels angesehen. Der Indikator „Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Euro“ des Ziels B2.2 „Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ soll ebenfalls gestrichen werden, da der Gesamtinvest bei der kernthemenübergreifenden Abfrage nach innovativen und modellhaften Projekten durch den Indikator „Investitionsvolumen in Euro“ abgedeckt wird. Zudem soll ein Fehler bezüglich der Nummerierung der Ziele korrigiert werden: Aus B2.2 „Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ wird B2.3 „Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz“. Das Ziel B2.2 „Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote“ bleibt unverändert.

→ **Fazit:** Es werden die Indikatoren „Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien“ und „Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Euro“ gestrichen und die Nummerierung des Ziels B2.3 wird korrigiert.

7.4 Förderschwerpunkt Regionale Wertschöpfung

Ausgehend von den Ergebnissen des laufenden Monitorings, der Befragung und den Workshop-Ergebnissen werden im Folgenden Anpassungen für die beiden Kernthemen vorgestellt, die zur Weiterentwicklung des Förderschwerpunkts „Regionale Wertschöpfung“ beitragen. Die Empfehlungen verfolgen das Ziel, künftige Projektförderungen einfacher und wirkungsvoller umzusetzen.

7.4.1 Anpassung Kernthema 5

Im Kernthema „Innovativer Wirtschaftsstandort“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 85.474,20 € zur Verfügung. Es kann noch mindestens ein Projekt gefördert werden. Dies ergibt sich

auch aus der Auswertung der Fragebögen. Die Mitglieder haben die bisherige Wirkung der geförderten Projekte auf den Arbeitsmarkt eher negativ bewertet.

In Bezug auf die strategischen Ziele soll der Indikator „Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen“ des Ziels C1.1 „Stärkung der Gründungskultur“ gestrichen werden, da diese Information bereits in der kernthemenübergreifenden Zielerreichung abgefragt wird. Ebenso soll der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen“ des Ziels C1.3 „Attraktivität als Arbeitsort durch Kooperation steigern“ entfallen, da der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung & Nachwuchsförderung“ die Erfüllung des Ziels bereits ausreichend unterstützt und eine Dopplung vermieden werden soll. Das Ziel C.1.2 bedarf keiner Anpassung.

→ **Fazit:** Die Indikatoren „Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen“ und „Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen“ sollten gestrichen werden.

7.4.2 Anpassung Kernthema 6

Im Kernthema „Nachhaltiger Tourismus & regionale Vermarktung“ steht zum 30.06.2025 noch ein Budget von 153.321,22 € zur Verfügung. Somit können noch weitere Projekte gefördert werden. Die Befragung der Mitglieder hat ergeben, dass die Wirkung der geförderten Projekte auf den Tourismus noch als verhalten eingeschätzt wird.

In Bezug auf die strategischen Ziele soll der Indikator „Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz“ des Ziels C2.1 „Nachhaltige Entwicklung des Tourismus“ gestrichen werden, da sich die Tourismusakzeptanz nur schwer über einzelne Maßnahmen eindeutig messen lässt und die Aussagekraft für die strategische Zielerreichung begrenzt ist. Stattdessen soll der Fokus stärker auf qualitative Entwicklungen und nachhaltige Wirkungen gelegt werden.

Der Indikator „Ausgelöste Investitionen in EUR“ des Ziels C2.3 „Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte“ wird ebenfalls gestrichen werden, da diese Information bereits in der kernthemenübergreifenden Zielerreichung abgefragt wird. Das Ziel 2.2 bedarf keiner Weiterentwicklung.

→ **Fazit:** Die Indikatoren „Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz“ und „Ausgelöste Investitionen in EUR“ sollen gestrichen werden.

8 Strategieänderung und Mittelverschiebung

Als Berechnungsgrundlage für die neue Budgetverteilung dient das im Juni 2025 ungebundene Projektbudget in Höhe von **1.550.438,48 €**. Die landesweite Richtlinie zur Umsetzung von LEADER-Vorhaben in Schleswig-Holstein sieht vor, dass im Zukunftsthema Klimaschutz & Klimaanpassung mindestens 15 %, möglichst aber 20 % des Budgets zu binden sind. Das Ziel ist weiterhin zu erreichen. Die freien Mittel im Budget des Regionalmanagements sollen per Strategieänderung in das freie Budget umgeschichtet und nach Antragsingang abgerufen werden. Hierzu ist in der

Strategie auch die Zuständigkeit für die Mittelumschichtungen von der Mitgliederversammlung auf die Vorstandssitzung zu übertragen. Diese Vorgehensweise entspricht der Satzung der AktivRegion SNF und soll den Mittelabruf beschleunigen. Mit dieser Vorgehensweise wird künftig keine Mitgliederversammlung mehr für eine Mittelumschichtung benötigt.

Es ist noch keine Notwendigkeit einer Mittelverschiebung zwischen Kernthemen vorhanden. Die derzeitige Mittelausstattung ist in der Tabelle 41 erfasst.

Bei den kernthemenübergreifenden Indikatoren soll folgendermaßen eine Korrektur bzw. eine Anpassung der Nummerierung angestrebt werden. Außerdem soll der Indikator R.38 aus dem Monitoring gestrichen werden, da der Indikator R.41 dieselbe Aussage trifft.

Tabelle 40: Anpassung Kernthemen übergreifende Zielerreichung

	Ziele Indikatoren	2025	2027	IST 30.06.25 (Evaluierung)
1	Umwelt- oder Klimaleistung durch Investitionen in ländlichen Gebieten (R. 27)* Anzahl der Vorhaben, die zur ökologischen Nachhaltigkeit und zur Erreichung der Klimaschutz- und Anpassungszielen in ländlichen Gebieten beitragen	10	18	6
2	Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten (R. 37)* Neue Arbeitsplätze im Rahmen von GAP-Projekten (Zahl der in VZÄ geschaffenen Arbeitsplätze)	2	5	3
3	Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von der LEADER-Strategie abgedeckt ist (R. 38)* Einwohnerzahl in AktivRegion		66.011	
3	Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (R. 39) Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum	2	4	0
4	Connecting rural Europe (R. 41) Anteil der Bevölkerung, die durch GAP-Unterstützung von einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert	66.011		43.610

Integriert nachhaltig wirkende Projekte entwickeln					
5	Innovative & modellhaft	Investitionsvolumen in Euro	300.000	600.000	1.057.602,48 €
		Anzahl Projekte „Innovative & Modellhafte Projekte“	3	6	7
6	Umsetzung AktivRegionen übergreifender Kooperationsprojekte Fördervolumen in Euro		mind. 100.000,00		85.550,00 €
7	Entwicklung kernthemenübergreifender Maßnahmen	Anzahl kernthemenübergreifend wirksamer Maßnahmen	8	18	12
8	Entwicklung & Umsetzung modellhafter Maßnahmen	Anzahl Projekte mit kooperativer & vernetzender Wirkung	5	8	9
		Anzahl Projekte zur Gestaltung des demografischen Wandels	10	20	8

Die folgenden Anpassungen zur Zielerreichung der Kernthemen wurden bereits in den abgeleiteten Handlungsempfehlungen ausführlich beschrieben und begründet³⁵:

Tabelle 41: Anpassung der Zielerreichung zu den Kernthemen

Zukunftsthema A: Daseinsvorsorge & Lebensqualität		SOLL 2024	SOLL 2027	IST 2025
Kernthema A1: Lebendige Orte für alle				
A1.1	Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen			
	• Anzahl neu- oder weiterentwickelter Treffpunkte	2	4	1
	• Ausgelöste Investitionen in Ortskerne	500.000,00 €	1.000.000,00 €	244.700,00 €
	• Anzahl geschaffener oder gesicherter Freizeitinfrastrukturen und Treffpunkte	4	8	3
A1.2	Innovative Versorgungsfunktionen entwickeln			
	Entwicklung und Umsetzung von innovativen und modellhaften Ideen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen	2	3	2

³⁵ Vgl. hierzu Kap. 6.2-6.4.2.

A1.3	Stärkung der Dorfgemeinschaften und Integration von Neubürgern Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft	2	4	3
Kernthema A2: Aktives Ehrenamt & Bildungschancen stärken				
A2.1	Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen <ul style="list-style-type: none"> Anzahl neu geschaffener Bildungsangebote Maßnahmen zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen und Angeboten 	2 3	5 6	2 3
A2.2	Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren <ul style="list-style-type: none"> Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, sozialem Miteinander und demokratischer Teilhabe Konzepte zur strukturellen Verbesserung ehrenamtlicher Organisationen 	2 3	4 5	3 1
Zukunftsthema B: Klimaschutz und Klimawandelanpassung		SOLL 2024	SOLL 2027	IST 2025
Kernthema B1: Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur				
B1.1	Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen <ul style="list-style-type: none"> Projekte zur Entwicklung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region Anzahl Kooperationspartner 	2 10	3 15	3 11
B1.2	Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur <ul style="list-style-type: none"> Anzahl Bildungs-, Qualifizierungsangebote zur Wissensvermittlung für Klima, Umwelt und Natur Anzahl erreichter Personen 	3 1.500	6 3.000	2 15.389
B1.3	Beratung und Information zur Anpassung an Klimawandelfolgen Anzahl neuer Informations- und Beratungsangebote zu Klimawandelfolgen	1	3	3

Kernthema B2: Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland

B2.1	Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien <ul style="list-style-type: none"> • Eingesparte Menge CO₂ in t • Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien 	6 ±	15 3	47,9 ±
B2.2	Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote Unterstützte klimafreundliche Mobilitätsangebote	2	4	0
B2.3	Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz • Ausgelöste Investitionen und Klima-, Umwelt- und Naturschutz 	2 300.000,00 €	3 650.000,00 €	1 259.301,00 €

Zukunftsthema C: Regionale Wertschöpfung

SOLL 2024

SOLL 2027

IST 2025

Kernthema C1: Innovativer Wirtschaftsstandort

C1.1	Stärkung der Gründungskultur <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung der Gründungskultur • Anzahl innovativer & modellhafter Maßnahmen 	2 2	3 4	1 0
C1.2	Entwicklung neuer Geschäftsmodelle Ausgelöste Investitionen	200.000,00 €	400.000,00 €	261.265,33 €
C1.3	Attraktivität als Arbeitsort durch Kooperation steigern <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung neuer Arbeitsformen • Anzahl Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung & Nachwuchsförderung 	 2 2	 4 3	 ± 2

Kernthema C2: Nachhaltiger Tourismus & Regionale Vermarktung

C2.1	Nachhaltige Entwicklung des Tourismus <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des touristischen Angebotes 	2	4	3
------	--	---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> — Anzahl Maßnahmen zur Stärkung der Tourismusakzeptanz 	2	4	2
C2.2	Verbesserung der touristischen Infrastruktur Anzahl geschaffener/verbesserter Infrastrukturen	1	3	2
C2.3	Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung neuer, regionaler Vermarktungswege & Produkte — Ausgelöste Investitionen 	2	4	1
		150.000,00 €	250.000,00 €	174.692,00 €

9 Schlussbetrachtung

Basierend auf der „Integrierten Entwicklungsstrategie“ der AktivRegion SNF liegt eine solide Grundlage für die Ausgestaltung des LEADER-Ansatzes in der Region vor. In den beantragten Projekten zeigt sich eine breite Vielfalt der Projektförderung, sowohl hinsichtlich der thematischen Inhalte, der Struktur ihrer Träger, der regionalen Verteilung, der Kosten und der Dauer ihrer Umsetzung.

Hierin zeigt sich die erfolgreiche Einbindung aller Bevölkerungsgruppen, eine der zentralen Vorgaben und Ideen des Bottom-up-Ansatzes im LEADER-Prozess. Das zumeist ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder im AktivRegionen-Prozess, die Vernetzung unter den regionalen Akteuren und die Umsetzung der vielfältigen Projekte leisten für die Förderbereiche der ländlichen Entwicklung einen hohen Beitrag. Mit LEADER wird eine nachhaltige Entwicklung in der Region sichergestellt. Für die AktivRegion und die von ihr betreute Gebietskulisse ist die Förderung aus dem ELER unverzichtbar.

Die geförderten Projekte tragen zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele bei und berücksichtigen kommunale Entwicklungspläne. Der verspätete Start in die Förderphase sowie die Vakanz der Stelle des Regionalmanagements führten zu einer verringerten Anzahl an Förderanfragen. Daher ist der allgemeine Mittelabfluss noch gering. Im Rahmen der Evaluierung wurden jedoch Mittel und Wege gefunden, die Integrierte Entwicklungsstrategie bestmöglich weiterzuentwickeln. Es konnten noch nicht alle strategischen Ziele erfüllt werden, anstehende Projekte werden jedoch für eine weitere Zielerreichung sorgen.

Damit ist LEADER im Südlichen Nordfriesland ein wichtiges Instrument für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Auch wenn die Zahl der unterschiedlichen Projektträger begrenzt ist, zeigt sich, dass die Förderung engagierte Akteure wie Kommunen, Vereine und Initiativen erreicht, die sich aktiv für die Entwicklung ihrer Region einsetzen.

Anhang

- I. Umlaufbeschluss zur Wahl der Methode
- II. Fragebogen für Projektträger und Projektentwickler
- III. Fragebogen für die Vereinsmitglieder

Dokumentation Umlaufbeschluss

Anlass des Umlaufbeschlusses:

Wahl der Methoden „standardisierte Befragung“ sowie „SEPO-Analyse“ für die Zwischenevaluierung im Jahre 2025 der LAG Südliches Nordfriesland e.V.

Protokollant/in und Funktion:

Miriam Templin, Regionalmanagerin der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden am 05.05.2025 per E-Mail-Benachrichtigung zur Abstimmung bis zum 15.05.2025 aufgefordert:

Teilnehmende	Kommunaler Vertreter/in	Wirtschafts- und Sozialpartner/in
Matthias Hasse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eva-Maria Kühl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frank Feddersen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Michael Schirduan	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ellin Schulze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tobias Tietgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hans-Christian Kühl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Silke Wissel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hans Pahl-Christiansen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lars Thiesen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hans-Georg Hostrup	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ute Babbe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Peter Sattler	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Beate Peters	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gotje Freitag	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammensetzung des Abstimmungsgremiums (absolut)	6	9
Zusammensetzung des Abstimmungsgremiums (prozentual)	40 %	60 %

§7 Abs 6

- c) Abweichend von § 32 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist ein Beschluss oder eine Wahl ohne Durchführung einer Mitgliederversammlung gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, bis zu dem von der/dem Vereinsvorsitzenden gesetzten Termin mindestens ein Drittel der Mitglieder ihre Stimmen mindestens in Textform abgegeben haben und der Beschluss/das Wahlergebnis mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.
- d) Die vorstehenden Regelungen gelten für alle anderen Vereinsorgane entsprechend.

Von den angeschriebenen 15 Vorstandsmitgliedern reichten folgende Mitglieder eine Antwort ein:

Teilnehmende	Antwort per Mail	Enthaltung wegen Interessenkonflikt
Matthias Hasse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eva-Maria Kühl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frank Feddersen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Michael Schirduan	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ellin Schulze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tobias Tietgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hans-Christian Kühl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Silke Wissel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hans Pahl-Christiansen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lars Thiesen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hans-Georg Hostrup	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ute Babbe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peter Sattler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beate Peters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gotje Freitag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anzahl abgegebener Stimmen insgesamt: 12

Zusammensetzung des Abstimmungsgremiums

Kommunal/öffentlich: 4 (33,3 %)
WISO: 8 (66,7 %)

Der Vorstand der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. beschließt die Wahl der Methoden „Methode "standardisierte Befragung" sowie eine „SEPO-Analyse““ für die Zwischenevaluierung der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Ja-Stimmen
12

Nein-Stimmen
0

Enthaltung
3

Der Wahl der Methoden wurde mit 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen sowie 12 Ja-Stimmen zugestimmt.

Erfde/Bargen, den 16.05.2025

gez. Miriam Templin

i.A. Miriam Templin

(Regionalmanagerin der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.)



Fragebogen für die Projektträger der AktivRegion SNF

im Juni 2025

Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen dauert etwa fünf Minuten.

Liebe Projektträgerin, lieber Projektträger der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.,

Sie sind im Rahmen eines Förderantrags mit dem Regionalmanagement und der Geschäftsstelle der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. in Kontakt getreten. Wir möchten nun gemeinsam mit Ihnen prüfen, wo wir unsere Arbeit und Hilfestellung verbessern können. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie den Fragebogen aus. Selbstverständlich werden Ihre Antworten anonym und vertraulich behandelt.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bei Rückfragen können Sie sich gern an info@eider-treene-sorge.de wenden.

Ihr Regionalmanagement der LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Jetzt starten

Fragebogen für die Projektträger der AktivRegion SNF

Wenn Sie dieses Formular übermitteln, werden Ihre Details wie Name und E-Mail-Adresse nicht automatisch erfasst, es sei denn, Sie geben es selbst an.
* Erforderlich

Kommunikation mit dem Regionalmanagement

*

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	Ich kann keine Aussage dazu treffen
Das Regionalmanagement kümmert sich engagiert um mein Anliegen.	<input type="radio"/>					
Das Regionalmanagement ist telefonisch und per E-Mail gut erreichbar.	<input type="radio"/>					
Die Antworten des Regionalmanagements erhalte ich zeitnah.	<input type="radio"/>					
Die Auskünfte des Regionalmanagements sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>					
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert.	<input type="radio"/>					

Haben Sie allgemeine Anmerkungen zum Themenbereich Kommunikation?

Ihre Antwort eingeben

Ich würde grundsätzlich wieder einen Antrag stellen

*

- Ja
- Nein

Was müsste am Verfahren der Antragstellung verbessert werden?

Ihre Antwort eingeben

Wie ist Ihre Projektidee entstanden?

Ihre Antwort eingeben

Wie sind Sie auf die Fördermöglichkeit über die LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennung möglich)

*

- Zeitungsartikel
- Internet
- Social-Media
- Verwaltung des Amtes
- gezielte Fördermittel-Suche
- Bekannte/r
- Sonstiges

In welcher Funktion haben Sie den Fragebogen bearbeitet? *

- Projekt-Antragsteller (Kommune, Verein, oder eine andere Organisation)
- Mitarbeiter einer Amtsverwaltung
- Sonstiges

Welcher Gruppe von Antragstellern sind Sie zugehörig? *

- Öffentlicher Antragsteller (Kommune, Amt, Kreis)
- Privater Antragsteller (Verein, GmbH, usw.)

Möchten Sie uns noch weiteres Feedback übermitteln?

Ihre Antwort eingeben

Wenn Sie etwas an dem Bewertungsbogen der LAG ändern könnten, was wäre das? ([kurz.sh/Bewertung-SNE](https://www.kurz.sh/Bewertung-SNE))

Ihre Antwort eingeben

Wirkung der Projekte *

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	Ich kann keine Aussage dazu treffen
Die beschlossenen Projekte verbessern die Attraktivität von Gemeinden.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte stärken das Ehrenamt.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte fördern Bildungsangebote in der Region.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte verbessern das Beratungs- und Informationsangebot zu den Themen Klimaschutz und Klimawandel.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte fördern den Klimaschutz in der Region.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte verbessern die touristische Infrastruktur.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte verbessern die Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region.	<input type="radio"/>					
Die beschlossenen Projekte stießen meines Wissens nach weitere Aktionen in der Region an.	<input type="radio"/>					
Mindestens eines der Projekte ist über die Grenzen der AktivRegion hinaus bekannt.	<input type="radio"/>					

Haben Sie allgemeine Anmerkungen zum Themenbereich Wirkung der Projekte?

Ihre Antwort eingeben

Was sind für Sie persönlich die wichtigsten Projekte in der aktuellen Förderperiode (2023-2027), die durch die LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland gefördert wurden und warum?

Ihre Antwort eingeben

Was müsste sich ändern, um künftig noch mehr Projekte zu fördern?

Ihre Antwort eingeben

Zusammenarbeit und Regionalität *

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	Ich kann keine Aussage dazu treffen
Durch die LAG wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, über kommunale Grenzen hinaus zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>					
Die Arbeit der LAG führt zu zunehmender Vernetzung von verschiedenen Akteuren.	<input type="radio"/>					
Durch die LAG wurde die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Themenbereichen gefördert.	<input type="radio"/>					
Durch die LAG besteht eine gute Möglichkeit, mit EU-Fördermitteln regionspezifische Projekte umzusetzen.	<input type="radio"/>					
Durch die LAG-Aktivitäten erhöht sich das Regionalbewusstsein im Gebiet.	<input type="radio"/>					
Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, Investitionen in der Region auszulösen.	<input type="radio"/>					
Die regionalen Besonderheiten werden durch die beschlossenen Projekte aufgewertet.	<input type="radio"/>					

Welche Position haben Sie innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) inne? (Mehrfachnennung möglich) *

- Mitglied der LAG (kommunaler Partner)
- Mitglied der LAG (Wirtschafts- und Sozialpartner)
- Vorstandsmitglied der LAG (kommunaler Partner)
- Vorstandsmitglied der LAG (Wirtschafts- und Sozialpartner)
- Keine
- Sonstiges

Welche Aufgabe haben Sie im regionalen Entwicklungsprozess? (Mehrfachnennung möglich) *

- Kommunalen Vertreter (z.B. Bürgermeister, Amtsvorsteher usw.)
- Öffentliche Verwaltung (z.B. Amtsdirektor, LVB, Projektentwickler usw.)
- Vertreter einer priv. Interessengruppe, eines Vereins
- Vertreter einer Kammer, eines Verbandes o. sonst. Körperschaft
- Privatperson
- Unternehmer
- Sonstiges

Möchten Sie uns noch weiteres Feedback übermitteln?

Ihre Antwort eingeben